

# Märkische Allgemeine

## Kyritzer Tageblatt



Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020 | KYR - A 09384

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RND

Nr. 272 | 47. Woche | 75. Jahrgang | 1,95 €



## MAZ

THEMEN DES TAGES

## DÖLLEN

### Gut 50 Einwendungen von Bürgern

Die öffentliche Auslegung der Pläne für den 123 Hektar großen Solarpark bei Döllen ist abgeschlossen. Vielfach wurde die Größe bemängelt. Die Einwände müssen jetzt bewertet und abgewogen werden. [Seite 15](#)

## KYRITZ

### Die meisten Busfahrgäste halten sich an Maskenpflicht

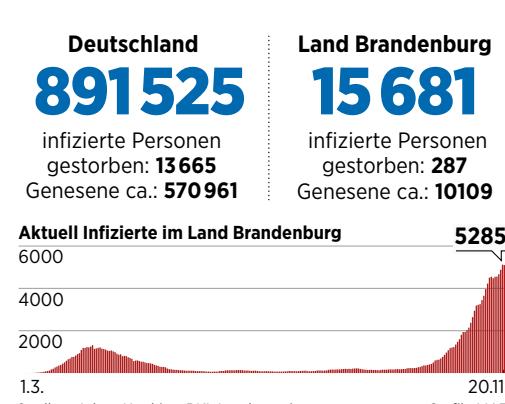
Die Maskenpflicht in Bussen und an Haltestellen ist in Kyritz und Neuruppin kontrolliert worden. In Bussen hielten sich fast alle Fahrgäste an die Vorschrift, an Haltestellen trugen aus Unwissenheit einige keinen Schutz. [Seite 15](#)

## PANORAMA

### Trauer um Berliner Star-Friseur Udo Walz

Der Berliner Starfriseur Udo Walz starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Walz betrieb Salons am Ku'damm und in Potsdam. [Seite 28](#)

## CORONA IN ZAHLEN



## RUPPINWETTER

SA	SO	MO
8°   7°	10°   5°	9°   5°

Redaktion 0331 | 2840-0  
Vertrieb 0331 | 2840377  
Anzeigen 0331 | 2840366  
AboPlus-Service 0331 | 2840355  
E-Mail kontakt@MAZ-online.de  
www MAZ-online.de

[@MAZonline](#) [@MAZ\\_online](#)



Laura Hink hat es geschafft:  
Sie spielt in der RTL-2-Serie  
„Berlin Tag und Nacht“ mit –  
für die Rolle verwandelt sich  
die Kyritzerin in eine  
Krawall-Göre. [Seite 19](#)

FOTO: MATTHIAS ANKE

## Corona-Zahlen steigen: Wird der Lockdown verlängert?

Kanzleramtschef bringt schärfere Regeln für die Schulen ins Gespräch

Von Torsten Gellner



„

Wir werden weiter Beschränkungen brauchen.

Helge Braun (CDU), Kanzleramtschef

werkDeutschland klar machte. „Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner“, sagte Braun. Die Erreichung dieses Maximalwertes bleibe das Ziel, ergänzte er. „Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.“ In Berlin wurde gestern über eine mögliche Verlängerung des Lockdowns bis zum 20. Dezember spekuliert. Die Infektionsdynamik sei zwar durch die November-Maßnahmen gebrochen worden, die Zahlen würden aber noch nicht sinken, so Helge Braun. „Deswegen werden wir nächste Woche sehr einmütig über weitere und verlängerte Maßnahmen reden müssen“, sagte er.

Bei den Beratungen werden die Schulen im Mittelpunkt stehen. Im Gespräch ist, dass an den Oberstufen und Berufsschulen der Präsenzunterricht eingeschränkt wird. Schüler würden dann wie vor den

Sommerferien wieder von zu Hause aus verstärkt digital lernen. Dafür werden die Klassen in kleinere Gruppen aufgeteilt. Entsprechende Überlegungen hatte Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) geäußert. Hoffnung machten am Freitag das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer. Sie teilten mit, dass sie in den USA eine Notfallzulassung für ihren Impfstoff beantragen wollten. Der Zulassungsantrag für Europa soll folgen. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Biontech-Sprecherin.

Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher (Grüne) zeigte sich besorgt angesichts von Meldungen über eine noch verhaltene Impfbereitschaft unter den Deutschen. „Wir müssen massive Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung leisten, auch bei den Kollegen“, sagte sie. Zentral sei, dass die Mitarbeiter im Gesundheitssystem und in den Pflegeeinrichtungen geimpft würden. [Seite 4](#)

## Bisher 163 Fälle von Schweinepest

Doppelte Umzäunung des Kerngebiets bei Neuzelle steht kurz vor dem Abschluss

**Potsdam.** Die Zahl der amtlich bestätigten Fälle von Afrikanischer Schweinepest ist in Brandenburg um sechs auf 163 Fälle gestiegen. Das hat nach Angaben des Verbraucherschutzministeriums das Nationale Referenzlabor, das Friedrich-Loeff-

ler-Institut (FLI), nachgewiesen. Bislang wurden im Landkreis Spree-Neiße 14 Fälle, im Landkreis Oder-Spree 132 und im Kreis Märkisch-Oderland 17 Fälle der Tierseuche bestätigt. Der erste ASP-Ausbruch bei Wildschweinen in Deutschland wur-

de am 10. September 2020 amtlich festgestellt.

Der Landeskrisenstab hat gestern über das weitere Vorgehen im Kampf gegen die Tierseuche beraten. Die erste Weiße Zone – eine doppelte Umzäunung des Kerngebiets um den

ersten Fundort bei Neuzelle – steht demnach kurz vor ihrem Abschluss. Knapp zwölf von 125 Zaunkilometern müssen noch gebaut werden. Sobald der Zaun geschlossen sei, werde im Inneren mit der Suche nach toten Wildschweinen begonnen.

## Neuer Kehrmeister in Neustadt

**Neustadt.** Rund um Neustadt und in vielen Wusterhauser Dörfern bis hin nach Wildberg gibt es einen neuen Bezirksschornsteinfeger. Es ist Mike Neuhäußer aus Wittstock. Im Neustadt-Kampheller Gewerbegebiet richtet er sich gerade seinen neuen Standort ein. Von dem aus geht es für ihn und seinen Gesellen Martin Schmidt in die Region. Beide kümmern sich um die in diesem Gebiet rund 2500 Häuser und ihre Feuerstellen. Schmidt arbeitete bereits bei Neuhäußers Vorgänger Jürgen Macht und verfügt damit über beste Ortskenntnisse. Im MAZ-Interview spricht Mike Neuhäußer darüber, wie es zu diesem Wechsel kam. Und er sagt, was er dachte, als er vom Gasunfall in Kyritz hörte. [Seite 17](#)

## Fußballer pausieren bis Jahresende

**Cottbus.** Der Fußball-Spielbetrieb in Brandenburg pausiert mindestens bis zum Jahresende. Das hat der Vorstand des Fußball-Landesverbands Brandenburg (FLB) bei einer Videokonferenz am Freitagabend beschlossen. Ursprünglich galt die Corona-Zwangspause für den Amateurfußball in der Mark bis zum 30. November. Der FLB wollte seinen Vereinen mit der Entscheidung in der Corona-Pandemie Planungssicherheit geben. Anders sieht es in der Regionalliga Nordost aus: Dort soll der Spielbetrieb ab dem 4. Dezember fortgesetzt werden. [Seite 23](#)



**Dein Black Deal!**  
• Ein E-Bike & Winterkomplettträder geschenkt!  
• Garantiert 1.000€ über Wert für Ihren alten Gebrauchten!<sup>2</sup>

Dacia Duster  
139€\*

Vollkasko-Versicherung  
nur 39 € mtl.<sup>3</sup>  
monatliche Leasingrate



3 Garantie  
Jahre  
oder 100 000 km  
je nach höherer Frist Ablaufzeit

AUTOHAUS  
**KÖNIG**  
MOBILITÄT IM MITTELPUNKT

Dacia Duster Comfort TCE 100 ECO-G Flüssiggas · Euro 6 · 74kW (101PS) · Autogas · Dachreling · Klimaanlage · Radio · Vordersitze beheizbar · Einparkhilfe hinten \*zgl. 899€ für Bereitstellungskosten und 299€ Auslieferungspaket, \*mtl. Leasingrate: 139€ nur bei Inzahlungnahme · Anzahlung: 1.000€ / Laufzeit: 60 Mon./ 101km/Jahr · ein Angebot der König Leasing GmbH (10829 Berlin, Kolonnenstr. 31) · bei Kauf oder Leasing eines der Aktionsmodelle nur solange der Vorrat reicht, zgl. 99€ Montagegebühr für die Winterkomplettträder · Garantiert: 1.000€ über DAT für Ihr Altfahrzeug bei Inzahlungnahme · \*nur gültig für Privatkunden und nur für einen Zeitraum von einem Jahr · Versicherungsumfang: Kfz-Haftpflicht, VK (500 € SB) - inklusive TK (150 € SB) · die Aktion gilt für Fahrer ab einem Alter von 25 J., SF 1/2 in Kooperation mit der Verti Versicherung AG (Rheinstr. 7A, 14513 Teltow) · Abbildung zeigt Sonderausstattungen Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 8,0, außerorts 5,7; komb. 6,5; CO<sub>2</sub>-Emiss. (g/km): komb. 149 (Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007)

## LEITARTIKEL



Von Damir Fras

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

**S**o bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiseldheit, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Gründfeuer der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatsholigans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Kriens Jahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsplan im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

“

Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann auf vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug an Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczyński zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Wilkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem fakturbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

## SPEAKERS' CORNER



Von Wladimir Kaminer

Jugend, passt auf!

**D**ie Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre bester Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschworen, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgeliefert. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferdienstes, „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr kommt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, ihnen sei das Olivenöl ausgeliefert. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend standig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liegt es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

# Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflogen das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Kombaki

**P**ortland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Norden der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungsbüros billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug gewinnen die Amerikaner europäische Kristallglas und Feuerzeuge durch.

**G**rüße von „fishermen's friends“

Die Handelsleichterungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europa Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tsiklis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsident-schaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wie-

der den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über einen EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungs-politik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

■ Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.

■ China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenjahren. Betroffen war auch amerikanischer Hummer mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

■ Völlig verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, das Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

■ Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Milliardensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staats-schulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsense komplett.

Annie Tsiklis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

„Wir haben jetzt Grund zum Feiern.“

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine.  
Foto: DANIEL GRILL/DPA



„Trump's Handelskrieg war für uns einziges Desaster“, sagt Lee Webb, Politikwissenschaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer habe es erwischt, auch die weltberühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit um 64 Prozent.

**E**in neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vielerlei durcheinanderhängen.

Weder in neuen Wirtschaftszenonen etwa Produktionsstandorte geschlossen und verlegt, nützt den betroffenen Arbeitnehmern kein Hinweis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Tatsächlich röhrt bis heute ein Gefühl der Beliebtheit Trumps beim Volkswahlkampf aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Interessen – und ein Exportprogramm für amerikanische Jobs.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm hieße sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, dass die Welt auf sie ankommt!“

Matthias Koch

## Chinas Handelszone RCEP: Ein Zollverein mit Tücken

**D**er Tusch ging um die Welt, als am vorigen Wochenende China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Das Abkommen soll Zölle verringern und die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Lieferketten erleichtern. Es umfasst Handel, Dienstleistungen und Telekommunikation.

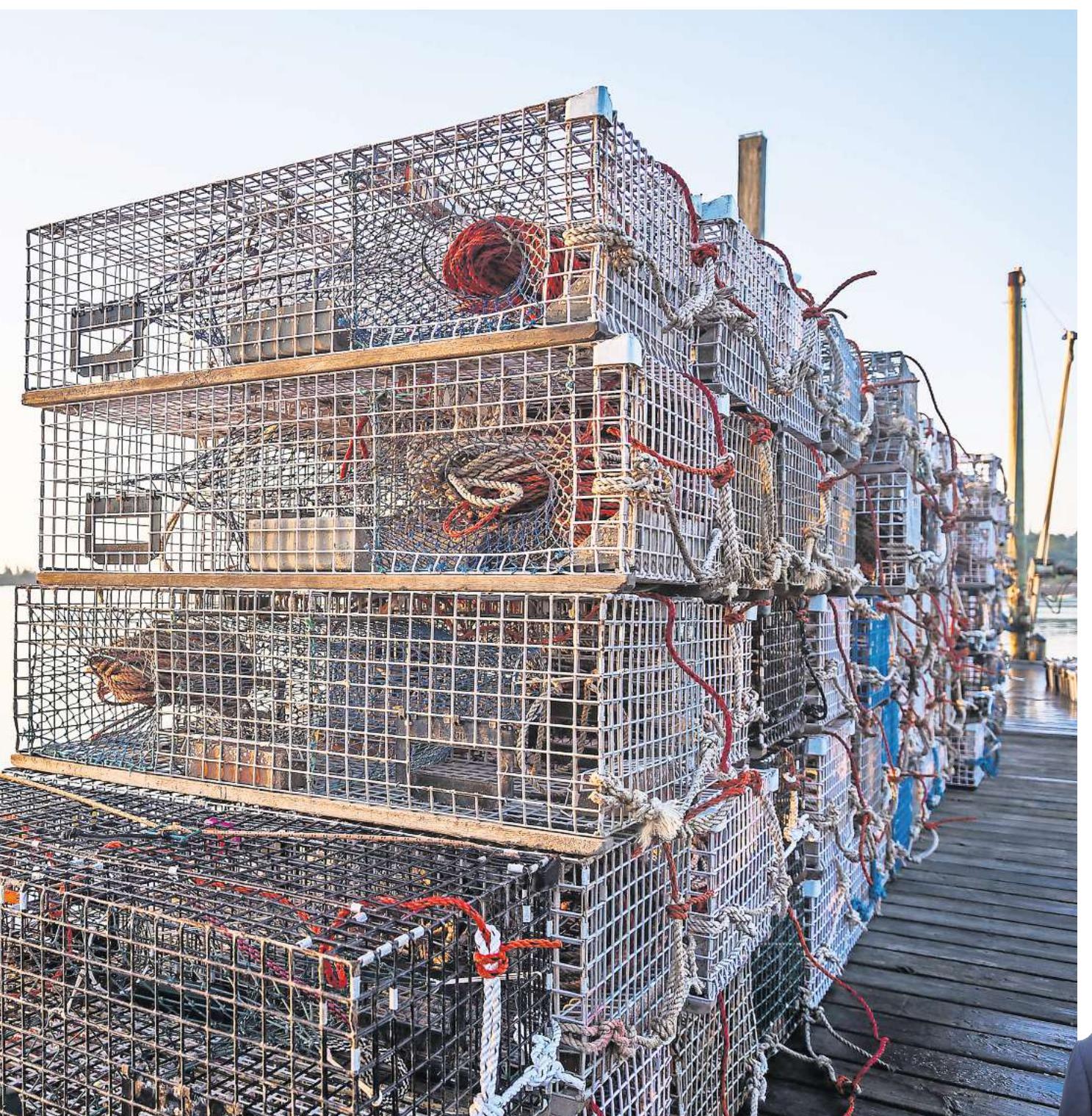
**D**as Abkommen („Regional Comprehensive Economic Partnership“) wird als RCEP zu einem neuen Element in der Buchstabenreihe der globalen Handelspolitik.

**RCEP** ist, vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der neuen Wirtschaftszone leben 2,2 Milliarden Menschen und erwirtschaften rund ein Drittel des weltweiten

Handels. pan und Myanmar etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander.

**D**ie zweite Tücke: RCEP ist zwar groß, aber flach, wie es Rolf Langhammer vom Institut für Weltwirtschaft formuliert. RCEP lässt den Agrarbereich unberührt. Auch für die Fischerei gibt es keine Regelung. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar Menschenrechte werden nicht behandelt. Eine gute Nachricht für Europäer und Amerikaner: RCEP ist ein WTO-konformes Bündnis – das heißt: Es schließt, entsprechend den Vorschriften der Welthandelsorganisation WTO niemanden aus und erlaubt auch Doppelmitgliedschaften.

Japan beispielsweise steht trotz RCEP parallel auch für ein tiefes Bündnis mit der EU zur Verfügung. Matthias Koch



„Groß, aber flach“: 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien.

Foto: AP

um eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als das von China dominierte regionale Handelsbündnis RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

**Airbus und Boeing als Partner?** „Es geht um die politische Macht im anhängenden Jahrhundert“, betont Weber, der im Europäischen Parlament die größte Gruppe führt, die Fraktion der Christdemokraten und Konservativen.

Auch die Sozialdemokraten erwarten neue Zeiten. Außenminister Heiko Maas wirbt für einen „New Deal“ mit den USA, für einen Neustart in ein partnerschaftliches Verhältnis über den Atlantik hinweg. Die Wortwahl ist als freundliche Geste gemeint. Ein konkretes Angebot birgt sie nicht.

Auch der Europäer hatten und haben ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD. Als es auch nur darum ging, das CETA-Abkommen mit Kanada zu billigen, kam es in der SPD zu unvergessenen Nervenkitzeln.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer und mit gut erklärbaren, konkreten Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

„Weil's auf sie ankommt!“ – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag, Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandräteInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

## „Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakete

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU? Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transatlantisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern? Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden, der höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefliegendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumal es nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

„Warum nicht? Die EU und die USA stehen in vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europa eine sehr werteorientierte Handels-

„Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen. Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.“

Interview: Damir Fras

Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationale Handel.

Foto: M. FRANKENBERG



Eine Initiative von:  
Bundesministerium für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:  
[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

## Koalition verabredet Frauenquote

**Berlin.** Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und partizipatisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

### IN KÜRZE

## Neue Risikogebiete in Europa

**Berlin.** Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

## Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

**Brüssel/Berlin.** Nach einem EU-Video-Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

## Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

**Genf.** Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

# „Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

**Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?**

Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

**Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.**

Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

**Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?**

Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

**Zusätzliche?**

Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

**Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?**

Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

**Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?**

Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

**Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlichen nötigen Lehrer?**

Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäusern



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeit.

FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET



## Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

**Die Länderchefs** wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das

offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) soll-

te zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

„ Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen. „

„ Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. „

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft. Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?

Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.

Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der KontaktNachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zu gehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der KontaktNachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?

Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?

Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?

Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.

Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

# Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der

FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der be-

sonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teileinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin

FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

# AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

**Berlin.** Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suchte die AfD ihre Angestellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlten ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminellen Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

„Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“

**Britta Haßelmann,**  
Grüne Bundestagsabgeordnete

(CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in

dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Ale-

## Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

**Thüringens Innenminister** Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagsitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind

von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fun-

giert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

xander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürfen nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

## Lissu fordert zum Hilfsboykott auf



Tansanias Oppositionsführer Tun du Lissu (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.

## Trotz Mobbing: Priti Patel bleibt



Der britische Premierminister Boris Johnson hat sich nach einem Untersuchungsbericht über Fehlverhalten seiner Innenministerin hinter Priti Patel (48) gestellt. Der Bericht war zu dem Schluss gekommen, dass Patel den von Ministern geforderten Standards nicht gerecht geworden sei und ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern als Mobbing bezeichnet werden könnte. Johnson erklärte, er habe „volles Vertrauen“ in Patel.

## ZITAT DES TAGES

„

Am Ende werden wir uns einigen.

**Viktor Orbán,**  
ungarischer Ministerpräsident,  
bekundet im Haushaltstreit mit  
der EU seine Bereitschaft zu  
weiteren Gesprächen.

# Bundestag segnet Kurzarbeitergeld ab

Verlängerung bis Ende 2021 – Heil: „Stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“

**Berlin.** Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem

vierten Bezugsmontat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 Beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozial-

versicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat. Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen.



„Arbeitsplätze in der Krise gesichert“: Minister Hubertus Heil.

FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

# Die Grünen stimmen sich auf das Superwahljahr 2021 ein

Beim Bundesparteitag soll ein neues Grundsatzprogramm beschlossen werden – Baerbock fordert mehr Offenheit

Von Marina Kombabi

**Berlin.** Die Grünen stimmen sich auf eine Regierungsbeteiligung im Bund ein. Grünen-Chefin Annalena Baerbock hat ihre Partei zu mehr Offenheit gegenüber anderen Parteien und neuen Wählerschichten aufgefordert. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, sagte Baerbock zum Auftakt des Grünen-Bundesparteitags am Freitagabend. „Dazu braucht man in einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen, mitzumachen.“

Eigentlich wollten sich die Grünen in Karlsruhe auf das Superwahljahr 2021 einstimmen. Dann wird nicht nur im Bund gewählt, sondern unter anderem auch in Baden-Württemberg – dem einzigen Bundesland, in dem die Grünen mit Winfried Kretschmann den Ministerprä-

sidenten stellen. Nun aber kommt pandemiebedingt lediglich die Parteiführung in einer Berliner Konzerthalle zusammen – und rund 800 Delegierte schalten sich zum dreitägigen Digitalparteitag dazu. Ein Novum in der deutschen Parteiengeschichte. Im Kern des Parteitags stehen Debatten und Abstimmungen über das neue Grundsatzprogramm, in dem sich die Partei Leitlinien für die nächsten Jahrzehnte geben will. Das aktuelle Programm stammt von 2002.

Ein Zeichen der Geschlossenheit

nach innen und der Anschlussfähigkeit nach außen soll von diesem Parteitag ausgehen. Beides gelang dem Duo Robert Habeck und Baerbock

bisher. Keine andere Führung war in der Grünen-Geschichte beliebter als die jetzige. Was daran liegt, dass die Grünen nie zuvor konstant Zustimmungswerte von rund 20 Prozent erreichten, wie es ihnen unter Baerbock und Habeck gelingt.

Das Harmonieimage könnte al-



Die Grünen-Chefs Annalena Baerbock und Robert Habeck beim Parteitag, der überwiegend digital durchgeführt wurde.

FOTO: K. NIETFELD/DPA

## IM GESPRÄCH

### Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.

### Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer Tun du Lissu (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.

### Trotz Mobbing: Priti Patel bleibt

Der britische Premierminister Boris Johnson hat sich nach einem Untersuchungsbericht über Fehlverhalten seiner Innenministerin hinter Priti Patel (48) gestellt. Der Bericht war zu dem Schluss gekommen, dass Patel den von Ministern geforderten Standards nicht gerecht geworden sei und ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern als Mobbing bezeichnet werden könnte. Johnson erklärte, er habe „volles Vertrauen“ in Patel.

## ZITAT DES TAGES

„

Am Ende werden wir uns einigen.

**Viktor Orbán,**  
ungarischer Ministerpräsident,  
bekundet im Haushaltstreit mit  
der EU seine Bereitschaft zu  
weiteren Gesprächen.

## IN KÜRZE

## Förderung privater Ladestationen startet

**Frankfurt am Main.** Hausbesitzer können ab Dienstag den Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der staatlichen Förderbank KfW beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW am Freitag mitteilte. Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das könnte über die eigene Photovoltaik-Anlage oder über einen Stromliefervertrag geschehen.

## Inkassogebühren sollen sinken

**Berlin.** Schuldner sollen nach dem Willen der Großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht verständigten sich SPD und Union am Freitag. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkassokosten nicht die Forderungen übersteigen. Bei Forderungen bis 1000 Euro werden Geschäfts- und Einigungsgebühr gesenkt.

## Tiefpunkt beim Export überwunden

**Frankfurt/Main.** Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Exportgeschäft nach Einschätzung des Branchenverbandes VDMA durchschritten. Im September verbuchte die exportorientierte Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Von Juli bis September sanken die Exporte damit um 12,4 Prozent auf 39,8 Milliarden Euro.

## Geflügelpest erreicht Bayern

**München.** Die Geflügelpest hat auch Bayern erreicht. Bei mehreren Wildenten im Landkreis Passau wurde sie nachgewiesen. Es sind die ersten bestätigten Fälle der Tierseuche diesen Herbst in Bayern. Die Infektion tritt seit Ende Oktober verstärkt in Deutschland auf. Der erste Fall bei Nutztieren wurde in einer kleinen Hühnerhaltung auf der Hallig Oland (Schleswig-Holstein) nachgewiesen.

## Mehr Biss im Kampf gegen Geldwäsche

**Berlin.** Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) hat im Bundesrat die geplanten Änderungen im Kampf gegen Geldwäsche verteidigt. Durch die Reformen bekomme die Geldwäsche-Bekämpfung „mehr Biss“. „Damit können wir Sand in die Maschinerie der organisierten Kriminalität werfen.“ Viel zu oft werde Geld aus Straftaten derzeit dazu genutzt, Immobilien, Schmuck oder Autos zu kaufen.

## Audi will bis 2025 klimaneutral werden

**Ingolstadt.** Die Audi-Werke Brüssel und Györ (Ungarn) produzieren schon CO<sub>2</sub>-neutral, jetzt will der Autobauer in Ingolstadt, in Neckarsulm und im Werk San José Chiapa (Mexiko) bis 2025 nachziehen. Bisher falle ein Großteil der Emissionen eines Autos beim Fahren an. „Doch mit steigenden Anteilen an elektrifizierten Autos verschiebt sich das zunehmend in die Herstellungsphase“, sagte Produktionsvorstand Peter Kössler wegen des hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei der Batterienfertigung.



## Keine Umbuchungsgebühr im Dezember und Januar

**Gestrichen:** Wegen der anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie streicht Ryanair die Umbuchungsgebühren zwei weitere Monate. Wer im Dezember und Januar einen Flug bucht, kann diesen kostenlos auf ein anderes Datum bis 30. September 2021 umbuchen. Das teilte die Fluggesellschaft gestern mit. Die Änderungen müssen mindestens sieben Tage vor dem ursprüngli-

chen Abflugdatum vorgenommen werden. Bereits zuvor hatte Ryanair die Möglichkeit der kostenfreien Umbuchung nach und nach verlängert, zuletzt bis November. Auch andere Fluggesellschaften bieten dergesten wegen Corona kostenlose Umbuchungen von Flügen an. Das Infektionsgeschehen und die Reisewarnungen machen Urlaubsplanungen schwierig.

FOTO: STEFAN KIEFER/EPD

# Agrarminister Vogel legt sich mit dem Bauernverband an

Die Koalition hat eine Reform der Agrarstrukturen vereinbart. Sie will den Ausverkauf von Äckern an Investoren bremsen – am Leitbild entzündet sich Streit

Von Ulrich Wangemann

lien erleben als Anlageobjekte einen Höhenflug. Das gilt auch für Agrarland. Der Boden in Brandenburg bislang deutlich günstiger war als im Bundesschnitt, haben Käufer besonders häufig zugeschlagen. Im Zeitraum von 2007 bis 2019 haben pro Jahr im Schnitt 1,6 Prozent der gesamten Agrarfläche des Landes den Besitzer gewechselt – viermal so viel wie in Westdeutschland.

► Was ist das Problem an der Konzentration von Ackerland bei großen Unternehmen?

Die Höfe können so groß werden, dass sie im Falle eines Verkaufs nur von „außerlandwirtschaftlichen Kapitalanlegern“ gekauft werden können – kaum ein normaler Bauer kann so viel Geld aufbringen, kritisiert das Ministerium in seinem Leitbildentwurf. Insbesondere Jungbauern seien finanziell nicht in der Lage, einen ausreichenden Bestand an eigenen Flächen zu erwerben. Wer Land teuer kauft, verpachtet es auch zu hohen Preisen – darunter liegen die Pächter, beklagt das Ministerium. Agrarkonzerne ließen die Felder zwar bewirtschaften, seien aber in den Orten nicht mehr ansässig und nähmen dort nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teil.

Ihre Ackerbaumethoden könnten sich an den Möglichkeiten kurzfristiger Einnahmeoptimierungen orientieren und nicht an der Erhaltung des Landes und seiner Fruchtbarkeit, befürchtet man im Ministerium. Ortsansässige Bauern dagegen pflegten ihr Land über Generationen hinweg, beachteten Fruchtfolgen und düngten mit Umsicht.

mit anderen Worten: keine Konzernvertreter, die Mais-Monokulturen anbauen. Vor allem sollen Betriebe, die zu wenig Fläche haben, zum Zuge kommen. Bei Pachten will Vogel Obergrenzen einziehen.

► Wie will der Minister in den Grundstücksmarkt eingreifen?

Schon heute gibt es bei Landverkäufen ein Vorkaufsrecht für Bauern – nach Grundstücksverkehrsrecht und landwirtschaftlichem Siedlungsgesetz. Es gibt aber viele praktische Hürden wie hohe

1,6

Prozent der gesamten Agrarfläche des Landes Brandenburg haben seit 2007 pro Jahr den Besitzer gewechselt.

Kaufnebenkosten und relativ kurze Fristen für die Suche nach Interessenten. Deshalb entfallen die derzeit gültigen Instrumente nach Auffassung von Agrarminister Vogel nicht genug Wirksamkeit. Er will deshalb ein eigenes Agrarstrukturgesetz für Brandenburg – das jetzt im Entwurf vorliegende Leitbild ist die inhaltliche Grundlage für das spätere Gesetz. Vogel will unter anderem regeln, dass bei konkurrierendem Käuferinteresse solche Betriebe den Vorzug erhalten, deren Inhaber Vollerwerbslandwirte sind, Junglandwirte oder Obstbauern –

mit anderen Worten: keine Konzernvertreter, die Mais-Monokulturen anbauen. Vor allem sollen Betriebe, die zu wenig Fläche haben, zum Zuge kommen. Bei Pachten will Vogel Obergrenzen einziehen.

► Wie soll mehr Transparenz in die Besitzverhältnisse gebracht werden?

Vogel will Verkäufe detaillierter erfassen lassen. So sollen Anteilstücksäufe von großen Gesellschaften besser erkennbar gemacht werden, außerdem Pachtverträge gelistet werden. Viele Agrarkonzerne arbeiten mit Tochterfirmen und Beteiligungen in einem komplizierten Geflecht. Das soll übersichtlicher werden.

► Was sagen die Bauernverbände dazu?

Der Landesbauernverband, in dem auch Agrarkonzerne organisiert sind, reagiert gereizt. Der Minister habe seine Beschreibung der Agrarkonzerne „ohne konkrete Kenntnis vor Ort“ verfasst. Vogel greife „die mannigfaltige Agrarstruktur Brandenburgs an.“ LBV-Präsident Henrik Wendorff warnt, Vogel „spielt mit dem Feuer“. Der Entwurf sei ein „Afront gegenüber den Landwirten“. Die Freien Bauern, der Verband der Familienbetriebe, loben den Entwurf. Der Minister unternehme mit dem Koalitionsvertrag vereinbarten Leitbild und Strukturgesetz „den ersten ernsthaften Versuch, ortsansässige Landwirte gegen überregionale Investoren zu stärken“, so Sprecher Marco Hintze.

## Nothilfe für Studenten verlängert

**Berlin.** Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese außerdem aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte am Freitag, Anträge auf die sogenannte Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun erneut bis zum Ende des laufenden Wintersemesters gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die zum Beispiel durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine finanzielle Notlage geraten sind. Zusätzlich sollen für den KfW-Studienkredit, der wegen Corona zunächst bis März 2021 zinsfrei gestellt wurde, bis Ende 2021 keine Zinsen fällig werden.

## Scheuer für Fracht per Straßenbahn

**Berlin.** Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer will Ideen für Frachtroule mit Bussen und Bahnen in Städten vorantreiben. „Zum Beispiel könnten Paket-Straßenbahnen nachts, wenn die meisten Waggons normalerweise leer sind oder stillstehen, Päckchen transportieren“, sagte der CSU-Politiker gestern. Er hatte zu Jahresbeginn einen Vorschlag dazu gemacht – nun gab es laut Ministerium einen Online-Austausch mit Vertretern von Kommunen, Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft zu Warentransporten im Öffentlichen Personennahverkehr. Neue Konzepte sollen von Lkw-Verkehr entlasten und zum Klimaschutz beitragen.

## Absage ohne Reisewarnung legitim

**Rostock.** Urlauber steht kein Schadenersatz zu, wenn ihre Kreuzfahrt wegen der Ausbreitung einer Pandemie abgesagt wird. Der Reiseveranstalter ist dazu berechtigt, den Reisevertrag zu kündigen – und zwar auch dann, wenn keine Reisewarnung für die Länder vorliegt. Auf ein entsprechendes Urteil des Amtsgerichts Rostock (Az.: 47 C 59/20) macht der Verbraucherzentrale Bundesverband aufmerksam. In dem Fall ging es um eine Kreuzfahrt in Südostasien und Australien im Februar 2020, die acht Tage vor Beginn abgesagt wurde. Die Reederei begründete den Schritt mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie. Bei der Absage einer Pauschalreise muss der Veranstalter das Geld zurückzahlen. Eine Reisende klagte aber auch auf Schadenersatz wegen entgangener Urlaubsfreuden. Sie verwies darauf, dass es keine Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes gab. Das Gericht folgte dem nicht.

## DIE BÖRSE

**DIE BÖRSE:** M-Dax 28.998,47 (+0,88 %) Tec-Dax 3066,35 (+1,09 %) Euro Stoxx 50 3467,60 (+0,45 %) Nikkei 25.527,37 (-0,42 %) Dow Jones (20:07 Uhr) 29.345,47 (-0,47 %) Nasdaq (20:07 Uhr) 11.919,69 (+0,13 %)

## DAX 13.137,25 +0,39 %



Ständig aktualisierte Kurse unter [maz@www.MAZ-online.de/boerse](http://maz-online.de/boerse)

	20.11.	Veränd. Vortag %	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief	Schlusskurse 20.11.	Veränd. Vortag %	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief
Adidas NA*	280,50	-0,67	316,85	160,10	E.ON NA	-0,24	11,55	7,65
Allianz VNA*	195,40	+0,48	232,50	116,52	Fres. M.C.St.	-0,06	81,00	53,50
BASF NA*	57,65	-0,09	70,42	37,41	Heidel.Cern.	+0,21	51,45	24,32
Beiersdorf	97,10	+3,30	79,00	39,97	Henkel Vz.	-0,05	96,80	61,60
BMW St.	74,15	+0,62	77,02	36,89	Infineon NA	+1,24	28,31	10,22
Continental	110,50	+0,27	123,94	51,88	Linde PLC*	+0,80	225,80	130,80
Daimler NA*	55,52	-1,14	49,86	23,66	MTU Aero	-0,38	287,20	99,98
Deliv. Hero	101,10	+1,69	116,45	44,91	Münch. R. vNA*	-1,22	283,90	142,00
Dt. Bank NA	8,96	-0,16	10,35	4,47	RWE St.	+2,76	35,38	20,13
Dt. Börse NA*	134,50	-0,44	170,00	93,18	SAP*	-0,11	143,24	82,78
Dt. Post NA*	39,88	+2,07	43,31	19,00	Siemens NA*	-0,16	119,10	55,76
Dt. Telekom*	14,87	+0,24	16,74	10,45	Vonovia NA*	-0,79	62,68	36,85
Dt. Wohnen	42,62	+0,12	47,03	28,00	VW Vz.*	-0,05	187,56	80,00

## WAHRUNGEN / LEITZINSEN

Ein Euro entspricht	Ankauf	Verkauf	Türkei	(TRY)	8.4261	10.1132
Australien (AUD)	1,5438	1,7236	Ungarn (HUF)	336,3097	397,4991	
Dänemark (DKK)	7,1077	7,8754	USA (USD)	1,1348	1,2535	
Großbritannien (GBP)	0,8549	0,9500	Quelle: Reisebank			
Norwegen (NOK)	10,1432	11,3553				
Polen (PLN)	4,1846	4,8260				
Schweden (SEK)	9,7384	10,8159				
Schweiz (CHF)	1,0345	1,1452				
Tschechien (CZK)	24,8865	28,5433				

## Gewinner aus Dax, MDax und TecDax (in %)

20.11.	Veränd. Vortag %	20.11.	Veränd. Vortag %
HellolFresh	+5,10	Hochtief	-1,11
Jonoptik	+4,77	Airbus	-0,91
thyssenkrupp	+4,43	Covestro	-0,

Von Rüdiger Braun

**Potsdam/Mainz.** Man hörte förmlich das Aufatmen. „Corona-Impfstoff zu mehr als 90 Prozent wirksam“ titelten die Blätter vor knapp zwei Wochen über den von der Mainzer Firma Biontech und ihrem amerikanischen Partner Pfizer entwickelten Stoff. In Windeseile war es dem Unternehmen gelungen, alle Vorstudien und klinischen Tests zu durchlaufen. „Lightspeed“-Lichtgeschwindigkeit – hieß das Projekt. Wie schafft man das so schnell und wie findet man überhaupt heraus, dass die Impfung funktioniert?

Schon ab Januar 2020 isolierten die Biontech-Experten entscheidende Boten-RNA des damals genetisch bereits entschlüsselten Sars-CoV-2-Virus. Diese soll den Körper dazu anregen, Proteine zu produzieren, die sonst nur in der Oberfläche des Coronavirus vorkommen. Allein sind diese Proteine harmlos, doch sie reichen, um den Körper zu alarmieren und zu einer breiten Immunreaktion anzuregen. „Anders als andere Impfstoffe enthält der Stoff mit der Messenger-RNA das Virus nicht selbst und stellt damit auch kein Infektionsrisiko dar“, verkündet die Firma stolz.

Es ist das erste Mal, dass solch eine auf Messenger-RNA beruhende Art Impfstoff produziert wurde. Er ist auch schneller und in größeren Mengen herzustellen, weil zum Beispiel nicht aufwendig Viren gezüchtet und abgeschwächt werden müssen. Allerdings muss das Biontech-Präparat zweimal verabreicht werden, um zu wirken.

Begleitet und beaufsichtigt wurde Biontech vom Paul-Ehrlich-Institut im hessischen Langen. Das Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel ist unter

# Ein Corona-Impfstoff in Lichtgeschwindigkeit

Das Langener Paul-Ehrlich-Institut erklärt, wie Impfstoffe getestet werden und was das Besondere bei der Biontech-Entwicklung war



Foto: FEYDZHET SHABANOV/ADDOE STOCK

anderem für deren Zulassung zuständig. Sprecherin Susanne Stöcker war nach der ersten Genehmigung einer klinischen Prüfung der Phase I und damit der ersten Anwendung beeindruckt, wie viele Menschen für den Versuch bereit waren. Hunderte hatten sich allein beim Paul-Ehrlich-Institut als Freiwillige gemeldet, obwohl das Institut an diesem Punkt gar nicht beteiligt ist. „Diese Bereitschaft war aber wichtig, denn für die Impfstoffe gegen Corona sind in allen Studienphasen auch mehr Teilnehmende eingeplant gewesen als sonst üblich“, so Stöcker. Wo sich sonst nur zwischen 40 und 60 melden, kamen für Corona-Impfstoffe meist zwischen 100 und 200 Freiwillige. „Auch das trägt zur Beschleunigung des gesamten Prozesses bei, weil man viel schneller große Datensätze erhält, die statistische Auswertungen erlauben“, sagt Stöcker.

Zunächst werden in Phase I nur ein oder zwei Personen geimpft, die 24 bis 48 Stunden stationär beobachtet werden“, erläutert Stöcker. Ärzte können sofort eingreifen, falls es Nebenwirkungen gibt. Erst dann würden mehr Versuchspersonen geimpft. Dabei werde nicht nur die

generelle Verträglichkeit geprüft, sondern auch herausgefunden, ob der Körper tatsächlich eine spezifische Immunabwehr aufbaut. Dass die Gabe des BNT162b1 genannten

“

Für die Impfstoffe gegen Corona sind in allen Studienphasen mehr Teilnehmende eingeplant gewesen als sonst üblich.

Susanne Stöcker,  
Paul-Ehrlich-Institut

Stoffes tatsächlich die Produktion von Antikörpern anregt, konnten die Biontech-Forscher schon ab Mai prüfen. Die große Versuchsgruppe zeigte auch, dass der Impfstoff anscheinend gut vertragen wird. Ist ein Impfstoff in dieser Phase sicher, startet Phase II.

Hier werden in der Regel 300 bis 400 Personen getestet. Im Falle des Corona-Impfstoffs waren es auch hier viel mehr. Auch in dieser Phase geht es um die Verträglichkeit eines Impfstoffs, vor allem aber wollen die Entwickler herausfinden, wie er optimal dosiert werden muss. Bei Influenza gibt man zum Beispiel 15 Mikrogramm Wirkstoff, Biontech experimentierte für den Corona-Impfstoff mit Mengen zwischen zwei und zehn Mikrogramm.

Auch diesen Teil der Prüfung bestand BNT162b1 bereits im Juli 2020. Doch die Hauptfrage war damit immer noch nicht geklärt. Schützt die Impfung überhaupt vor dem Corona-Virus oder zumindest davor, schwer an Covid-19 zu erkranken? Das wurde ab August in Phase III getestet.

Mindestens 3000 Teilnehmer braucht man in der Phase III, bei BNT162b1 waren es mehr als das Zehnfache. Mehr als 43400 Versuchspersonen haben inzwischen den Impfstoff von Biontech bekommen. Die Hälfte davon war laut der Mainzer Firma mindestens 65 Jahre alt, zählte also zur Risikogruppe. Ganz wichtig ist in dieser Phase die Trennung der Teilnehmer in eine

Versuchsgruppe und in eine Kontrollgruppe. Nur die Versuchsgruppe bekommt den tatsächlichen Impfstoff, die Vergleichsgruppe erhält ein Scheinpräparat. Nicht einmal die spritzenden Helfer, nur die Versuchsleiter selbst wissen, wer den Impfstoff erhielt. Diese Versuchsanordnung, die man Doppelblindversuch nennt, soll Verzerrungen der Ergebnisse etwa aufgrund der Erwartungen der Beteiligten verhindern.

Biontech gelangte so schnell in diese Phase, weil beim Corona-Impfstoff Testphasen zusammengelegt wurden. Gleichwohl wachten das Paul-Ehrlich-Institut und eine nach Landesrecht gebildete Ethikkommission über die Schritte und das Versuchsdesign. Ohne Zwischenberichte und Genehmigung des nächsten Schrittes ging es nicht weiter. „Es gibt immer Möglichkeiten, einzutreten“, so Stöcker.

Die besonders große Gruppe in der Phase III bei Corona lieferte ziemlich sichere Ergebnisse über Wirken des Impfstoffes im Alltag. „Es wird niemand absichtlich dem Virus ausgesetzt“, betont Stöcker. Im Gegenteil: Auch für die Versuchsteilnehmer galten die Hygiene

## KINDERFRAGEN

### Wie kam die Kartoffel nach Brandenburg-Preußen?

**Johanna** (11) will wissen, wer die Kartoffel in unsere Region gebracht hat. Es antwortet **Thomas Wernicke**.



Die Kartoffel kam mit den Spaniern in der Mitte des 16. Jahrhunderts aus Amerika nach Europa. In Brandenburg-Preußen wuchs die Kartoffel nach dem 30-jährigen Krieg im Berliner Schlossgarten. Man aß aber auch schon die Knolle als einen raren Leckerbissen. Mit der Thronbesteigung Friedrich des Großen 1740 wurde die Kartoffel allenthalben kultiviert, allerdings meistens nur in Gärten! Des Königs Verdienst war es, die Bedeutung der Kartoffel für die Landwirtschaft seines Landes klar erkannt zu haben. Das entscheidende Hemmnis für den Kartoffelanbau waren die damaligen Agrarverhältnisse. Trotzdem versuchte der König durch Verordnungen in den Provinzen seines Landes ab 1756 den feldmäßigen Kartoffelanbau voranzubringen. Das gelang aber nur auf einigen Gütern. In den Jahren 1773 bis

Thomas Wernicke, Ausstellungsleiter im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte.

Foto: MAX MEIER

### Mikroplastik auf dem Mount Everest

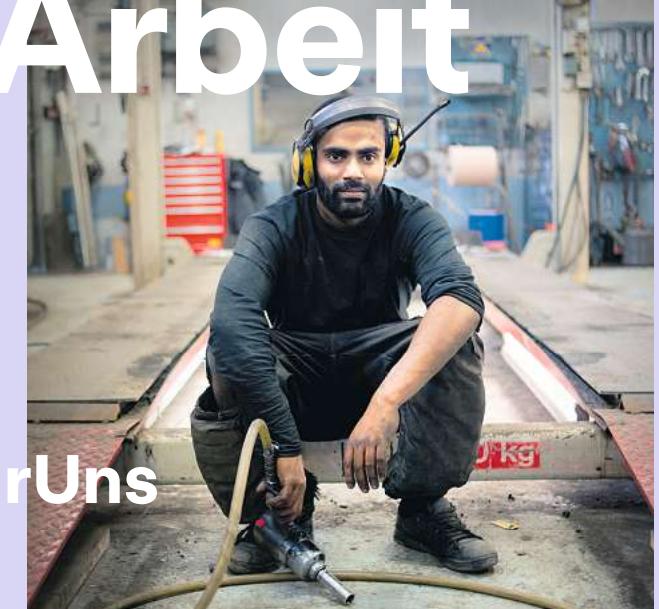
**Kathmandu.** Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Metern Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schnee- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht. Bei einem Großteil der gefundenen Mikroplastik-Teilchen handelte es sich demnach um weniger als fünf Millimeter kleine Partikel aus Polyester-Fasern.

War der Mount Everest einst ein Stück unberührte Natur, hat der Bergsteiger-Tourismus seit der ersten bekannten Besteigung

1953 in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Das hat der Wirtschaft Nepals – einem der laut den Vereinten Nationen am wenigsten entwickelten Länder der Welt – zwar geholfen, aber mit den vielen Abenteuern wurde der Berg auch zur höchst gelegenen Mülldeponie der Welt. Es finden sich dort unzählige kaputte Zelte, Kletterseilreste, Verpackungen, leere Wasserflaschen, Sauerstoffflaschen und menschliche Ausscheidungen. Auf dem Mount Everest kann es bis zu minus 50 Grad kalt werden, es herrschen Windgeschwindigkeiten bis 80 Meter pro Sekunde. Besonders gefährlich ist aber die geringe Sauerstoffverfügbarkeit.

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bundesministerium  
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:  
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.  
ZusammenGegenCorona.de





# LAND & LEUTE

BRANDENBURG, KULTUR, MEDIEN, WETTER UND TV



## Witze in der Krise

Worüber darf man in der Corona-Pandemie lachen? **Seite 11**

### KOMMENTAR



Von Ulrich Wangemann

## Grünes Leitbild

Die Grünen hatten das Thema Reform der Agrarpolitik zu einem zentralen Thema in den Koalitionsverhandlungen gemacht – jetzt liefern sie. Landwirtschaftsminister Axel Vogel gibt mit dem nun vorgelegten Leitbild die inhaltliche Linie vor: Die Höfelandwirtschaft soll nicht noch mehr zur Spielwiese für Finanzinvestoren werden. Familienbetriebe will die Regierung stärken. Denn auf dem Land passiert im Grunde das Gleiche wie beim Bauland: Normale Familien können sich den teuren Grund und Boden kaum noch leisten. Internationale Konzerne sichern sich die Flächen und verpachten sie teuer weiter. Dergestalt dem Preiskampf unterworfen, bauen ihre Sachwalter Mais und Raps an – die Landschaft wird zur öden Monokultur. Obstbau und Rinderherden im Freiland? Das kostet viel Geld und bindet Arbeitskräfte. Daran haben Konzerne aus Kostengründen kein Interesse, die Dörfer allerdings sehr wohl. Denn wenn der Bauer nur noch Angestellter ohne lokale Anbindung ist, stirbt das Leben im Dorf. Den Menschen in den verödeten Orten vermittelt sich das Gefühl, in einer abhängigen Region zu leben. Die gereizten Reaktionen der Verbände zeigen: Es geht um ein zentrales gesellschaftliches Thema. Bei dem Gesetzesprojekt steht deutlich mehr auf dem Spiel als ein bisschen Äcker-Monopoly.

### IN KÜRZE

## Armutssquote in Brandenburg unter Bundesdurchschnitt

**Potsdam.** Brandenburg liegt laut dem jüngsten Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes bei der Armutssquote deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Demnach lag die Armutgefährdungsquote 2019 in Brandenburg bei 15,2 Prozent. Das deutschlandweite Mittel lag bei 15,9 Prozent. Die Region Lausitz-Spreewald ist mit 17,9 Prozent laut dem Bericht am stärksten von Armut betroffen.

## Mehrere Unfälle mit Wildtieren – ein Verletzter

**Cottbus.** In Südbrandenburg ist es an einem einzigen Abend zu mindestens sechs Wildunfällen gekommen. Die Schäden an den Autos lagen meist im unteren vierstelligen Bereich, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Auf der Bundesstraße 87 zwischen Duben und Karche-Zaackow (Dahme-Spreewald) stieß zum Beispiel ein Pkw am Donnerstagabend mit einem Wildschwein zusammen. Das Tier flüchtete, Menschen wurden nicht verletzt. Der Schaden beträgt 5000 Euro.

## Lauter Knall und brennende Garage – Mann verletzt

**Königs Wusterhausen.** Eine Explosion und ein Feuer in einer Garage haben Polizei und Feuerwehr in Königs Wusterhausen (Dahme-Spreewald) auf den Plan gerufen. Als sie am Donnerstagabend vor Ort eintrafen, brannte eine Garage. Während der Löscharbeiten wurden in der Garage Gasflaschen entdeckt – mindestens eine ist laut Polizei undicht gewesen. Der Garagennutzer erlitt Hand- und Gesichtsverletzungen.

## Brandenburger Dorfkirchen in Adventskalender

**Potsdam.** Drei brandenburgische Dorfkirchen haben es in den Adventskalender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz geschafft. Hinter drei der 24 Kalendertüren sind die ehemalige Gutskapelle Temnitzquell Darsikow (Ostprignitz-Ruppin), die Dorfkirche Flieh in Steglitz (Uckermark) und die Dorfkirche Garrey in Rauen-Flämung (Landkreis Potsdam-Mittelmark) zu finden. Zu finden ist der Kalender in der Stiftungszeitschrift „Monumente“.

## Männer mit Drogen für 12 000 Euro im Zug verhaftet

**Waren.** In einem Zug von Berlin nach Rostock hat die Polizei zwei Männer mit Rauschgift im Wert von 12 000 Euro festgenommen. Die beiden Männer sind von Beamten der Bundespolizei kontrolliert und im Bahnhof Waren an die Landespolizei übergeben worden. Sie hatten etwa ein Kilogramm Amphetamine, zehn Gramm Kokain, mehr als 100 Ecstasy-Tabletten sowie eine geringe Menge Cannabis dabei.



Griseldis Grey leitet die Tafel in Brandenburg/Havel.

Foto: JACQUELINE STEINER

## Anstehen für die braune Tüte

Ältere mit kleinen Renten, Junge ohne Job: Die Tafeln in Brandenburg verteilen Lebensmittel an diejenigen, die sie brauchen. Während der Pandemie unter erschwerten Bedingungen

Von Gesa Steeger

**Potsdam.** In zwei Stunden beginnt die Ausgabe, eine Tüte Lebensmittel pro Person, trotzdem stehen sie schon da und warten. Die Älteren, deren Rente zu klein ist, um sie bis zum Monatsende zu strecken, die Jüngeren, die es aus der Bahn geschlagen haben. Manche haben Kinder an der Hand, andere stehen im Halbkreis, rauchen und lassen die Zeit vergehen. Es rieselt.

Der helle Flachbau, vor dem die Menschen an diesem Vormittag warten, liegt im Norden von Brandenburg an der Havel, im Stadtteil Hohenstücken. Graue Wohnriegel stehen hier Schulter an Schulter, unter den Fenstervorsprüngen hängen leere Schwalbennester. So groß wie hier die Häuser sind, so klein sind die Löhne derer, die drin wohnen. Rund 8000 Menschen leben hier, mehr als 20 Prozent von ihnen bekommen staatliche Hilfen, so viele wie sonst nirgends in der Stadt. Rund 60 Prozent der Kinder in Hohenstücken gelten als arm, das ist negativer Rekord in Brandenburg.

### Grey kennt sie alle

Wenn es in diesen Familien knapp wird, kommen sie zu Griseldis Grey. Eine Frau um die 60, die langen Fingernägel passen exakt zum Rot ihres Pullovers, auf dem ein Brotkorb abgedruckt ist. Auf der Herzseite. Gerade macht sie Pause, einen Kaffeebecher in der Hand steht sie am Fenster und schaut raus in den Niesel. Dahin, wo ein hölzerner Schuppen, die Wartenden vor dem Regen schützt. Grey kennt sie alle, manche seitdem sie Kinder waren.

Seit mehr als 15 Jahren leitet Grey die Tafel der Stadt Branden-

burg. Angefangen hatte sie als Hilfskraft, eigentlich ist sie Buchhalterin. Weil sie gut mit Zahlen kann, und mit Menschen, stellte sie das Rote Kreuz, Träger der Tafel, schließlich ein. Seither kümmert sie sich täglich darum, dass die Tafel genug Lebensmittel bekommt, sie betreut die acht Ehrenamtlichen, die bei der Ausgabe und dem Sortieren der Spenden helfen, die neun ABM-Kräfte, die täglich zu den Supermärkten und Bäckereien der Stadt fahren, um das zu holen, was übrig bleibt. Kisten mit Brot, Obst, manchmal Kosmetik oder Süßkram.

Den Flachbau benutzen Grey und ihre Mitarbeiter jetzt seit einem Jahr, als Ausgabestelle, Büro und als Lager. Die Nachbarschaft besteht aus einem Imbiss, einem Spielsalon und einer Tankstelle, dahinter ragen die Wohnblöcke in den Himmel. Dazwischen ist viel Platz für Himmel und Wiesen. Drinnen erinnert der Schlauch an eine Turnhalle, die silbernen Regale sehen aus wie Sportgeräte. Am Eingang liegen auf einer Bank ein paar Mützen und Schals zum Mitnehmen. „Früher waren wir im Stadtzentrum“, sagt Grey. „Aber da haben wir nichts mehr gefunden.“ Jetzt also Hohenstücken.

950 Tafeln gibt es in Deutschland, in Brandenburg sind es 44. Wie viele Leute versorgt werden, dazu gibt es keine Zahlen. Vermutlich liegt die Zahl irgendwo zwischen 100 000 und 150 000. Allein in Berlin werden pro Monat 125 000 Menschen mit Lebensmitteln versorgt. Etwa 3000 sind es bei Griseldis Grey pro Woche.

Seit die Pandemie das Land im Griff hat, ist die Ausgabe von Lebensmitteln schwieriger geworden, nicht nur in der Stadt Brandenburg.

Aufwendige Hygienekonzepte, Ehrenamtliche, die nicht mehr kommen und ältere Kunden, die nicht mehr versorgt werden, weil sie ihre Wohnungen nicht verlassen können oder wollen. Anstelle der Alten kommen jetzt die Studenten und Hilfsarbeiter, die ihre Arbeit durch das Virus verloren haben. Die Probleme seien bundesweit die gleichen, heißt es einer Pressemitteilung der Tafel Deutschland.

Auch Grey und ihr Mitarbeiter haben sich neu sortiert. Der Schlauch darf jetzt nur noch einzeln betreten werden. Das sei zwar aufwendig, sagt Grey, aber nötig. „Wenn hier jemand Corona bekommt, dann sind wir zu. Und dann?“ Sie erzählt von einem älteren Herren, der nicht mehr kommt. Aus Angst vor Ansteckung. „Dem bringen meine Kollegen jetzt das Essen nach Hause.“

### Jeder bekommt etwas

Um Kontakt möglichst klein zu halten, haben sie mit Klebestreifen Wäge markiert, der flache Tresen ist mit Plexiglas gesichert. Die Leute stehen trotzdem an. Eine Stunde bis zur Ausgabe – und die Menge schlängelt sich fast bis ums Haus. Griseldis Grey sagt, dass es gar nicht nötig sei, so früh zu kommen. „Es bekommt eh jeder etwas.“ Sie schüttelt den Kopf und zuckt die Schultern. Als wolle sie sagen: Die machen eh, was sie wollen.

Ganz vorne steht ein junger Mann mit Krücken, dahinter eine Gruppe älterer Herren, eine junge Frau in bunten Leggings sagt, sie war schon mehr als eine Stunde. Auch weil es manchmal Extras gebe. Die seien natürlich weg, wenn man spät komme. Sie ist Mutter

einer Tochter und will ihren Namen nicht in der Zeitung lesen. Sie kommt seit ein paar Monaten, jede Woche spart sie so 25 Euro, sagt sie. „Ich hab aber auch einen Nebenjob.“ Man merkt, dass es ihr nicht leicht fällt, hier wegen ein paar Lebensmitteln anzustehen. Mit dem Geld, das sie spart, plant sie einen Urlaub. „Ein paar Tage an die Ostsee.“ Irgendwann, nach Corona.

Drinnen sortieren ein paar Ehrenamtliche die letzten Fuhren Weintrauben. Einer von ihnen ist Werner Vökel, ein breitschultriger Mann mit grauen Haaren, an dessen Hals eine schmale Goldkette blitzt.

Seit dem frühen Morgen ist Vökel unterwegs. Erst hat er Lebensmittel eingesammelt, jetzt sortiert er Obst, morgen geht es weiter. Das macht er an fünf Tagen die Woche, seit zehn Jahren, in etwa. Genau weiß es Vökel auch nicht mehr. „Ich bin bei der Frau hängen geblieben“, sagt er. Er meint Griseldis Grey. Fragt man Vökel, warum er hier seitene Tage verbringt und ob er wegen des Virus schon mal dran gedacht habe, nicht zu kommen, sagt er: „Nein. Jemand muss es ja machen, Sie sehen ja, was hier los ist.“ Außerdem sei er in Rente und seine Frau wolle ihn auch mal aus dem Haus haben.

Als die Ausgabe endlich beginnt, um 13.30 Uhr, geht alles recht schnell. Die braunen Tüten wandern über den Tresen. Wer alleine lebt, der bekommt ein bisschen weniger, diejenigen, die viele sind, ein bisschen mehr. Griseldis Grey steht in der Kaffeeküche und schaut in die Tiefen des Schlauches. Die braunen Papiertüten seien nur ein Zubrot, sagt sie. „Eintopf für zwei oder drei Tage.“ Das sei ja schon mal was.

## Gute Aussichten für das Berliner Umland

Prognos-Studie: Fünf der zehn Wachstumssieger bis 2030 kommen aus Ostdeutschland

Von Burkhard Fraune

**Berlin.** Mit dem Willy-Brandt-Flughafen BER und der künftigen Tesla-Autofabrik hat die Wirtschaftsregion südöstlich von Berlin laut einer Studie beste Wachstumsaussichten. Die Kreise Dahme-Spreewald und Oder-Spree sind neben Potsdam bundesweit in der Spitzengruppe, was das Plus bei Bruttowertschöpfung bis 2030 be-

trifft, wie das private Forschungsinstitut Prognos am Freitag mitteilte. „Beide profitieren neben der Nähe zur Wissenschafts-, Dienstleistungs- und Kreativhochburg Berlin vor allem von der Großansiedlung des Flughafens BER und von Tesla.“ Der neue Flughafen war vor drei Wochen eröffnet worden. Tesla will in Grünheide von Juli 2021 an Elektroautos herstellen. In einer ersten Stufe sind 500 000

Fahrzeuge im Jahr mit rund 12 000 Mitarbeitern vorgesehen.

Das Berliner und das Münchner Umland sowie mehrere Universitäten ragen bei der bundesweiten Prognos-Untersuchung heraus. Auch in Berlin wird die Wirtschaftsleistung weiter wachsen. Insgesamt kommen fünf der zehn Wachstumssieger aus Ostdeutschland. In der Lausitz und der Prignitz wird die Wirtschaft laut Prognose nachlassen.

Die Prognose sagt das Wirtschaftswachstum sowie die Beschäftigtenentwicklung in den 401 deutschen Landkreisen und kreisfreien Städten voraus. Ökonomisch leistungsfähige Regionen werden demnach auch nach der Krise stärker wachsen.

Prognos-Chef Christian Böllhoff rechnet damit, dass Deutschland erst 2023 wieder die Wirtschaftsleistung des Vor-Corona-Jahres 2019 erreicht. Anschlie-

bend bremsen der Arbeitskräftemangel zunehmend das Wachstum. Die Bevölkerungsentwicklung ist daher ein wichtiger Faktor. Gute Karten hat nach einer weiteren Studie deshalb Berlin. Bis 2035 werde die Bevölkerung in Deutschland nicht mehr so stark wachsen wie in den vergangenen Jahren, heißt es in einer neuen Analyse des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung.

## IN KÜRZE

**Mann bedroht BVG-Kontrolleur**

**Berlin.** Die Polizei hat in Berlin-Westend einen 53-jährigen Mann festgenommen, der in einem Bus der BVG andere Menschen mit einer mutmaßlich brennabaren Flüssigkeit bedroht hat. Nach Polizeiangaben soll er am Donnerstag zunächst einen Kontrolleur verbal bedroht und mehrfach ein Feuerzeug gezündet haben. Währenddessen hielt er den Angaben zufolge in der anderen Hand eine Flasche mit der Flüssigkeit, aus der ein Stück Zeitungspapier ragte.

**Weg mit Hakenkreuz besprüht**

**Cottbus.** Unbekannte haben in der Cottbuser Innenstadt einen Gehweg sichtbar mit einem Hakenkreuz besprüht. Nach Angaben der Polizei, die das Nazi-Symbol am Donnerstag entdeckte, hatte es eine Größe von 40 mal 40 Zentimeter. Beamte sicherten Spuren auf der Gehwegplatte in der Stadt-Promenade, danach wurde sie gereinigt. Es wurden Ermittlungen wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen aufgenommen.

**Pflegemutter erhält Bewährungsstrafe**

**Berlin.** Nach dem tödlichen Unfall eines kleinen Mädchens beim Baden ist eine 56-jährige Pflegemutter aus Hohenhöchhausen zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. Das Amtsgericht Berlin-Tiergarten sprach die Frau am Freitag der fahrlässigen Tötung schuldig. Sie hätte das zwei Jahre und acht Monate alte Mädchen nicht unbeaufsichtigt in der Badewanne zurücklassen dürfen, begründete der Richter. Ein „kurzzeitiges Augenblicksver sagen“ habe im Mai 2019 zu dem tragischen Tod geführt.

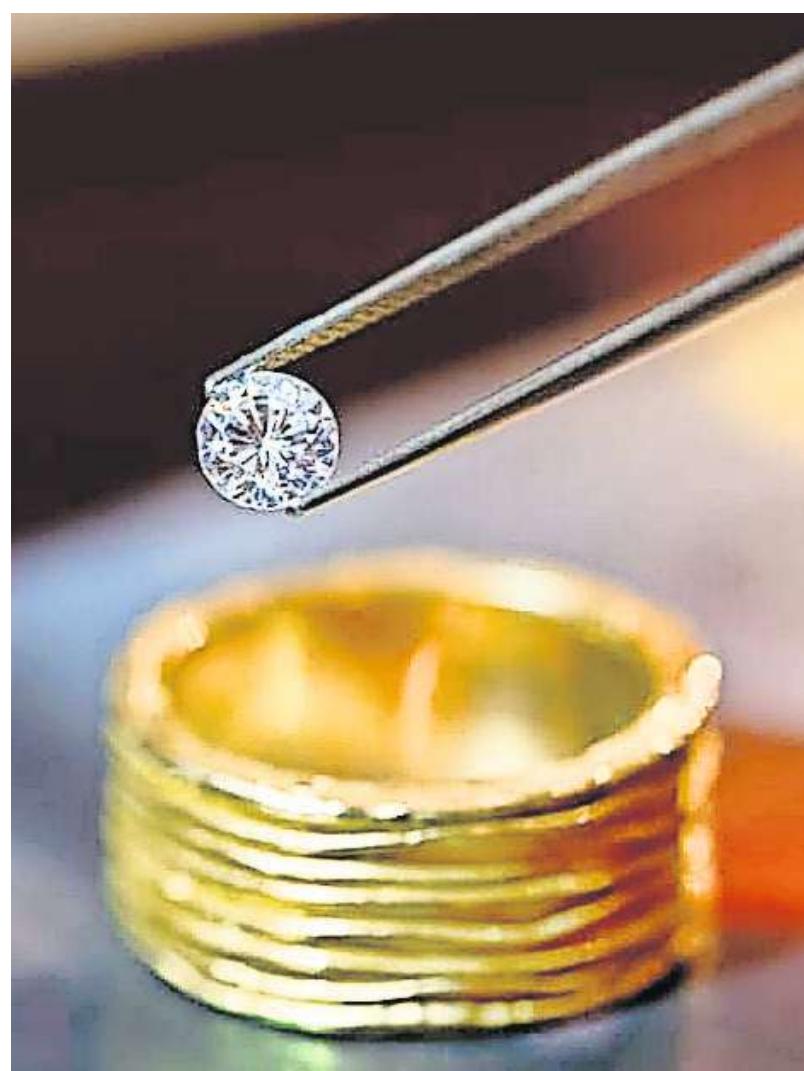
Von Steve Reutter

**Potsdam.** Fast hätte der Brandenburger Landtag 2018 für ein Novum gesorgt. Bei der damaligen Reform des Bestattungsgesetzes stand auch zur Debatte, ob es zum Beispiel erlaubt wird, aus der Totenasche Erinnerungs-Diamanten zu pressen. Doch nach heftiger Kritik unter anderem von den Kirchen blieb diese umstrittene Form des Totengedenkens auch in Brandenburg weiter untersagt.

Bei dieser Art der Bestattung wird der aus der Asche isolierte Kohlenstoff einem Druck von bis zu 6000 Bar und einer Temperatur von bis zu 1600 Grad ausgesetzt. Das Ergebnis ist ein Diamant aus der Asche des Verstorbenen, den ein Angehöriger bei sich tragen kann. Die Kirchen gaben damals zu bedenken, was denn passiert, wenn sich ein paar Generationen später niemand mehr erinnern könnte, dass es sich bei dem Diamanten einst um einen Verstorbenen gehandelt habe?

Der Potsdamer Bestatter Patrick Zimmermann war und ist einer der Befürworter eines liberaleren Bestattungsgesetzes. „Die Gesellschaft hat sich in den letzten 30 Jahren rasant verändert. Kinder und Eltern wohnen längst nicht mehr immer in einer Stadt. Und durch diese Zerstreuung der Familien haben wir auch nicht mehr den Bezug zu einem einzigen Ort der Beisetzung“, sagt er. Ein Diamant ermöglicht es, dass Angehörige, unabhängig davon ob sie in derselben Stadt leben und in welcher Stadt der Friedhof ist, immer ein Stück Erinnerung bei sich tragen können.

Auch deshalb werde der Wunsch nach dieser Art der Bestattung immer größer. Für manche sei der klassische Weg eines Friedhofbegäbnisses der richtige. Andere würden



Aus der Asche und den Haaren eines Verstorbenen kann ein Diamant gefertigt werden.

rat von 1400 Euro bis hin zu 15000 Euro.

Doch auch an dieser Form der Toten-Erinnerung stößt sich die Kirche. „Die Würde eines Menschen gilt von Anfang an. Und sie endet auch nicht mit dem Tod“, sagt Svenja Petzel, eine Sprecherin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Sie kritisiert, dass der Verstorbene – und seien es nur dessen Haare – auf diese Art zu einer Sache gemacht und

andere fänden die Idee dagegen durchaus sympathisch. Er sagt: „Erinnerungen sind doch immer etwas Privates.“

Einen Diamanten, der aus der Asche verbrannten Haare eines Verstorbenen gewonnen werde, schließe eine Grabstelle auf einem Friedhof ja nicht aus. Zimmermann findet, es werde zu viel reglementiert. „Wir leben in einer freien Gesellschaft und können, insofern wir uns an die Gesetze halten, tun und lassen, was wir wollen“, sagt er. „Und dann sind wir gestorben und plötzlich geht nicht mehr, was wir wollen“, kritisiert er.

Auch verstorbene Tiere können zu solch einem Diamanten gemacht werden. „Jeder, der mit dem Tod eines Menschen konfrontiert ist, hat einen anderen Umgang damit. Und ich glaube, das müssen wir als Gesellschaft auch jedem zubilligen tun zu dürfen“, sagt Zimmermann.

Es gibt aber auch Bestatter, die einen rechtlichen Graubereich ausnutzen. Sie bieten Angehörigen an, sich die Urne mit der Asche eines Verstorbenen nach Hause zu holen – obwohl es in Brandenburg einen Friedhofszwang gibt und das verboten ist. Der Trick dabei: Die Leiche wird in einem tschechischen Krematorium verbrannt und die Urne mit den sterblichen Überresten dann an die Angehörigen ausgehändigt. Sie übernehmen auf eigenes Risiko den Transport nach Hause, können sich dort die Urne ins Regal stellen oder die Asche im Garten verstreuen.

Hinzu komme, dass der Mensch in vielfältigen Beziehungen lebe. Es gehöre zum Trauerprozess, dass Familie, Freunde und Kollegen an einem öffentlichen Trauerort zusammenfinden könnten, der für alle frei zugänglich sei. „Diamantbestattungen privatieren und reduzieren die Erinnerungsmöglichkeiten an eine verstorbene Person auf problematische Weise“, sagt sie.

Bestatter Zimmermann sagt, er freue sich über die Debatte mit der Kirche. Er habe mit vielen Pastoren geredet, sagt er. Einige würden die Diamantbestattung klar ablehnen,

“

Die Würde eines Menschen gilt von Anfang an. Und sie endet auch nicht mit dem Tod

**Svenja Petzel,**  
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

von einer einzelnen Person in Besitz genommen werde.

FOTO: CARA AG

neue Wege der Erinnerung und Trauerbewältigung suchen. Ihnen müsse man Alternativen bieten.

Da sich das Bestattungsgesetz lediglich auf die Asche des Verstorbenen bezieht, ist eine Diamantbestattung auf Umwegen trotzdem möglich. Statt der Asche aus dem Leich-

nam können auch Haare oder Lieblingsgegenstände des Verstorbenen verwendet werden. Zimmermann bietet diese Erinnerungsstücke deutschlandweit an. Sich einen solchen Diamanten anfertigen zu lassen, muss man sich aber leisten können. Die Preise reichen je nach Ka-



Brandenburger Agentur für  
Kultur und Kreativwirtschaft



EUROPAISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

**BSP**  
Business SCHOOL Berlin  
Hochschule für Management

**VON DER  
ROLLE?  
MIT UNS  
DREHST DU  
WIEDER AB.**

**BERATUNG  
COACHING  
NETZWERK**

Wir helfen Dir, mit Deiner  
Kreativität erfolgreich zu sein.  
[www.nimms-dir.info](http://www.nimms-dir.info)



## Öl-Anschlag in Schloss Cecilienhof ohne Folgen

Spuren an Kunstwerk wurden abgewischt

**Potsdam.** An der Bronzeskulptur im Potsdamer Schloss Cecilienhof, die im September von unbekannten Tätern mit einer öligem Substanz beschmiert worden war, ist nach ersten Erkenntnissen kein Schaden entstanden. Nach Angaben von Ullrich Sachse von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg wurde die Tat bei einem Kontrollgang am 18. September entdeckt. „Die von der Flüssigkeit verursachten Spuren konnten abgewischt werden“, so Sachse.

Eine Kontrolle der Konservatorin habe ergeben, dass dem Kunstwerk nichts passiert sei. Eine Anzeige wurde von der Schlösserstiftung damals nicht erstattet. Ein möglicher politischer Kontext sei erst nach dem Anschlag auf der Berliner Museumsinsel zwei Wochen später ersichtlich geworden, sagte Sachse. Man habe sich mit den Kollegen dort ausgetauscht. Bei der Substanz, durch die die Skulptur verschmutzt wurde, habe es sich um dasselbe Pflanzenöl gehandelt wie bei den Anschlägen in Berlin. Am Freitag erstattete die Schlösserstiftung nun Anzeige.

Der Vorfall in Cecilienhof war am Donnerstagabend bekannt geworden und in einen Zusammenhang mit den Anschlägen vom 3. Oktober auf der Berliner Museumsinsel gerückt worden. Am Tag der Deutschen Einheit hatten Unbekannte dort rund 70 Kunstwerke mit einer Ölflüssigkeit beschmiert.

Vor dem Anschlag hatten rechtsgerichtete Verschwörungsdenken zu einem Angriff auf das dortige Pergamon-Museum aufgerufen. Der in Wandlitz (Barnim) wohnende Koch Attila Hildmann hatte das Museum auf seinem Telegramm-Account als „Thron des Satans“ und als Hort der „globalen Satanisten-Szene und Corona-Verbrecher“ bezeichnet.

Bei dem attackierten Kunstwerk in Cecilienhof handelt es sich um die 1905 gefertigte Bronzeskulptur einer Amazone des Bildhauers Louis Tuaillon. Es ist eine verkleinerte Version der Plastik, die im Kolonnadenhof der Nationalgalerie steht. In Potsdam befindet sie sich im Britischen Arbeitszimmer von Cecilienhof. Die Ölpuren erstreckten sich vom Hals des Pferdes, auf dem die Kriegerin sitzt, bis auf deren Oberschenkel. ric



Die Amazone in Cecilienhof wurde mit Öl übergossen. FOTO: SPSPG



# Langes Haar, billiges Benzin und Hausarrest

Lässt sich in Corona-Zeiten lachen? Klar, das geht – die Frage ist, auf wessen Kosten, um welchen Preis und auf welchem Niveau

Von Lars Grote

**Potsdam.** Als die Schwiegermutter einen Witz aufs Handy schickte, wurde deutlich, dass die Schlange enger wird, die Lage eskaliert und mittlerweile nur noch kleine Lacher helfen. Witze auf dem Handy sind kein richtiger Humor, sie zählen eher zur Notwehr. Auf dem Bild, das sie gesendet hat, war ein altes, schweres Telefon mit Wähl scheibe zu sehen. „Selbsttest: Wenn Sie wissen, wie man so ein Telefon benutzt, dann gehören Sie zur Risikogruppe“, stand drauf.

Die Schwiegermutter ist Sächsin, wo andere eine Knafe haben, um sich zu verteidigen, hat sie Humor. Immer diesen gut gelaunten kleinen Gag, den sie aus dem Ärmel schüttelt. Woher nimmt sie den? Preußen oder Hanseaten sind mit dieser Form der Zuversicht nicht unbedingt vertraut.

### Witze übers Homeoffice

Ostern, der nächste Witz war eingetroffen. „Hasi kommt dieses Jahr nicht, Hasi macht Homeoffice“, auf dem Bild legte ein Hase seine Läufer auf den Schreibtisch. Corona fraß sich durch den Alltag, doch die Schwiegermutter hatte gute Laune in der Pipeline: „Plötzlich sind wir alle wieder 16. Die Haare sind lang, das Benzin ist billig und wir haben Hausarrest“, schickte sie herum. Langsam stellte sich die Frage, wie man zu der Sache steht. Über solche Witzen lachen, oder irgendwann der Schwiegermutter auseinander setzen, dass man mit ihrer offensiven Virus-Therapie Probleme hat?

In diese Zeit der Überlegung stieß ein neuer Witz. „Die ersten Städte werden mit modernster Technik desinfiziert“, durchs Video fuhr ein Trabbi, der so massive Abgase aus seinem Auspuff blies, als würde ein kompletter Wald abbrennen. Okay, das Lachen hat gesiegt.

Leute, die dicke Bücher lesen, lachen nicht so gerne. Lachen ist billig, denken sie. Lachen ist hilflos. Ich amüsiere mich nicht unter Niveau, sagen sie. Und glauben, jetzt helfe ein Aufsatz über Soziologie. Am Ende aber ist ein Witz auf kurze Sicht doch wirkungsvoller. Auch in diesen Zeiten.

Was sind das für Zeiten? Carolin Kebekus, die als Comedian arbeitet, bringt es auf den Punkt: „Wenn immer nur meckern, dann können wir sowas wie Corona eben nicht mehr machen.“

Wer über ihren Witz nicht lachen kann, um den steht es schlecht. Wahrscheinlich ist das gar kein Witz, den Kebekus erzählt. Das macht ihn umso lustiger. Man könnte großspurig erklären: In diesem Satz von Kebekus steckt Selbstermächtigung, der Wille, wieder zum Subjekt zu werden, nicht mehr das Opfer sein. Das Virus zwingt uns in die Knie? Haha, das wird ihm nicht gelingen. Man muss das Lebenswerk von Kebekus nicht mögen, aber sie ist eine, die als Bühnenfrau massiv unter Corona leidet. Und trotzdem lacht. Respekt!

Das Lebenswerk von Loriot, der in Brandenburg/Havel geboren wurde, muss man jedoch unbedingt lieben. Er ist 2011 gestorben, Coro-



Die Komikerin Carolin Kebekus hat künstlerisch das Zeug, selbst das Corona-Virus zu veralbern. FOTO: GUIDO KIRCHNER/DPA

na hat er nicht mehr erlebt. Trotzdem hat er die passenden Zeilen gefunden, „Horoskop der Woche“ hießen sie: „Steinbock, Fische, Zwilling, Stier, Jungfrau, Wassermann,

Bäcker und Nähmaschinen.“ Leider ist aus dem Horoskop der Woche das Horoskop fürs ganze Jahr 2020 geworden.

### Zwei Minuten Lachen am Stück

Und weil das so nicht weitergehen kann mit Missmut oder schlechter Laune, gibt es einen Spruch, der alles federleicht bereinigt, was nach schlechter Laune klingt – das Federleicht, Knappe, Ungestellte ist die Königsdisziplin des Witzen, sie glückte dem „Quatsch Comedy Club“ in Berlin, den der Comedian Thomas Hermanns gegründet hat: „All You Need is Laugh“. Dieses Laugh, das englische „Lachen“, wird ausgesprochen wie Love, die englische „Liebe“. Alles was du brauchst, ist Lachen, ist Liebe, und sofort hört man die Beatles mit dem Lied, das diese Zeile schon im Titel trägt. Als Unterzeile hat der Club von Hermanns noch notiert, „Je we-

niger es zu lachen gibt, desto mehr muss man es tun.“ Das klingt ein bisschen akademisch und besinnlich, doch wir lassen es uns gerne sagen. Genau wie diese Weisheit, die ohne seriöse Quelle aus dem Internet geschwappelt ist: „Wer zwei Minuten am Stück lacht, tut seinem Körper in etwa so viel Gutes, als wenn er 20 Minuten joggen würde.“

Zum Schluss noch ein Witzvideo, das die Schwiegermutter nicht geschickt hat. Zu sehen ist ein alter Italiener, er steht im Haus und zieht sich seine Jacke an. „Ich gehe einen Kaffee trinken“, sagt er zur Tochter, die ihn mit dem Handy filmt. „Ausgangssperre! Läden geschlossen“, ruft sie. Stur geht er hinaus – und schaut im nächsten Augenblick durchs Küchenfenster wieder herein. Ohne die Miene zu verzieren, fragt er seine Tochter: „Scusi, hat die Bar geöffnet? Könnte ich bitte einen Kaffee haben? Grazie.“

Plötzlich sind wir alle wieder 16. Die Haare sind lang, das Benzin ist billig und wir haben Hausarrest.

Corona-Witz

Löwe, Krebs, Schütze, Widder, Skorpion und Waage haben nichts zu lachen. Das gleiche gilt für Igel,

Travelling without moving

Reisen ohne sich zu bewegen – die virtuellen 360° Touren durch die Urlaubsregion Hannover machen das möglich!

## Filmfestival Max Ophüls wird digital

Publikum kann im Netz abstimmen

**Saarbrücken.** Das 42. Filmfestival Max Ophüls Preis lädt vom 17. bis zum 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. Die aktuellen Umstände erforderten ein flexibles Umdenken bei der Ausgestaltung des Filmfestivals, sagte Festivalleiterin Svenja Böttger am Freitag in Saarbrücken. Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform on Demand zu sehen sein.

Die Zuschauer könnten dann auch in den Publikumswettbewerben für ihren Favoriten abstimmen. Eröffnung, Preisverleihung und Branchentreffen werden es ebenfalls als Online-Formate geben, hieß es. Außerdem sei ein kostenloser, linearer Internetkanal mit einem wechselnden Angebot aus Gesprächsformaten und Filmhalten geplant.

Benannt ist das Festival nach dem in Saarbrücken geborenen Regisseur Max Ophüls (1902-1957). Es gilt als eines der wichtigsten Filmfestivals für deutschsprachige Nachwuchsfilmemacher. Spiel-, Dokumentar-, Kurz- und mittellange Filme konkurrieren um Preise mit einem Gesamtwert von über 110 000 Euro. In diesem Jahr gewann der Film „Neuland“ von Regisseur Johannes Maria Schmitt den mit 36 000 Euro dotierten Hauptpreis.

### IN KÜRZE

#### Dresden sagt Striezelmarkt ab

**Dresden.** Der berühmte Dresdner Striezelmarkt fällt in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie aus. Das Infektionsgeschehen in Dresden und Umgebung lasse keine andere Entscheidung zu, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) am Freitag. Bis zuletzt hatte Hilbert an den Plänen für den 586. Striezelmarkt festgehalten – mit Hygiene- und Besucherkonzept sowie verteilt auf mehrere Orte im Zentrum. Der Dresdner Striezelmarkt gilt als einer der ältesten Weihnachtsmärkte der Welt. Er zieht in der Regel jährlich rund zwei Millionen Besucher an.

#### „Latte Igel“-Autor Lybeck gestorben

**Stockholm.** Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger Verlag am Freitag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede bereits am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. „Latte Igel wird auch zukünftig Kinder begleiten und wachsen lassen. Mit seinen Büchern bleibt Sebastian Lybeck“, erklärte der Verlag. Für „Latte Igel und der Wasserstein“ wurde er Ende der 50er Jahre mit einem Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises ausgezeichnet. Ende 2019 war das Werk als deutsche Produktion auch in die Kinos gekommen.

## Kitsch geht nur vor Weihnachten

Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliko Nassoufis

**Los Gatos.** TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt

Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilies Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

„Dash & Lily“ | Netflix  
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie bereits streambar

★★★

# Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts



Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“.

FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunken sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Er schlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter

sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungelenk in Walters Leben, um zu ermitteln.

„Tatort“ | ARD  
Mit Ulrich Tukur,  
Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch  
Sonntag, 20.15 Uhr  
★★★★★

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existentialistisch gucken

kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versponnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

## IN KÜRZE

### Neue Führung bei der „Neuen Presse“



Hannover. Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum

1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die „Neue Presse“ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

### Paraderolle für Joachim Kröl



Mainz. In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?“ statt. In der Titelrolle versucht

Joachim Kröl (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kicken. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

### Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

Berlin. Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“: Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).



M. Francis als Lily. FOTO: A. COHEN ROSA/NETFLIX

Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilies Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

„Dash & Lily“ | Netflix  
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie bereits streambar

★★★

## Die neue MAZ Mediabox Hier läuft Ihr Programm!

Setzen Sie ein sichtbares Zeichen für Ihre Kunden – mit Ihren individuellen Angeboten und Nachrichten der MAZ. Abwechslungsreich und brandaktuell. Alles, was Sie dafür benötigen sind ein Display und die betriebsbereite MAZ Mediabox.

Ihr Ansprechpartner: Heiko Plauschinat • 0331 2840-455 • info@MAZ-mediabox.de • Oder fragen Sie Ihre/n persönliche/n Mediaberater/in

9468301\_003020

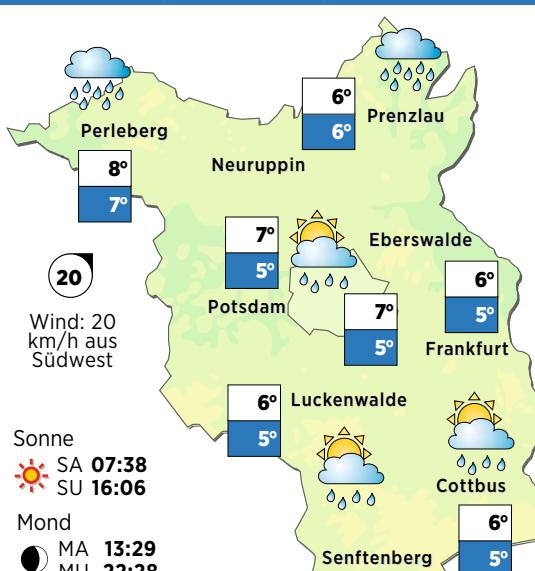
Alternativ ist die Mediabox auch als integriertes Komplettsystem erhältlich. Einfach anschließen, die Bedienung ist kinderleicht. Das digitale Schaufenster für Ihr Geschäft: maßgeschneidert für Ihre Zielgruppe!



Unterhalten,  
werben,  
verkaufen!

MAZ  
MEDIA  
BOX

### Brandenburg heute Mittag



### Brandenburg

Anfangs zeigt sich hier und da noch kurze Zeit die Sonne. Rasch ziehen aber graue Wolken heran, und bringen auch mal etwas Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 6 und 8 Grad. Es weht ein mäßiger, in Böen frischer Wind aus Süd bis Südwest. In der kommenden Nacht kühlst sich die Luft auf 7 bis 5 Grad ab. Morgen ziehen zunächst noch viele Wolken vorüber. Sie bringen auch zeitweise etwas Regen, später wird es freundlicher. Die Werte steigen auf 8 bis 10 Grad.

### Biowetter

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungs-krankheiten.

### Deutschland

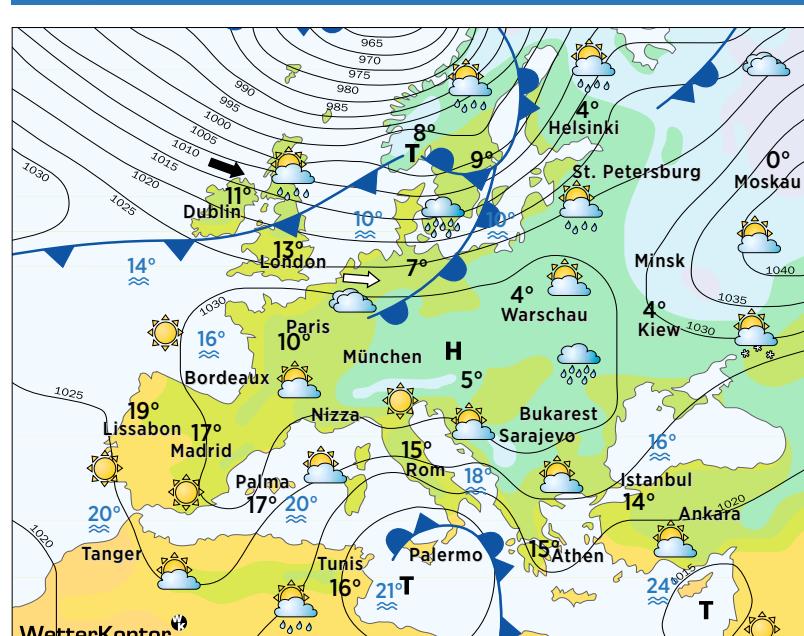


### Vorhersage für Deutschland

Im Süden scheint nach anfänglichem Nebel häufig die Sonne, örtlich halten sich die Nebelfelder aber auch bis zum Mittag. Über den Norden und die Mitte ziehen dagegen meist dichte Wolken, und vor allem im Norden fällt Regen.



### Europawetter



### Die Wetterlage

Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet Regenwolken über den Norden Mitteleuropas. Im südlichen und östlichen Mittelmeerraum gehen Regengüsse nieder, sonst aber scheint am Mittelmeer häufig die Sonne. Mit 12 bis 19 Grad wird es dort nicht mehr allzu warm.

### Weltwetter

Bangkok	Gewitter 34°	Las Palmas	wolkig 26°	Peking	Schn.sch. 4°
Caracas	Schauer 32°	Los Angeles	wolkig 20°	Reykjavík	bedeckt 2°
Casablanca	sonnig 27°	Miami	Schauer 29°	São Paulo	wolkig 23°
Havana	Schauer 28°	Nairobi	Schauer 24°	Sydney	Schauer 24°
Kairo	heiter 21°	New Delhi	sonnig 25°	Tel Aviv	Schauer 19°
Kapstadt	wolkig 24°	New York	wolkig 14°	Tokio	wolkig 19°

### Nord- und Ostseeküste

Meist stark bewölkt, im Tagesverlauf immer mal wieder Regen. Höchstwerte von 7 bis 12 Grad. Frischer, in Böen stürmischer Wind aus Südwest.

### Harz

Viele Wolken, aber nur vereinzelt etwas Regen, auf den Bergen auch Schnee. 1 bis 9 Grad. Mäßig, in Böen starker Wind aus Südwest.

### Alpenraum

Nach Nebel- oder Hochnebelbelage und Dauer teils sonnig, teils heiter bis wolzig. Bis zum Abend überall trocken. Zwischen 3 und 8 Grad.

### Mittelmeergebiet

Tiefdruckgebiete über Tunesien und Zypern lenken besonders über das südliche und teilweise östliche Mittelmeergebiet einige kräftige, mitunter ergiebige Regengüsse. Örtlich entlaufen sich dabei kurze Gewitter. Auch im Süden Italiens sowie auf Sardinien, Sizilien und Malta gehen noch Schauer und Gewitter nieder. Sonst bleibt es größtenteils trocken und freundlich. Im Adriaraum und in der nördlichen Ägäis erreichen die Höchstwerte 9 bis 12, sonst 12 bis 19 Grad.

### Kanarische Inseln

Sonnenschein, auf den westlichen Inseln immer mal Wolken. Überall trocken. 20 bis 26 Grad.

## ARD

## ZDF

## RBB

## SAT.1

## RTL

## PRO 7

## TIPPS AM SAMSTAG

7.20 neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Rettet mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner! Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang

**17.50** Tagesschau Mit Wetter

**18.00** Sportschau

**18.30** Sportschau

**20.00** Tagesschau Mit Wetter

**20.15** Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell

Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hämichen (ehem. Kunstrunner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef)

**23.30** Tagesthem

**23.50** Das Wort zum Sonntag Mit Christian Rommert (Bochum)

**23.55** Donna Leon Beweise, dass es böse ist. TV-Krimi, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen

**1.25** Tagesschau

**1.30** The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

**8.45** heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares. Magazin **17.00** heute Xpress **17.05** Länderspiel **17.35** plan b Dokureihe **18.05** SOKO Wien **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Der Bergdoktor Familienfeier. Arztserie **20.15** Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. Krimi, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen. Regie: Miguel Alexandre **21.45** Der Kriminalist Crash Extreme Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs **22.45** heute-journal **23.00** Das aktuelle Sportstudio Magazin Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag

**0.25** heute Xpress **0.30** heute-show Nachrichtensatire **1.00** Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991

**7.30** Knotenpunkt **8.00** Brandenburg aktuell **8.30** Abendschau **9.00** Annas Geheimnis. Drama, D 2008. Mit Jutta Speidel. Regie: Jan Ruzicka **10.30** Annas Erbe. Drama, D 2011. Mit Jutta Speidel. Regie: Florian Gärtnner **12.00** Verrückt nach Meer **12.50** Verrückt nach Meer **13.40** Luzyca **14.10** Die rbb-Reporter **14.40** In 80 Stunden durch Brandenburg **15.10** Auf der B1 von Ost nach West **15.55** Expedition Arktis. Ein Jahr. Ein Schiff. Im Eis. Dokufilm, D 2020 **17.25** Echtes Leben **18.00** rbb UM6 – Das Ländersmagazin **18.30** rbb Kultur – Das Magazin **19.00** Heimatjournal **19.30** Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation. Die Arche der Evolution: Auf den Galapagos-Inseln im Pazifik konnten sich Pflanzen, Tiere und Vulkane über fünf Millionen Jahre lang ungestört entwickeln. Nirgendwo auf der Welt gibt es so ein Sammelsurium an Tieren: Meeresschnecken, Lavareiher, Riesenschildkröten, Landleguane, Galapagos-Schärben, Blaufußtölpel, Galapagos-Bienen sowie Albatrosse, die man sonst eher aus der Antarktis kennt. **21.00** Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen Dokumentation **21.45** rbb24 mit Sport **22.00** Nord bei Nordwest Estonia. TV-Krimi, D 2017. Mit H. Schönenmann **23.30** Koyaanisqatsi Dokumentarfilm, USA 1982 **0.55** Apnoe Sci-Fi-Film, D 18

**5.05** Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich. Die Doku zeigt echte Polizisten bei ihrer Arbeit – in Vilenviertel und Problemkiezen. **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Soap **17.00** Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. In Bayern können Sie samstags von 17:00-18:00 Uhr das SAT.1 Bayern-Magazin empfangen. In allen anderen Verbreitungsgebieten empfangen Sie „Auf Streife – Die Spezialisten“. **18.00** Auf Streife Doku-Soap **19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/ IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt eines Nachts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihn gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschenfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen. **22.35** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey **0.45** Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007 **3.15** Mario Barth & Friends Show

**5.30** Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report. Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten. Besorgnisreger Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige **12.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap **17.45** Best of ...! Show **18.45** RTL aktuell **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin **20.15** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent“. Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los. **23.00** Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biedendorfer, Maria Clara Groopler **0.10** Temptation Island VIP Doku-Soap. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladies tief in die Augen schauen und nonverbal flirten. **1.15** Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall **3.15** Mario Barth & Friends Show

**5.55** The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Sitcom. Mit Jon Cryer **17.00** Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller **18.00** Newsitem **18.10** Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie **19.05** Galileo Magazin **20.15** Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One“ und von Gentleman mit „Staubsauger“. **0.20** Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller **2.15** The Defender Actionfilm, USA/GB/D/IRUM 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakira Ledard **3.50** Starfuck Komödie, CDN 2011. Mit P. Huard, Julie LeBreton, A. Bertrand



**KRIMINALFILM** 20.15 Uhr, ZDF

### Der Kommissar und das Meer

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommt Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. **Regie:** Miguel Alexandre **90 Min.**



**ACTIONTHRILLER** 20.15 Uhr, VOX

### 96 Hours – Taken 3

Nachdem der Familienvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills (Liam Neeson) bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leonore aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leonore ermordet auffindet, wird er sofort zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht. **Regie:** O. Megaton **130 Min.**



**ACTIONTHRILLER** 20.15 Uhr, RTL 2

### Twister

Die Meteorologin Dr. Jo Harding (Helen Hunt) und ihren Noch-Ehemann Bill (Bill Paxton) verbindet privat nicht mehr viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass selbst die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser riesigen Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird. **Regie:** Jan de Bont **130 Min.**

**THRILLER** 23.10 Uhr, 3sat

### Chloe

Die Ärztin Catherine und der Hochschulprofessor David sind lange verheiratet. Weil Catherine vermutet, dass ihr Mann ihr untreu ist, engagiert sie das Callgirl Chloe, um ihn auf die Probe zu stellen. Als Chloe ihr berichtet, entgegen der Abmachung tatsächlich eine Affäre mit David zu haben, ist Catherine entsetzt. **Regie:** Atom Egoyan **90 Min.**



**KOMÖDIE** 20.15 Uhr, 3sat

### Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten

In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird zum Kämpfer. **Regie:** Katalin Gödrös **90 Min.**

## KABEL 1

## VOX

## MDR

## WDR

## 3SAT

## ARTE

**5.15** In Plain Sight – In der Schusslinie. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-0. Krimiserie **9.10** Blue Bloods. Krimiserie **11.00** Castle. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Tod im Pool. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn

**17.35** Castle. Lieben und Sterben in L.A. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn

**18.25** Castle. Ganz schön tot. Krimiserie

**19.20** Castle. Krimiserie

**20.15** Hawaii Five-0 Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale

**22.15** Lucifer. Krimiserie

**0.10** Hawaii Five-0 Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie

**2.35** Lucifer. Krimiserie

**3.55** Hawaii Five-0 Krimiserie

**4.35** Abenteuer Leben Spezial

**4.55** Blue Bloods Krimiserie

**5.00** Medical Detectives. Dokureihe. Spuren ins Ungewisse. Kriminalisten und Forensiker analysieren und lösen bislang ungeklärte Verbrechen mithilfe neuer Methoden. **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Vierer. Krimiserie **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis

**18.00** hundkatzemaus Magazin

**19.10** Der Hunde- und Rüttlers Team Doku-Soap. Erika mit Schafkopf Ivy / Bo-Lisa mit Malteser-Mischling Frieda

**20.15** 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton

**22.25** Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB 2012. Mit Kristen Stewart. Regie: Rupert Sanders

**0.50** 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

**12.45** Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dresden **16.00** MDR aktuell vor Ort **16.25** MDR aktuell Sport im Osten. Magazin **18.00** Heute im Osten Reportagereihe

**18.15** Unterwegs in Thüringen

**18.45** Glaubwürdig Porträt

**18.54** Unser Sandmännchen

**19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell

**19.50** Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln Dokumentation

**20.15** Ein Kessel Bunte – Spezial Show

**21.25** MDR

## ARD

## ZDF

## RBB

## SAT.1

## RTL

## PRO 7

## TIPPS AM SONNTAG

**8.05 Küchenkrimi** – Dem Essen auf der Spur **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh, Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Conjuris **11.00** Die Galoschen des Glücks, Märchenfilm, D 2018 **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sport-Schau, Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren **18.00 Tagesschau** Mit Wetter **18.05 Bericht aus Berlin** **18.30 Sportschau** **19.20 Weltspiegel** **20.00 Tagesschau** Mit Wetter **20.15 Tatort** Die Ferien des Monsieur Murot, TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle **21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland** Benzin im Blut, TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson **23.15 Tagesthemen** Mit Sport und Wetter **23.35 ttt – titel, thesen, temperamente** Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender **0.05 Druckfrisch** **0.35 Bericht vom Parteitag** Bündnis 90/Die Grünen **0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama, GB/USA/F 2013

**10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren, Märchenfilm, D/A 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi, Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gspone **16.30** planet e. **17.00 heute** **17.10 Sportreportage** **17.55 ZDF-reportage** **18.25 Terra Xpress** **18.55 Aktion Mensch** Gewinner Magazin **19.00 heute Wetter** **19.10 Berlin direkt** **19.30 Terra X** Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit **20.15 Katie Fforde: Für immer Mama** Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum **21.45 heute-journal** **22.15 Vienna Blood** Königin der Nacht, TV-Krimi-nalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh **23.45 ZDF-History** Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen **0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin** **0.45 heute Xpress** **0.50 Vienna Blood** Königin der Nacht, TV-Krimi-nalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh **2.20 Terra X** Dokureihe, Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit **3.05 Terra X** Dokureihe, Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt

**12.45** Hubert und Staller **13.35** Mord mit Aussicht **14.25** Heimatjournal **14.50** Liebe am Fjord: Im Sog der Gezeiten, Drama, D 2013. Mit Esther Schweins, Stephanie Japp, Hendrik Duryn **16.15** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte, Hand aufs Herz, Arztserie **17.05 In aller Freundschaft** Traegische Stunden, Arztserie **17.50 Unser Sandmännchen** Reihe, Raketenflieger Timmi: „Der Reiseplan“ **18.00 rbb UM6 – Das Ländermagazin** **18.30 #Schrebergartenglück** **19.00 Täter – Opfer – Polizei** Magazin **19.30 Brandenburg aktuell** **20.00 Tagesschau** **21.45 Gefragt – Gejagt** Show **21.45 Gefragt – Gejagt** Show **21.45 rbb24 mit Sport** **22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag** Magazin, 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin **22.20 Sag die Wahrheit** Show **23.10 Quizduell** Show, Zu Gast: Michael Holm (Schlag-sänger, Songwriter, Texter, Musiker und Musikproduzent), Jürgen Drews (Schlag-sänger und Gastronom) **0.00 Jede Antwort zählt** Show, Das Berlin-Brandenburg Quiz, Kandidaten: Andrea Ballschuh (Moderatorin), Jörg Thadeusz (Moderator), Katharina Wlaew (pharmazeutisch-technische Assistentin), Liane Fietzke (Sopranistin) **0.45 Dings vom Dach** Show, Rateteam: Matze Knop, Gesa Dreckmann, Enie van de Meiklokjes **1.35 Die Martina-Hill-Show**

**5.30** Watch Me – das Kinogazin **5.40** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10 The Voice of Germany** **12.35 BFG – Big Friendly Giant**, Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016 **14.45 Harry Potter und der Orden des Phönix**, Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates **17.25 Das große Backen** Jury: B. Schliephake-Burhardt, Christian Hümbs. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury ver kostet und anschließend bewertet wird. **19.55 Sat.1 Nachrichten** **20.15 The Voice of Germany** Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellungen und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde, Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzig und allein der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren. **23.00 Luke! Die Greatnight-show** Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmendorf, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth **1.35 Die Martina-Hill-Show**

**8.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten **16.45** Explosiv – Weekend, Magazin **17.45 Exklusiv – Weekend** **18.45 RTL aktuell** **19.05 Die Versicherungsdetektive** Soap, Vor ihnen zittern Versicherungs betrüger in ganz Deutschland: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durchdachten Betrugsfall auf. **20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley, Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor einer weiteren Herausforderung gestellt. **22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D 2017 **23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, **1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D 2017 **3.05 Der Blaulicht-Report** Doku-Soap, Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten **3.15 Die Martina-Hill-Show**

**11.10** Uncovered. Reportage, Roma. Wie leben sie wirklich? / Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories, Show, US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice ... **17.00 taff weekend** **18.00 Newstime** **18.10 Die Simpsons** Die erste Liebe / Geächtet, Zeichentrickserie, Marge und Homer erzählen ihren Kindern, wie sie sich kennengelernten. Im Ferienlager kam es zum ersten Kuss, doch durch Homers Dach sahen sie sich lange Zeit nicht. Erst jetzt beichtet er Marge, warum. **19.05 Galileo Spezial** Magazin **20.15 Solo: A Star Wars Story** Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Regie: R. Howard **23.00 The Amazing Spider-Man** Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb. Im Labor eines Wissenschaftlers wird der High-School-Schüler Peter Parker von einer Spinne gebissen. Der Biss verleiht ihm Superkräfte, die er dazu nutzt, um als Spider-Man gegen das Böse zu kämpfen. **1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter** Mysterythriller, F/I/GB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Ramp-ling. Regie: Enki Bilal **3.20 The Philosophers – Die Bestimmung** Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy, Sophie Lowe, Bonnie Wright **3.20 The Philosophers – Die Bestimmung** Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy, Sophie Lowe, Bonnie Wright



TV-KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ARD

## Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot

Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix (Ulrich Tukur) mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Die Verwechslung endet für Boenfeld allerdings tödlich, nachdem beide die Nacht durchzehrt und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben: Er wird in der Nacht totgefahren. Felix entscheidet, seinen Alltag als Kommissar zurückzulassen und in das Leben seines Zwillingss einzutauchen. Regie: G. Muskala 90 Min.



TRAGIKOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

## Herren

Der Afrobrasiliener Ezequiel (Tyron Ricketts) glaubt, man hätte ihn als neuen Fahrer beim Denkmalschutz angestellt, aber die vermeintlichen Denkmäler sind öffentliche Pissosirs, die Ezequiel zusammen mit seinen neuen Kollegen Reynaldo und Jason in nächtlichen Aktionen reinigen muss. Für Ezequiel ist die Tätigkeit derart unter seiner Würde, dass er seiner Familie lieber nichts über seinen neuen Job erzählt. Regie: Dirk Kummer 90 Min.



SCI-FI-FILM 20.15 Uhr, Pro 7

## Solo: A Star Wars Story

In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo (Alden Ehrenreich) bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss diese verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. Regie: Ron Howard 165 Min.

## Drama 20.15 Uhr, Arte

## Der fremde Sohn

Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr kleiner Sohn Walter verschwunden. Als die Polizei ihn den Jungen später zurückbringt, behauptet Christine, dass dies nicht ihr Kind sei. Keiner will ihr das glauben. Die mutige Frau ist entschlossen, mit allen Mitteln nach der Wahrheit zu suchen. Regie: Clint Eastwood 135 Min.



SCI-FI-FILM 20.05 Uhr, RTL 2

## What happened to Monday?

Die Überbevölkerung hat die Regierungen dazu gezwungen, eine Ein-Kind-Politik durchzusetzen. Sieben identisch aussehende Schwestern (alle: Noomi Rapace) versuchen, unentdeckt zu bleiben. Jede darf daher nur an einem Wochentag, dessen Namen sie trägt, das Haus verlassen. Als Monday nicht zurückkommt, haben ihre Schwestern Angst, aufzufliegen. Regie: T. Wirkola 150 Min.

## KABEL 1

## VOX

## MDR

## WDR

## 3SAT

## ARTE

## ART

**5.50 Blue Bloods**, Krimiserie **6.30 Navy CIS**: L.A. Krimiserie **7.25 Navy CIS**, Krimiserie **8.20** Without a Trace, Krimiserie **12.55** Abenteuer Leben **13.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt, Reihe **17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe **18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** **19.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** **20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl** Dokureihe **22.20 Abenteuer Leben am Sonntag** **0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?** Reportagereihe **2.00 Without a Trace** **2.10 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum** Reportagereihe, Laden-diebstahl lohnt sich nicht! – BuPo Hamburg HBF

**5.00 Medical Detectives** **5.50** Criminal Intent – Verbrechen im Visier, Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Sammepenser / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne, Krimiserie, Mit Chris Noth **14.20** Criminal Intent – Verbrechen im Visier, Krimiserie **17.00 auto mobil** **18.10 Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus** Doku-Soap **19.10 Beat the Box** Show **20.15 Grill den Henssler** Show, Jury: Ali Güngörüs. Kandidaten: Amia Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann **23.40 Prominent!** **0.20 Medical Detectives** Dokureihe, Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen / Brandgefährlich / Eifersucht

**10.15 Go Trabi go 2** – Das war der wilde Osten, Komödie, D 1992 **11.50** Zunft mit Zukunft? **12.00 Riverboat** **14.00** Legenden **15.30** Der Osten – Entdecke wo du lebst **16.15** Elefant, Tiger & Co. **16.40** MDR aktuell **16.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte, Arztserie **17.30 In aller Freundschaft** **18.15 MDR aktuell** **18.20 Brisaant Classix** **18.52 Unser Sandmännchen** **19.00 MDR Regional** **19.30 MDR aktuell** **19.50 Kripo live** **20.15 Thomas Junker unterwegs** Dokureihe, Russlands Perlen **21.45 MDR aktuell** **22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag** **22.25 MDR Zeitreise** **22.55 Das Ende der NVA** Dokumentation, Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm **23.55 Kollektiv – Korruption tötet** Dokumentarfilm **9.50 Kölner Treff** **11.20** Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops, Ein Kind verschwindet **16.40** Rentnercops, Mehr Druck **17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind** **18.00 Tiere suchen ein Zuhause** Magazin **18.45 Aktuelle Stunde** Magazin **19.30 Westpol** **20.00 Tagesschau** **20.15 Wunderschön!** Reportagereihe, Unterwegs mit Andrea Grießmann, Norderney im Winter – Alles außer langweilig! **21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag** **22.15 Das Ende der NVA** Dokumentation, Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm **23.30 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** Show **0.15 Rentnercops** **9.30 Kölner Treff** **11.20** Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops, Ein Kind verschwindet **16.40** Rentnercops, Mehr Druck **17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind** **18.00 Tiere suchen ein Zuhause** Magazin **18.45 Aktuelle Stunde** Magazin **19.30 Westpol** **20.00 Tagesschau** **20.15 Wunderschön!** Reportagereihe, Unterwegs mit Andrea Grießmann, Norderney im Winter – Alles außer langweilig! **21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag** **22.15 Das Ende der NVA** Dokumentation, Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm **23.30 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** Show **0.15 Rentnercops** **9.30 Kölner Treff** **11.20** Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops, Ein Kind verschwindet **16.40** Rentnercops, Mehr Druck **17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind** **18.00 Tiere suchen ein Zuhause** Magazin **18.45 Aktuelle Stunde** Magazin **19.30 Westpol** **20.00 Tagesschau** **20.15 Wunderschön!** Reportagereihe, Unterwegs mit Andrea Grießmann, Norderney im Winter – Alles außer langweilig! **21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag** **22.15 Das Ende der NVA** Dokumentation, Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm **23.30 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** Show **0.15 Rentnercops** **9.30 Kölner Treff** **11**

# KYRITZ

MIT NEUSTADT, WUSTERHAUSEN UND GUMTOW



## In Silber und Gold

Der neue Prignitztaler ist jetzt ganz ritterlich präsentiert worden. [Seite 18](#)

### GUTEN TAG!



Von Christoph Dach

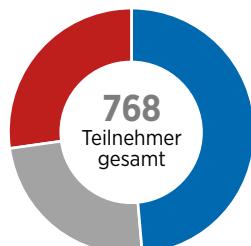
### Kreisliga first

Fürchter hätte ich für Fußball alles stehen und liegen gelassen. Ich war leidenschaftlicher Fan, Stadiogänger, Sportreporter. Aber heute? Sagen wir mal so: Dass Deutschlands Nationalmannschaft in dieser Woche eine vernichtende 0:6-Niederlage kassiert hat, die nicht mal Donald Trump in einen Sieg umdichten könnte, habe ich am nächsten Morgen aus der Zeitung erfahren. Mittlerweile sind mir solche Sachen egal, weil das Profi-Geschäft Fußball jeden Bezug zur Realität verloren hat, jede Bodenhaftung. Aber zum Glück gibt es ja noch den guten, alten Amateursport. Neulich war ich zum Beispiel beim Kreisliga-Fußball. Und was soll ich sagen? Allein die wunderbar schlechten Sprüche waren das Eintrittsgeld wert. Gemeinsam mit zwei alten Freunden gingen wir zu Union Neuruppin, einer hatte seine dreijährige Tochter dabei. Am Getränkewagen bestellte ich also: drei Bier und einen Apfelsaft für die Kleine. „Appelsaft hab ich nich“, pflichtete der Wirt mit einem Augenzwinkern, „ich bin doch keine Cocktailbar!“. In diesem Sinne: Gehen Sie mal zum Amateur-Fußball, wenn der Ball wieder rollt. Wird ganz sicher witzig. Auch die Vereine freuen sich über jeden Euro – gerade in der Corona-Krise.

### MAZ-ONLINE-UMFRAGE

#### Silvester-Feuerwerk

Sollte in diesem Jahr wegen Corona das Silvester-Feuerwerk verboten werden, um Krankenhäuser zu entlasten und Sanitäter zu schützen?



48,7% Ja, die Kliniken haben in diesem Winter keine Kapazitäten, um auch noch Böller-Opfer zu versorgen.  
27,0% Nein, etwas bunte Pyrotechnik gehört zum Jahreswechsel dazu, besonders nach diesem Seuchenjahr.  
24,3% Es gibt viele gute Argumente, nicht zu böllern. Das sollte aber jeder individuell entscheiden.  
nicht repräsentative Umfrage  
MAZ-Grafik: Scheerbarth

### POLIZEIBERICHT

#### Autofahrer ohne Führerschein

Zernitz. Bei einer Polizeikontrolle zwischen Zernitz und Holzhausen konnte am Donnerstag ein Autofahrer aus Osteuropa keinen gültigen Führerschein vorlegen. Der 29-Jährige sagte zu den Beamten, dass ihm der Führerschein zuvor im Ausland gestohlen worden sei. Da der Mann dies nicht belegen konnte, leiteten die Polizisten ein Ermittlungsverfahren wegen des Fahrens ohne Führerschein ein. Zugleich erhoben sie eine Sicherheitsleistung in Höhe von 150 Euro.

#### Mann unter Drogen setzt sich ans Steuer

Neuruppin. Unter Rauschgifteinfluss fuhr ein 37 Jahre alter Autofahrer am Donnerstag auf der Wittstocker Allee in Neuruppin. Polizisten kontrollierten den Opel-Fahrer gegen 14 Uhr. Da sich der Mann auffällig verhielt, testeten sie ihn auf Drogen. Der Schnelltest reagierte positiv auf Amphetamine.

#### Zusammenstoß beim Einfädeln auf die Autobahn

Neuruppin. Sie fuhr bei Neuruppin auf die Autobahn in Richtung Wittstock und missachtete dabei die Vorfahrt. Eine 32 Jahre alte Opel-Fahrerin stieß am Donnerstag gegen 18 Uhr mit einem VW samt Anhänger zusammen. Schaden: 4000 Euro.

### IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 971/4 86 12  
Leserservice: 0 33 91/45 75 90  
Anzeigen: 0 33 91/45 75 80  
E-Mail: kyritz@MAZ-online.de



Kurz hinter dem Ortschild von Döllen in Richtung Zarenthin sollen die ersten Solarpaneele aufgestellt werden.

Foto: Sandra Bels

## Gut 50 schriftliche Hinweise zum Solarpark Döllen

Öffentliche Auslegung der Pläne ist abgeschlossen – Investor schaltet Rechtsanwalt ein – Bürgermeister wartet auf Stellungnahme des Planers

Von Sandra Bels

**Gumtow.** Der geplante 123 Hektar große Solarpark in Döllen wird bei der Gemeindevertretersitzung am kommenden Dienstag, 24. November, erneut eine Rolle spielen. Bürgermeister Stefan Freimark will über den aktuellen Stand zur öffentlichen Auslegung der Unterlagen informieren. In der vergangenen Woche wurde von einem österreichischen Ingenieurbüro der Vorwurf erhoben, dass das Blendgutachten für die Döllener Pläne ein Plagiat sei. Daraufhin informierte Freimark die Gemeindevertreter darüber und leitete ihnen entsprechende Unterlagen weiter. Zudem hatte er Kontakt zu den Investoren von der Firma Antlike Solar aufgenommen und sie um eine Stellungnahme gebeten (MAZ berichtete).

Geschäftsführer Ulf Grimnitz sagte am Freitag auf MAZ-Nachfrage, dass Antlike Solar den Fall ihrem Rechtsanwalt übergeben habe. „Wir wollen herausfinden, wo die Informationsflüsse sind“, so Grimnitz. Zudem teilte er mit, dass seine Firma besagtes Blendgutachten in Auftrag gegeben und gekauft habe, nicht aber erstellt. Ob es darin formale Fehler gibt, das sei zu klären. Darüber hinaus sei ein zweites Blendgutachten von Antlike Solar in Auftrag gegeben worden.

Die öffentliche Auslegung der Planungsunterlagen für das 123 Hektar große Vorhaben in Döllen

ist seit Donnerstag beendet. Bis dahin konnten auch Bürger schriftlich Einwendungen abgeben. Mehr als 20 hat Gemeindevertreter Helmut Adamaschek (Bürger für Gumtow) selbst eingereicht. Dazu kamen 15 Unterschriften von Unterstützern dieser Einwendungen.

Adamaschek will am Dienstag in der Sitzung fragen, wie viele Einwendungen insgesamt eingegangen sind. „Ich denke, es könnten an die 50 sein“, sagt er. Mit vielen Einwendern habe er gesprochen. Dazu gehören auch die Bürgerinitiative Kulturlandschaft Prignitz.

Zumeist sei es die Größe, die bemängelt wird. Deshalb ist Adamascheks Meinung dazu: „Für einen Kompromissvorschlag mit einer kleineren Fläche ist es noch nicht zu spät.“ Auf jeden Fall sollte eine Lösung gefunden werden im Sinne des sozialen Friedens in Döllen. Bisher gab es nämlich eine Pattsituation zwischen Gegnern und Befürwortern der Pläne. Adamaschek stellt klar, dass sowohl er als auch viele der anderen Einwender nicht generell gegen Solaranlagen sind, aber sie müssen in die Landschaft passen und sich integrieren. Vor allem müsse der Entscheidungsprozess mit den Bürgern geführt werden, so Adamaschek.

Der Anwalt des Unternehmens Antlike Solar hat Adamaschek am Freitag schriftlich die Aufforderung zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung übersandt.

„Wir wollen herausfinden, wo die Informationsflüsse sind.“  
Ulf Grimnitz  
Investor

Gleichzeitig wurden dem Gemeindevertreter rechtliche Konsequenzen bis hin zur Geltendmachung von etwaigen Schadensatzforderungen und die Erstattung einer Strafanzeige angekündigt. Der Anwalt geht davon aus, dass Adamaschek die Unterlagen über das Blendgutachten für die Döllener Pläne an den Bürgermeister weitergeleitet hat.

Bürgermeister Freimark wartet indes auf eine Stellungnahme des Planers, der das vermeintlich fehlerhafte Gutachten für Döllen erstellt hat. Freimark hofft, dass er diese Informationen bis zur Sitzung am Dienstag vorliegen hat. Zudem müsse geprüft werden, ob in den Auslegungsunterlagen tatsächlich Fehler sind. Die Gemeinde könnte das nicht prüfen, da ihr dafür die fachlichen Kenntnisse fehlen.

Freimark will deshalb in der Gemeindevertretung anregen, das von einer externen Stelle begutachten zu lassen. Nach der Einschätzung, ob es Fehler im vorliegenden Gutachten gibt und wie schwer sie wieren, kann die Entscheidung getroffen werden, ob die Auslegung der Unterlagen teilweise oder komplett wiederholt werden muss.

**Info** Die Sitzung findet am 24. November ab 19 Uhr im Parieler Eck in Barenthin statt. Wegen der Platzverhältnisse und Abstandsregelungen müssen sich Teilnehmer in der Verwaltung anmelden unter 033977/87 90.

### KNATTERKARL

## Kistenweise Kerzenduft

Was schleppt du denn da alles aus dem Keller? Na, wird jedenfalls Zeit für ein bisschen mehr Platz dort unten. Das Einweckobst, das dir dein Großonkel hinterlassen hat, stünde im Museum auch ganz gut.

Also, mein Lieber, vier Kisten sind schon mal dir zuzurechnen. Wer hat sich denn über die Jahre unbedingt zwei Dutzend Schwibbogen zulegen müssen?

Ach, toll, Hilde, unser Adventszeug!

Finger weg! Vor Montag wird das nicht weiter angerührt.

Nicht vor Montag?

Ja, ich hätte auch sagen können, nicht vor Totensonntag.

Du nun wieder mit deinen Bräuchen für gute Gewissen. Bis das alles entstaubt ist, ist der erste Advent doch lange vorbei.

Also, in die Kisten wird nicht viel Staub reingekommen sein.

Aber vielleicht schadet ein neuer Lack hier und etwas Öl da dem einen oder anderen Exemplar nicht. Das ist feinstes Schwibbogenholz aus dem Erzgebirge. Hilde, da haben die sich im Westen damals die Finger nach geleckt.

Ja, ja, das erzählt du auch schon seit damals. Hier, riech' mal! Irrer Duft, oder?

Öhm, ja, aber gleich eine ganze Kiste? Wozu brauchen wir so viele Kisten?

Die gab es doch im Angebot.

Ok, Hilde, also wenn ich jetzt noch drei Tannenbäume zum Preis von zweien bekomme, dann können wir ja alles damit bestücken. Und sparen auch noch Strom.

Witzbold.

Stimm! Treffen sich zwei Kerzen. Fragt die eine die andere: „Wollen wir zusammen aus gehen?“

Du gehst auch gleich aus. Oder lässt mir bitte meine kleinen Vorfreuden. Ist wegen Corona schon kein richtiges Lichtenfest dieses Mal in der Stadt. Ich erkenne mein Kyritz bald gar nicht mehr wieder. Und überhaupt.

Nicht verzagen, Hilde. Nächstes Jahr wird bei allem einfach doppelt auf den Putz gehauen. Oder übernächstes Jahr dreimal und so weiter. Jedenfalls hätten wir damit niemals etwas ersatzlos gestrichen.

Gute Idee!



ZEICHNUNG: MAX OTTO STOYE

## Maskenpflicht kontrolliert

Die meisten Busfahrgäste halten sich daran – Pflicht auch an Haltestellen



Eine Kontrolle erfolgte am Bahnhof Bürgerpark in Kyritz sowie auf der Buslinie nach Metzelthin.

Foto: LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

schen 8 und 14 Uhr. Sie bezogen sich auf die Stadtbahnen in Neuruppin zwischen der Pfarrkirche und Treskow beziehungsweise zwis-

chen dem Rheinsberger Tor und Alt Ruppin sowie auf die Buslinie zwischen dem Bürgerpark Kyritz und Metzelthin.

## Corona-Todesfall im Landkreis OPR

Eine Frau starb in der Nacht zu gestern

#### Neuruppin.

Erstmals gibt es einen Todesfall im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Eine Frau, die im Landkreis gewohnt hat, ist in der Nacht zu Freitag in den Ruppiner Kliniken in Neuruppin gestorben. Die Frau hatte neben der Corona-Infektion bereits vorher eine schwere Grunderkrankung, teilt das Krankenhaus mit.

Ostprignitz-Ruppin war bisher der einzige Landkreis im Land Brandenburg, der noch keine Corona-Toten melden musste. Die Pandemie macht den Mitarbeitern der Kliniken,

Ärzten wie Pflegekräften, trotzdem immer mehr zu schaffen.

„Die Belastung nimmt spürbar zu“, sagt Verena Clasen, die Sprecherin der Pro Klinik Holding, zu der die Ruppiner Kliniken gehören.

Sieben neue Infektionen meldete das Gesundheitsamt gestern für Ostprignitz-Ruppin. Betroffen sind erneut mehrere Schulen. In Rheinsberg müssen die 10. Klassen der Oberschule bis auf Weiteres in Quarantäne. Einen weiteren Coronafall gibt es an der Liedenschule Kyritz. Dort war der oder die Betroffene aber bereits in Quarantäne.

gru

# Vielleicht wird's nie wieder so schön

Gerhard Schöne gastiert nächstes Jahr in Neuruppin

**Neuruppin.** Die 80er Jahre waren die Zeit, als zu den Konzerten von Liedermachern oft Hunderte, bei den Open Airs von Gerhard Schöne mit der Gruppe Lart de passage oft Tausende strömten. Am Freitag, 17. September 2021, sind Gerhard Schöne und seine Band bei einem Sonderkonzert unter dem Titel „Vielleicht wird's nie wieder so schön“ in der Kulturturke Neuruppin zu erleben. Es ist zugleich Auftritt für eine kleine Tournee in ausgewählten Veranstaltungshäusern.

Der populärste und produktivste ostdeutsche Liedermacher Gerhard Schöne ist heute längst in allen Himmelsrichtungen ein hochgeschätzter Künstler. Seine erste Platte „Spar deinen Wein für morgen“ und seine Kinderalben „Kinderland“ und „Kinderlieder aus aller Welt“ machten ihn rasch innerhalb und über die Grenzen der DDR bekannt.

Mit Lart de passage ging Gerhard Schöne 1988 auf große Open-Air-Tour. „Du hast es nur noch nicht probiert“ war das Motto und die Verbindung zwischen Publikum und Podium. Schöne Klassiker wie



Einer der populärsten ostdeutschen Liedermacher: Gerhard Schöne.

FOTO: AGENTUR

„Wellensittich und Spatzen“, „Die Alte auf der Schaukel“, „Unterm Dach“ wurden zu Ohrwürmern und zu Wellen der Ermüdung. Die Popularität von Gerhard Schöne blieb auch nach 1990 ungebrochen,

wovon gut 20 neue Alben und verschiedene Konzertprogramme zeugen. Das Konzert in Neuruppin sollte ursprünglich bereits im September dieses Jahres stattfinden, musste wegen der Corona-Pande-

mie aber verschoben werden.

**Info** Beginn ist um 19.30 Uhr. Karten ab 24,50 Euro gibt es im MAZ-Kundencenter in Neuruppin, Karl-Marx-Straße 64.

**A**m Wochenende ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr, man nennt ihn Totensonntag oder Ewigkeitssonntag.

„Totensonntag“ blickt auf das, was uns jetzt bewegt. Wir denken an unsere Verstorbenen. Dazu gehen wir auf die Friedhöfe. In dieser Zeit werden die Gräber für den Winter bereitet. Gut, dass wir solche Orte der Trauer haben. Sie helfen uns zu verarbeiten, was geschehen ist. Dabei können wir auch entdecken, dass das Leben noch mehr für uns bereithält.

„Ewigkeitssonntag“ blickt in die Zukunft. Was füllt uns mit Hoffnung? Womit können wir rechnen, wenn dieses zeitliche Leben endet? Gibt es ein erfülltes Leben im Reich Gottes? Werden wir uns dort wiederfinden?

Seit dem Frühjahr wird alles, was uns bewegt, mitbestimmt vom unberechenbaren Wirken des Corona-Virus. Überall auf unserer Erde spüren wir Menschen in dieser Zeit besonders deutlich, wie verletzlich das Leben ist. Auch in unserem Land wünschen wir uns Gesundheit für uns und unsere Lieben. Wir versuchen, vorsichtig und rücksichtsvoll zu leben. Wir überlegen genau, mit wem wir gerne zusammenkommen möchten.

Das Corona-Virus ist aber nicht das Einzige, was uns Sorgen bereitet. Ich denke da etwa auch an das weite Feld der Umweltbelastungen. Viele Fragen ergeben sich daraus: Welche Auswirkungen werden wir noch zu spüren bekommen wegen der Mikroplastikbelastung, die immer mehr zu nimmt? Werden wir unser Wasser auch in Zukunft noch sauber bekommen? Werden wir einen guten Weg für den Umgang mit Kernenergie finden?

Dabei ist in uns Menschen so viel angelegt, was uns helfen möchte, das Leben gut zu gestalten. In all unserem Tun, so denke ich, sollten wir uns immer wieder an Gott erinnern, ihn suchen und mit ihm rechnen. Hat er nicht alles Leben begründet; und erhält es bis zum heutigen Tag? Wenn Menschen ohne Gott leben wollen, werden sie dann das Lebensziel verfehlten? Wir können mit Gott schwierigste Vorhaben zu einem guten Ende führen. Doch das Leben verläuft nicht immer nach Plan. Gott will auch an unserer Seite bleiben, wenn es nicht so kommt wie gewünscht. Letztlich werden wir dann die Probleme mit Gott überwinden. Bleiben sie hoffnungsvoll!

**Norbert Merten, evangelischer Pfarrer in Rühestadt**

## VOM KIRCHTURM AUS

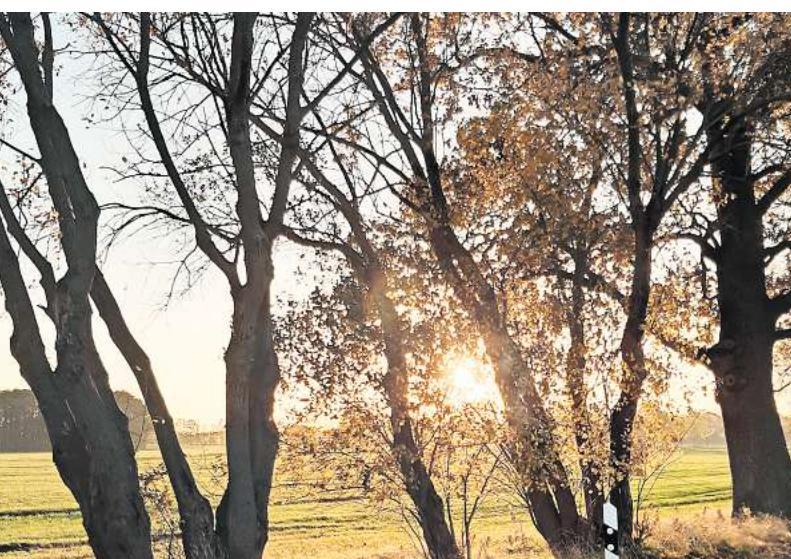
### Welchen Weg gehen wir?

**Staatsorchester**, 22. November, 17 Uhr: Pfarrkirche  
**Markus Krebs**, 22. November, 17/20 Uhr: Stadtgarten (abgesagt)  
**Rüdiger Hoffmann**, vom 26.11. verschoben auf 24.11.21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Zauber der Travestie**, vom 27.11. verschoben auf 26.11.21, 17.30/20 Uhr: Stadtgarten (ausverkauft)  
**Russendisco**, 27. November, 20 Uhr: Hangar 312 (verschoben)  
**The Dark Tenor**, Acoustic Heatbeat Tour, vom 27.11. verschoben auf 28.11.21, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Karat 45**, vom 28.11. verschoben auf 6.6.21, 16.30/19.30 Uhr: Pfarrkirche (ausverkauft)  
**Bibi Blockberg** - Alles wie verhext, vom 29.11. verschoben auf 15.8.21, 11/15 Uhr: Stadtgarten  
**Giora Feidman & Rastrelli Cello Quartett**, 5.12., 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Advent-Chorgala**, 6. Dezember, 17 Uhr: Pfarrkirche  
**Ben Becker** - Der heilige Trinker, vom 12.12. verschoben auf 12.12.21, 19.30 Uhr: Pfarrkirche

auf 17.4.21, 21 Uhr: Pfarrkirche  
**Neujahrskonzert Brandenburgisches Staatsorchester**, 9. Januar 2021, 15/19 Uhr: Pfarrkirche  
**Carl Carlton & The Songdogs**, verschoben vom 13.9. auf 10.1.21, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**The Doors in Concert/Authentic Tribute Band**, 16. Jan. 2021, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Hans Söllner** - Solo, 22. Januar 21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys**, verschoben vom 6. 9. auf 23.1.21, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Kulturtalk mit Henry Hübchen**, vom 26.4. auf 24.1.2021 verschoben, 17 Uhr: Pfarrkirche  
**Jochen Malmesheimer**, 28. Jan. 21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Florian Schröder**, 5. Feb. 21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Tarzan – das Musical**, 6. Feb. 21, 15 Uhr: Stadtgarten  
**Mitch Ryder feat. Engerling**, 20.2. 21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Grave Digger**, Special Guest: Motorjesus, 26. Feb. 21, 20 Uhr: Stadtgarten

**Feuerengel**, Rammstein-Tributeband, 27. Feb. 21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Die Feisten** - Adam und Eva, v. 1.10. verschoben auf 2.3.21, 20 Uhr: Stadtgarten (Restprogramm)  
**Die Feisten**, 3.3.21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Stabsmusikkorps der Bundeswehr**, vom 4.9. verschoben auf 12.3.2021, 19.30 Uhr: Pfarrkirche (ausverkauft)  
**Mia – Limbo-Tour 2020**, vom 30. 4. verschoben auf 13.3.2021, 20 Uhr: Pfarrkirche  
**Forever Amy** feat. Amys Originalband, vom 23.4. verschoben auf 25.3.21, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Wolfgang Stumph**, 9.4.21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Faun Acoustic**, 11.4.21, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**The Magic of Santana** feat. Alex Ligertwood & Tony Lindsay, 24. April 2021, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Daphne de Luxe** mit Comedy in Hülle und Fülle, 7. Mai 2021, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Neue Philharmonie** - Sinfoniekonzert, vom 25.10. auf 8.5.21 verschoben, 17 Uhr: Pfarrkirche  
**Dr. Mark Benecke**, 16. Mai 2021, 19 Uhr: Stadtgarten  
**Kerstin Ott**, vom 15.10. auf 21.5.21 verschoben, 20 Uhr: Stadtgarten (ausverkauft)  
**Götz Alsmann** L.I.E.B.E., 28. Mai 2021, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Heinz Rudolf Kunze & Verstärkung**, vom 4.9. auf 11.6.21 verschoben, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Marky Ramone**, 16. Juni 21, 20 Uhr: Stadtgarten

**Polizei:** 110  
**Polizeirevier Kyritz:** 033971/6 30  
**Feuerwehr:** 112  
**Rettungsdienst:** 112  
**Frauenhaus und Frauenberatungsstelle:** 03391/23 03  
**Notruf Jugendamt:** 0172/3 29 05 44  
**Notruf Familien-Service-Stelle:** 0172/3 80 59 82  
**Havariedienste**  
**Wasser- & Abwasserverband „Dosse“** - Kyritz, Neustadt, Wusterhausen & Dörfer: Trinkwasserversorgung 0171/7 31 84 35  
**Abwasserversorgung**, 0171/7 94 09 57  
**Fäkalienabfuhr aus Sammelgruben und Kleinkläranlagen:** 033979/1 46 78  
**Kommunaler Dienstleistungsbetrieb Gumtow, Trink-/Abwasser:** 0172/3 82 91 96  
**Energieversorgung Edis**, 03361/7 33 23 33  
**Erdgas Mark Brandenburg**, 0331/7495330  
**Störungsbeseitigung Kabelfernsehen Kyritz:** 0180/5 73 85 22



## Strahlender Morgen

Ein herrlicher Sonnenschein begleitete Katlen Dahse aus Berge am Morgen des 4. November auf dem Weg zur Arbeit. Da lohnte es sich direkt, die Sonnenbrille aufzusetzen. Haben Sie auch ein schönes Foto gemacht? Dann schicken Sie es uns gern per E-Mail an neuruppin@MAZ-online.de.

FOTO: KATLEN DAHSE

**Pfarrkirche**  
**Ronny Heinrich & sein Schlossorchester**, vom 25.4. auf 13.12. verschoben, 15 Uhr: Pfarrkirche  
**Ella Endlich**, Endlich Weihnachten - Akustik- Tour 2020, 18. Dez., 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Dietmar Wischmeyer**, v. 12.11. verschoben auf 5.11.21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Konstantin Wecker**, vom 15.11. verschoben auf 4.9.21, 16.30/19.30 Uhr: Stadtgarten  
**Doro** - European Tour 2020 & special guest, v. 20.11. verschoben auf 27.11.21, 20 Uhr: Stadtgarten  
**Ute Freudenberg & Band**, akustisch, vom 21.11. verschoben auf 4.12.21, 19.30 Uhr: Pfarrkirche  
**Sinfoniekonzert Brandenburgisches**



Eintrittskarten für Veranstaltungen bekommen Sie hier: [www.ticketeria.de](http://www.ticketeria.de)

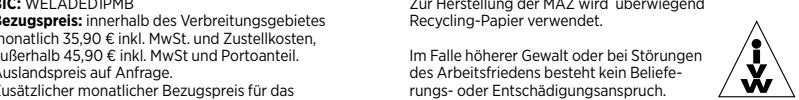
**Ärzte** Sa, 7 Uhr, bis Mo, 7 Uhr unter 116 117  
**Amtsarzt/Amtstierarzt** über Leitstelle Potsdam: 0331/3 70 10 10  
**Zähnärztin** ZÄ Susan Jennerjahn, Kyritz, Poststraße 4, 033971/5 22 88, Notfallsprechstunden: Sonnabend von 9 bis 11 Uhr, Sonntag von 10 bis 11 Uhr  
**Augenärztin**, von Sa 7 Uhr bis Mo 7 Uhr im Land Brandenburg, 0331/98 22 98 98  
**Tierärztin** TÄ Asja Kähler, Breddin, Havelberger Straße 5, 033972/4 02 66  
**Krankenhaus KMG-Klinikum Kyritz**, Perleberger Straße 31, aktuelle Informationen unter 033971/6 40 und unter [www.kmg-kliniken.de](http://www.kmg-kliniken.de)

**NOTRUF**

MAZ Ticketeria Karl-Marx-Straße 64, 16816 Neuruppin Öffnungszeiten: [www.ticketeria.de/vorort](http://www.ticketeria.de/vorort) Anzeigenannahme: Tel.: 03391/45 75 80 Fax: 0331/2 31 93 63 Mo-Fr: 8-18 Uhr Abonnementsservice: Tel.: 03391/45 75 90 Fax: 0331/2 84 09 93 77 Abonnementserneuerung: Tel.: 03391/45 75 90 Fax: 0331/2 84 09 93 77 Abonnementserneuerung: Tel.: 03391/45 75 90 Fax: 0331/2 84 09 93 77 Anzeigenberatung: Christel Walter Tel.: 03879/92 32 11 Fax: 03879/92 32 26 E-Mail: [info.prg@wochenzeitung-brb.de](mailto:info.prg@wochenzeitung-brb.de)

Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Konto: Mittelbrandenburgische Sparkasse Konto-Nr. 350 222 4390 BLZ: 160 500 00 IBAN: DE25 6050 0005 0222 2439 BIC: WELB DE BBWZ Bezugspreis: innerhalb des Verbreitungsgebietes monatlich 35,90 € inkl. MwSt. und Zustellkosten, außerhalb 45,90 € inkl. MwSt. und Portokosten. Auslandspreis auf Anfrage. Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das

MAZ ePaper 3,00 € inkl. MwSt. MAZ ePaper: monatlich 25,90 € inkl. MwSt. Abonnementserneuerung schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29. Zur Herstellung der MAZ wird überwiegend Recycling-Papier verwendet. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



## IMPRESSUM

**Chefredakteur:** Henry Lohmar  
**Stellvertreter:** Maike Schütz  
**Chefs vom Dienst:** Constanze Lehmann, Thorsten Keller, Stephan Philipp, Jens Trommer  
**Redakteur für besondere Aufgaben:** Ulrich Wangemann  
**Brandenburg/Wirtschaft:** Torsten Gellner  
**Kultur:** Dr. Matthias Richter  
**Sport:** Stephan Henke  
**Gestaltung/Bild:** Detlev Scheerbarth

**Geschäftsführer:** Benjamin Schrader, Adrian Schimpf  
**Leiter Vermarktung:** Manuel Spalek  
**Leiter Werbevermarktung:** Carsten Kottwitz  
**Vertrieb:** Andrea Domini  
**Anzeigenannahme:** 0331 / 2 84 03 66  
**Abonnementsservice:** 0331 / 2 84 03 77  
**Internet:** [www.MAZ-online.de](http://www.MAZ-online.de)  
**Briefpost:** Postfach 60 11 53, 14111 Potsdam  
**Zentrale:** 0331 / 28 40 00

Die MAZ arbeitet mit den Nachrichtenagenturen dpa, AP und EPA. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die

Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Konto: Mittelbrandenburgische Sparkasse

Konto-Nr. 350 222 4390 BLZ: 160 500 00

IBAN: DE25 6050 0005 0222 2439 BIC: WELB DE BBWZ

Bezugspreis: innerhalb des Verbreitungsgebietes

monatlich 35,90 € inkl. MwSt. und Zustellkosten, außerhalb 45,90 € inkl. MwSt. und Portokosten.

Auslandspreis auf Anfrage.

Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das

# Sicher ist sicher

Schornsteinfegermeister Mike Neuhäuser konnte nach seiner Meisterprüfung jetzt mit dem Gebiet Neustadt/Wildberg seinen ersten Bezirk übernehmen – nur unweit seiner Heimat Wittstock also

**Neustadt.** Der aus Wittstock stammende Mike Neuhäuser ist seit Oktober der neue Bezirksschornsteinfeger im Bereich Neustadt, Wusterhausen, Rohracker und Wildberg. Der 45-Jährige ist dort für etwa 2500 Häuser zuständig. Im MAZ-Gespräch erzählt er, wie es dazu kam und worin seine Aufgaben bestehen. Und er äußert sich zu dem Drama, bei dem in Kyritz kürzlich ein Mensch wohl in Folge einer Kohlenmonoxidvergiftung ums Leben kam. Zudem geht es um die Rauchmelderpflicht. Schließlich endet in wenigen Tagen die Übergangsfrist.

**Herr Neuhäuser, Sie müssen es wissen: Gibt es noch viele abergläubische Menschen?**

**Mike Neuhäuser:** Davon ausgehend, wer mich jeden Tag so alles anfassen möchte, sind das einige. Das passiert nämlich noch sehr, sehr häufig. Diese Tradition ist noch da.

**Nun werden Sie in ihrem neuen Kehrbezirk von vielen neuen Leuten gesehen. Wie kam es dazu?**

Ich war zuletzt Geselle bei Kay Lampe in Wittstock. 2017 hatte ich dann einen eigenen Meisterbrief in der Tasche. Den braucht man ja, um sich selbstständig zu machen, aber auch, um nicht nur Dienstleistungen auszuüben wie die Kehr- und Meßtätigkeiten, sondern hoheitliche Aufgaben. Und als in Neustadt Jürgen Macht auf den Tag genau nach 33 Berufsjahren in Rente ging, konnte ich sein Gebiet als meinen jetzt ersten Kehrbezirk übernehmen. Das Gebiet war ausgeschrieben, und Machts Geselle Martin Schmidt mit seiner Ortskenntnis konnte ich zum Glück gleich mit übernehmen.

**Was sind hoheitliche Aufgaben?**

Dabei geht es um die Abnahme neuer Anlagen wie Gasthermen oder Kaminöfen. Da entspricht der Bescheid quasi einem KFZ-Brief. Und dann geht es um die regelmäßige Begutachtung. Diese Feuerstätten schau wiederum entspricht dem TÜV beim Auto zum Beispiel. Nur, dass hier als Faustregel gilt, dass diese innerhalb von sieben Jahren zwei Mal erfolgen muss, aber frühestens nach drei Jahren. Und es dürfen dazwischen maximal fünf Jahre liegen.

**Wie oft kommt es dabei zu Ärger?**

Das kommt selten vor, denn in der Regel sind die Leute einsichtig. Allerdings würde es tatsächlich bis hin zu einer Außerbetriebssetzung gehen, würde jemand festgestellte Mängel doch nicht beseitigen lassen. Und wenn wirklich Gefahr im Verzug ist, ließe sich eine Feuerstätte auch sofort stilllegen nach Rücksprache mit dem jeweiligen Bauamt. Aber wie gesagt, das ist selten.

**Verständlich, es kann ja doch auch lebensgefährlich werden. Was hatten Sie denn gedacht, als Sie in dieser Woche von der Nachricht über eine tödliche Kohlenmonoxidvergiftung in Kyritz hörten?**

Ich erinnerte mich an den Fall von vor ein paar Jahren in Bayern, als sechs Jugendliche in einer Garten-



Schornsteinfegermeister Mike Neuhäuser, zuständig für den Bezirk von Neustadt bis nach Wildberg. FOTO: MATTHIAS ANKE

laube starben, weil wohl eine Abgasleitung defekt war. Das war aber ein anderes Aggregat. In Kyritz war ja von einem Gasheizer die Rede. Von solchen Geräten halte ich gar nichts. Mobile Gasheizer sind zwar nicht anmeldepflichtig, die kann jeder einfach so betreiben. Aber die Bedienungsanleitung muss eben strikt befolgt werden.

**Worin liegt denn bei den Geräten das Problem?**

Nun, sie benötigen ausreichend Verbrennungsluft, dürfen also nicht in einem zu kleinen Raum stehen. Ist der Sauerstoff aufgebraucht, entsteht Kohlendioxid, das im Raum bleibt, und im weiteren Verlauf das noch gefährlichere Kohlenmonoxid.

Aber es könnte auch unmittelbar von der Heizung produziert werden, etwa durch Verschmutzungen wie

Staub. Deshalb wäre ein Elektrogerät meiner Meinung nach die bessere Alternative. Da sind zwar die Stromkosten höher, aber wenn an-

dauernd die Wärme eines Gasheizers entweicht, weil permanent gelaufen werden muss, rechnet sich das ja auch nicht unbedingt. Deshalb:

## Zur Person

**Mike Neuhäuser** ist 45 Jahre alt. Geboren, aufgewachsen und damit auch zur Schule gegangen ist er in Wittstock. Dort lebt er auch weiterhin mit seiner Frau und zwei Töchtern.

**In der Freizeit** trainiert Mike Neuhäuser Taekwondo.

**Seit 2017** ist Neuhäuser Schornsteinfegermeister.

Zuletzt arbeitete er bei Kay Lampe in Wittstock als Geselle.

**Seit dem 1. Oktober** ist er der Bezirksschornsteinfegermeister für einen Bereich, der knapp 2500 Häuser umfasst – mitunter noch mehr dazugehörigen Wohnungen beziehungsweise Haushalten.

**Der Bezirk** reicht von meh-

eren Gemeinden im Amt Neustadt wie etwa Dreetz, Zernitz-Lohm und die Stadt Neustadt selbst bis nach Wildberg. Auch für einige Straßen in Wusterhausen und viele Wusterhausener Dörfer ist Mike Neuhäuser jetzt zuständig.

**Sein Vorgänger** Jürgen Macht wechselte nach 33 Jahren in den Ruhestand. Machts Gesellen

Martin Schmidt hat Neuhäuser übernommen.

**Vor Ort** richtet sich der Schornsteinfeger derzeit im Gewerbegebiet „Nord“ ein, das sich im Neustädter Ortsteil Kampe befindet. Er ist dort anzutreffen, besser aber telefonisch erreichbar unter 0176/87994101 oder via E-Mail an schornsteinfeger@e-mail.de

# Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin soll mehr sparen

Bürgermeister und Amtsdirektoren fordern geringere Kreisumlage für 2021 – der Landrat äußert sich dazu nicht

Von Reyk Grunow

der Kreistag jedes Jahr neu fest.

Für Heiligengrabs Bürgermeister Holger Kippenhahn steht fest, dass der Landkreis für 2021 zu viel verlangt. Kippenhahn und seine Kollegen fordern, dass die Kreisumlage von 39 Prozent sinken soll. Die Gemeinden hätten so Hunderttausend Euro mehr, die sie selbst ausgeben könnten.

Nach dem aktuellen Entwurf würde der Landkreis von den Städten und Gemeinden so viel Geld bekommen, dass er weiteres Geld für schlechte Zeiten ansparen kann. „Die Rücklage konnte durch sie in den vergangenen Jahren stetig aufgebaut werden“, schreibt Kippenhahn (Die Linke) an den Landrat. Während die Rücklagen bei vielen Gemeinden weiter schrumpfen.

Rheinsbergs Bürgermeister



Vermisst den Willen zum Sparen: Rheinsbergs Bürgermeister Frank-Rudi Schwochow. FOTO: HENRY MUNDT



Für eine Senkung: Holger Kippenhahn, Bürgermeister der Gemeinde Heiligengrabe. FOTO: CHRISTIAN BARK

Frank-Rudi Schwochow (BVB/Freie Wähler) vermisste zudem eine klare

Strategie des Kreises bei der Personalentwicklung. „Die Personalkos-

ten beim Kreis sind in den vergangenen Jahren um elf Millionen Euro gestiegen“, kritisiert er. Auch das müssten die Gemeinden mitzubringen. „Sicherlich war der Anstieg nicht immer unbegründet“, räumt Schwochow ein. Doch die Erklärung dafür sei ihm bisher zu dünn. Er vermisst beim Kreis den Willen zu sparen.

Schwochow fordert zudem, der Landkreis solle mehr Druck machen, um sich mehr Kosten im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen von Land und Bund erstatten zu lassen. Auch das könnten etliche Millionen sein, so Schwochow.

Was die Bürgermeister und Amtsdirektoren nur andeuten: Hinter ihrem Protest in diesem Jahr steckt eigentlich Angst um die nächsten Jahre. Sie fürchten, dass

## Seminare für Eltern über das Internet

**Kyritz.** Das Netzwerk Gesunde Kinder in Kyritz bietet im Dezember zwei Online-Seminare an.

■ Webinar: Faires Spielzeug: Ob Puppe, Kuscheltier, Bauklötze oder Modellauto: Wo und unter welchen Arbeitsbedingungen wird das Spielzeug unserer Kinder produziert? Was können wir zu fairem Spielzeug beitragen? Donnerstag, 3. Dezember, 9.30 bis 11 Uhr. Anmeldung bis 30. November per E-Mail an gesundekinder-kyritz@estarup-pin.de

■ Webinar: Lesefreude von Anfang an: Wie entsteht bei Kindern Freude am Lesen? Worauf kann ich achten? Welche Bücher sind für die Kleinsten besonders empfehlenswert? Worauf kann ich bei der Auswahl achten? Ab welchem Alter eignen sich welche Bücher? Mittwoch, 9. Dezember, 9.30 bis 11 Uhr. Anmeldung bis 7. Dezember per E-Mail an gesundekinder-kyritz@estarup-pin.de

Wer an einem dieser Webinare teilnehmen möchte, braucht dazu ein Smartphone, Tablet, Laptop oder PC mit Lautsprecher oder Kopfhörern. Nach der Anmeldung bekommen die Teilnehmer einen Link per E-Mail, mit dem sie sich ins Webinar dazuschalten können – wahlweise mit oder ohne Kamerabild. Wer dazu noch Fragen hat, kann sich ab dem 30. November melden unter der Telefonnummer 0333971/60 45 06.

## KORRIGIERT

### Fehler bei Kontakt für Ansprechpartner

**Rheinsberg.** Ansprechpartner am Sorgentelefon für Senioren aus Rheinsberg ist nicht mehr Hans-Peter Dageroth. Er verstarb unlängst, was auf der Landkreisseite noch nicht aktualisiert worden war. Das führte folglich auch zum fehlerhaften Eintrag im MAZ-Bericht.

## MAZ-ONLINE LOKAL



### Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

MAZ-online.de/Kyritz  
MAZ-online.de/Gumtow  
MAZ-online.de/Neustadt  
MAZ-online.de/Wusterhausen  
MAZ-online.de/Ostprignitz-Ruppin  
MAZ-online.de/Prignitz

Unsere Seite auf Facebook:  
facebook.com/  
MAZPrignitzRuppin

der Landkreis ab 2022 noch mehr Geld von den Kommunen verlangt. Unter anderem für weitere Zuschüsse an die schwächelnde Krankenhausgesellschaft des Landkreises, die Pro Klinik Holding. Bei internen Beratungen hatte der Landrat bereits angekündigt, dass weitere Zuschüsse des Landkreises an die Holding und damit die Ruppiner Kliniken nicht ausgeschlossen sind. „Uns fehlen dazu bisher aber konkrete Informationen“, sagt Lindows Amtsdirektor Danilo Lieske (SPD).

Der Landrat lässt offen, ob er Spielraum sieht, die Kreisumlage 2021 zu senken. „Über die Höhe der Kreisumlage entscheidet der Kreistag“, sagt Britta Avantario von der Kreisverwaltung lediglich. Der entscheidet voraussichtlich am 3. Dezember.

## Transporter streift Rettungssauto

**Wusterhausen.** Ein Transporter ist am Donnerstag in der Wusterhäuser Borchertstraße seitlich mit einem entgegenkommenden Rettungswagen, der mit Sonderignalen unterwegs war, zusammengestoßen. Der Fahrer des gelben Transporters haute nach dem Zusammenstoß einfach ab.

Der Verkehrsunfall ereignete sich gegen 16 Uhr. Der Transporterfahrer scherte aus, um an einem Lkw vorbeizufahren, der gerade anhielt. Beim Überholen des haltenden Lastwagens kam es zu einer seitlichen Berührung des Transporters mit dem Einsatzfahrzeug, teilte die Polizei mit.

Hierbei entstand ein Schaden von rund 500 Euro. Die Kriminalpolizei ermittelt wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort.

## Auf nasser Fahrbahn zu schnell

**Meyenburg.** Am Donnerstag ereignete sich in der Prignitz auf der Bundesautobahn 24 zwischen den Anschlussstellen Meyenburg und Putlitz in Fahrtrichtung Hamburg ein Verkehrsunfall mit Sachschaden. Ein 44-jähriger Fahrer eines VW Crafter befür bei regennasser Fahrbahn mit offensichtlich nicht angepasster Geschwindigkeit den linken Fahrstreifen. Dabei geriet das Fahrzeug ins Schleudern und stieß infolgedessen gegen die Mittelschutzplanke.

Verletzt wurde beim Unfall niemand. Der VW blieb trotz des Crashes fahrbereit. Es entstand ein Gesamtschaden von ungefähr 5000 Euro, teilte die Polizei mit. Der Unfall wurde aufgenommen.

## Hier stehen die Blitzer

**Neuruppin.** Am Wochenende misst die Polizei die Geschwindigkeit an verschiedenen Straßen der Region. So steht unter anderem in Ostprignitz-Ruppin ein Blitzer an der A 24 – am Samstag im Bereich Neuruppin und am Sonntag im Bereich Wittstock. In der Prignitz ist heute ein Messgerät an der B 189 im Bereich Perleberg im Einsatz und morgen wird an der A 24 in Richtung Berlin geblitzt, wer zu schnell unterwegs ist. In Oberhavel sollten sich Autofahrer auf der A 10 vorsehen – am gesamten Wochenende wird zwischen dem Dreieck Pankow und dem Kreuz Oranienburg geblitzt.



André Wormstädt übergibt Lars Schladitz einen der ersten Prignitztaler 2020.

FOTOS (3): JULIA REDEPENNING

# Pritzwalks Raubritter auf Münze verewigt

Der Räuber Heine Klemens zierte in diesem Jahr die Vorderseite des Prignitztaler der Sparkasse Prignitz

Von Julia Redepenning

**Pritzwalk.** Die Pritzwalker Museumsfabrik wurde ganz bewusst für die Präsentation des neuen Prignitztaler der Sparkasse Prignitz ausgewählt, zeigt die Münze doch in diesem Jahr ein Motiv aus der Pritzwalker Stadtgeschichte. Der sagenumwobene Raubritter Heine Klemens ist 2020 auf dem Prignitztaler abgebildet.

In einem kleinen Rahmen wurde die neue Münze vom Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Prignitz, André Wormstädt, jetzt vorgestellt. „In diesem Jahr gehen wir etwas weiter in der Historie zurück“, sagt er, „und ich denke, wir haben ein tolles Motiv ausgewählt.“

Die Vorderseite des Prignitztaler 2020 zeigt den Räuber Heine Klemens mit seinem Schwert vor seiner Höhle. Auf der Rückseite der Münze sind zudem die Wappen der sieben Prignitzstädte abgebildet. Die Sonderprägung ist ab sofort in den Geschäftsstellen der Sparkasse Prignitz zu erhalten.

Pritzwalks Bürgermeister Ronald Thiel und auch Lars Schladitz, Leiter der Pritzwalker Museumsfabrik, freuten sich sehr über die Wahl des diesjährigen Bildmotivs. „Das macht uns nicht nur bei Sammlern in der Region bekannt“, sagt Bürgermeister Ronald Thiel.

Passend dazu gibt es von Lars Schladitz einen kleinen Exkurs in die Geschichte. Denn passend zum Taler gibt es in der Pritzwalker Museumsfabrik aktuell eine Ausstellung, die sich mit dem Hainholz be-



Die Rückseite des Talers zieren Wappen, vorn thront Räuber Heine Klemens. Die Münze gibt es in drei Varianten.

“

Die Prignitz war quasi ein Hotspot für Raubritter und das ist sogar historisch belegt.

**Lars Schladitz**  
Leiter der Pritzwalker Museumsfabrik

fest und erzählen sie gern. In anderen Städten und Regionen sei die Geschichte eher unbekannt.



„Das ist auch ein Grund, warum sich die Sparkasse für den Räuber als Motiv für den Prignitztaler entschieden hat“, erklärt André Wormstädt. Der grausame Raubritter soll einst im Pritzwalker Hainholz sein Unwesen getrieben haben.

Dort habe er ein Versteck gehabt und von seiner „Klemens Kuhle“ aus durchquerte er den Wald und soll Händler überfallen haben. Nur mit einer List sollen ihn die Pritzwalker am Ende schließlich gefasst haben. Man fand ihn in seiner „Klemens Höhle“, fing ihn und richtete ihn anschließend auf dem offenen Markt in Pritzwalk hin. Im Pritzwalker Rathaus kann noch heute der eiserne Panzer und das Schwert des Räubers bewundert werden.

„Ich finde es toll, dass auf diesem Weg Themen, die vielleicht nicht mehr so im Gedächtnis oder eher unbekannt sind, präsentiert werden“, sagt Ronald Thiel. Er und Lars Schladitz dürfen sich jetzt stolze Besitzer einer der ersten Münzen nennen. Für die Präsentation wurden extra Taler aus Zinn angefertigt.

Es ist die mittlerweile 27. Auflage des Prignitztaler, den die Sparkasse Prignitz mit einem regionalen Motiv auflegt. Im vergangenen Jahr wurde das Thema „30 Jahre Maufall“ aufgegriffen. Der Taler zeigte den fallenden Grenzturm, der bis zur Wende in Lütkenwisch (Amt Lenzen-Elbtalaue) am Elbdeich stand.

„Ein geeignetes Motiv zu finden ist für uns jedes Jahr eine große Herausforderung“, sagt André Wormstädt. Den Taler gibt es in drei Varianten. Die Sonderprägung in Silber mit Zertifikat wird für 35 Euro angeboten und kann in jeder Geschäftsstelle der Sparkasse Prignitz erworben werden. Zudem gibt es zwei Varianten aus Gold.

Die Münzen aus Gold oder Feingold können auf Wunsch in den entsprechenden Filialen bestellt werden. Der Preis hier richtet sich nach dem aktuellen Goldpreis. Dieser kann jedoch schwanken und ist daher nicht jeden Tag gleich.

Vielleicht schafft es in einem der nächsten Jahre ein weiterer Räuber, das neue Motiv des Prignitztaler zu werden. „Die Prignitz war quasi ein Hotspot für Raubritter“, erklärt Lars Schladitz, „und das ist sogar historisch belegt.“

## Staatsanwalt fordert mehrjährige Jugendstrafen für Brüder

Die beiden Männer aus Wittstock sitzen wegen zahlreicher Straftaten auf der Anklagebank – Verteidigung plädierte auf Bewährungsstrafen

Von Dagmar Simons

**Neuruppin.** Die beiden 22- und 20-jährigen Brüder aus Wittstock haben sich während der gesamten Verhandlung vor dem Landgericht Neuruppin nicht zu den zahlreichen Vorwürfen geäußert. Sie haben geschwiegen, was auch ihr gutes Recht ist.

Am Freitag hatten nun Staatsanwalt und Verteidigung das Wort. Der Staatsanwalt forderte für Movsar M. eine Einheitsjugendstrafe von drei einhalb Jahren, für Turpal zwei Jahre und acht Monate.

Der Anklageverteiler sah es als erwiesen an, dass Movsar M. im April 2018 in Wittstock seine nach tschetschenischem Recht angetrau-

te Frau geschlagen hat. Nach den Wertvorstellungen des Angeklagten sei dies sein gutes Recht. „Genauso hat er sich geäußert, davon bin ich überzeugt“, so der Staatsanwalt. Maßstab sei die hier geltende Wertvorstellung und unsere Rechtsordnung, nach der man seine Frau nicht schlagen darf.

Genauso wenig wie man in Deutschland nicht Auto fahren darf ohne gültige Fahrerlaubnis. Die beissen beide Brüder nicht. Das hinderte sie jedoch nicht daran, sich immer wieder hinters Steuer zu setzen. In einigen Fällen war Turpal der Fahrzeughalter. „Man könnte rückblickend auf die Idee kommen, dass Turpal seinem Bruder generell das Auto überlassen hat, wann immer

dieser fahren wollte“, sagte der Staatsanwalt. Selbst der Verteidiger von Movsar M. konstatierte bei seinem Mandanten eine „gewisse Abgebrütheit“. Am 3. Juni 2019 erwischte ihn die Polizei frühmorgens auf der A 24, mittags stellte sie ihn dann erneut auf der A 10 fest.

Des Weiteren war der Staatsanwalt davon überzeugt, dass sich Movsar M. einer Körperverletzung und einer Beleidigung schuldig gemacht hat. Der 22-Jährige hatte im August 2019 auf dem Aldi-Parkplatz in Wittstock einen alkoholisierten Mann angegangen mit den Worten „fick deine Mutter“ und ihn gegen das Schienbein getreten. Der Zeuge war dem Staatsanwalt deshalb so im Gedächtnis geblieben,

weil er sich noch vor Gericht über diesen Ausspruch aufgeregt hatte, mehr als über den Tritt. Eine Verletzung habe die Polizei bei dem Mann nicht feststellen können, wandte der Verteidiger ein. Deshalb sah er nur eine versuchte Körperverletzung.

Zu einem Vorfall von Februar dieses Jahres in Wittstock hatten Staatsanwalt und Verteidigung ganz unterschiedliche Auffassungen. Letztere hatten erhebliche Zweifel daran, dass es sich so abgespielt hat wie angeklagt. Nämlich, dass die beiden Angeklagten diejenigen waren, die eine Auseinandersetzung begonnen hatten. So soll Movsar M. einen mit einer Glasflasche beworfen, sein Bruder einen

erheblich angetrunkenen anderen Mann zu Boden gebracht und mehrfach auf ihn eingeschlagen haben. Sie hätten feststellen können, dass Turpal M. ein Messer hatte, nicht aber, dass er damit jemanden verletzt hat, so der Staatsanwalt.

Die Ermittlungen in diesem Fall hätten auch in andere Richtungen geführt werden können, meinte der Verteidiger. Die Angeklagten seien zur Polizei gelaufen, um Hilfe zu suchen. „Das passt nicht zu ihrer Darstellung“, sagte er an den Staatsanwalt gewandt. Zwei völlig unvorensehbene Polizisten, die noch nie etwas mit der Familie der Angeklagten zu tun hatten, hatten nicht die Angeklagten, sondern die anderen als Angreifer gesehen. Für die

Verteidigung war deshalb klar: Es war keine gemeinschaftliche gefährliche Körperverletzung durch ihre Mandanten.

Einig waren sie sich, dass bei beiden Brüdern Jugendrecht anzuwenden ist, uneins aber über die Höhe. Die Verteidigung plädierte auf Jugendstrafen, die zur Bewährung ausgesetzt werden sollen. Es sei auffallend, dass alle Taten quer durch die Bank bis auf eine Bagatelle delikte seien. Zudem säßen beide bereits seit neun Monaten in Untersuchungshaft. „Movsar M. hat sich im Gefängnis anstandslos geführt. Er hat erkannt, wohin die Begehung von Straftaten führt“, sagte sein Verteidiger. Ein Urteil wird am Donnerstag verkündet.

# Ganz schön wild

Von der Knatter an die Spree: Die 19-jährige Laura Hink aus Kyritz gehört seit wenigen Wochen zur Hauptbesetzung der RTL-2-Serie „Berlin Tag und Nacht“ – für die Rolle verwandelt sie sich in eine Krawall-Göre

Von Matthias Anke

**Kyritz.** Rauchen und mal einen trinken. Anderen Leuten die Luft aus dem Reifen lassen. Zwischendurch rumkrakeelen und sich von keinem blöde anmachen lassen. Das ist Lynn. Nicht nur. Doch für ihre gerade mal 15 Lenze ist das recht zierliche Blondinen eben nicht auf den Mund gefallen. Echt jetzt?

„Ja, na, dort bin ich eben die Lynn, hier bin ich Laura“, sagt die 19-Jährige eher verhalten, die dank Grübchen links und rechts ein so freundliches Lächeln parat hat wie nur wenige. Und die überzeugend erklärt: „Ich denke, ich bin ja schon eine liebe oder nette oder so.“

Mit „dort“ meint Laura Hink schließlich ihren neuen Job als Schauspielerin, die Spree in Berlin und das Hausboot, auf dem sie mit ihrem Serien-Bruder Karsten Krätze aka „Krätze“ seit kurzem lebt. Denn als Lynn Krätze, die gerade aus dem Heim kam und seither für ziemlich viel Trubel sorgt, gehört Laura Hink seit einigen Wochen nun schon zu den Hauptfiguren dieser RTL-2-Serie „Berlin Tag und Nacht“, kurz „BTN“. Dort in der Hauptstadt dreht sich alles um das oft wilde Leben junger Leute samt aller Höhen und Tiefen.

Mit „hier“ indes meint sie ihre Heimat Kyritz. Mit dem See, der gerade spiegelglatt vor den Toren der Stadt liegt. Eine Stadt an der B 5, die historisch bewanderten Berlinern nicht unbekannt ist wegen ihres früher berühmten Mühlengrabens namens Knatter, wo das Wasser die Mühlräder knattern ließ.

Am Untersee-Ufer hält sich Laura an ihren arbeitsfreien Wochenenden am liebsten auf und in Kyritz ohnehin. Hier ist sie aufgewachsen, hier lernte sie zuletzt am Jahn-Gymnasium. „Sie war schon immer sehr aufgeschlossen“, erinnert sich Lehrer Thomas Settgast. Sie war im Kurs „Darstellendes Spiel“ seine Schülerin: „Sie hat super mitgespielt, keine Angst gehabt und sich nicht gescheut, schwierige Rollen zu übernehmen.“ Auftritte gab es regelmäßig nicht nur für Eltern, sondern auch vor öffentlichem Publikum.



Von der Knatter an die Spree: Die 19-jährige Laura Hink aus Kyritz gehört zur Hauptbesetzung der RTL-2-Serie „Berlin Tag und Nacht“.

FOTO: MATTHIAS ANKE

Viel mehr gibt es von Laura Hinks Erfahrungen dahingehend – noch – nicht zu berichten. Trotzdem waren ihre Auftritte bei den Auswahlrunden für Fernsehen überzeugend. Sie bekam Statistenrollen bei BTN.

„Mein Mann war mit ihr vor drei Jahren schon mal bei so einem Casting“, erinnert sich die Mutter, Birgit Hink, die jetzt „total happy“ ist angesichts der neuen Rolle ihrer Tochter.

Zunächst erhielten sie im Früh-

sommer einen Anruf. 20 Leute wurden ausgewählt, Videos von sich nach vorgeschriven Szenen einzusenden. Fünf davon wurden aufs Hausboot zum Probedreh eingeladen. „Die Chemie mit Krätze sollte

ja stimmen“, weiß auch Birgit Hink.

Und nicht nur die Chemie stimmte: Laura konnte sich in die Rolle einer 15-Jährigen, die jetzt bei ihrem Halbbruder Krätze lebt, aufgrund eigener Erfahrungen hineindenken. Denn sie selbst hat drei ältere, leibliche Brüder. Hinzu kommen jüngere Pflegegeschwister in ihrer Familie. Und ohnehin wollte sie in Berlin, wo sie seit der Schule lebt und bereits ein freiwilliges soziales Jahr in einer Kita absolvierte, Kindheitspädagogik studieren.

In der Uni hatte sie sich schon eingeschrieben. „Das habe ich jetzt erstmal sein lassen, wir drehen ja montags bis freitags“, erzählt Laura Hink über ihren unverhofften Voll-

„Ich hatte ja nicht gedacht, wie schnell da Reaktionen kommen. Ich bin sogar schon beim Einkaufen erkannt worden.“

**Laura Hink**  
Seriendarstellerin bei RTL-2

zeitjob. Fürs Studium wäre da wenig Zeit. „Für mich ist das natürlich nicht immer ein gutes Gefühl, aber ein Fahrservice holt sie täglich ab zu den Drehen und bringt sie wieder nach Hause“, verrät ihre Mutter: „Da bin ich froh, dass sie so abgesichert ist.“

Sie sieht sich ihre Tochter bei BTN regelmäßig an. Nur ihrem Jüngsten verwehrt sie das. „Er muss es ja nicht sehen“, sagt sie und lacht: „Seine große Schwester und die anderen machen dort ja doch allerdurch Blödsinn.“

Dass hinter den Darstellern ganz andere Charaktere stecken, weiß Laura Hink längst. „Das sind alles ganz liebe normale Menschen. Wir

verstehen uns alle super und sehen uns auch privat“, sagt sie.

Von Anbeginn sei sie mit offenen Armen vom Team aufgenommen worden. „Am ersten Tag war ich natürlich aufgereggt. Schmidt sagte aber: „Ganz ruhig, es verspricht sich jeder Mal.“ Schon ging es mir besser.“

Schmidt ist in der Serie Krätzes bester Kumpel. Er gehört dort ebenso zum „Inventar“ wie Krätze selbst, der dort vor Jahren schon für allerhand Remmidemmi sorgte.

Ob es auch für Laura Hink so viele Jahre werden? Abwarten. „Ein Schauspielstudium könnte ich mir vorstellen“, sagt sie. Etwas Star-Luft schnuppert sie ja bereits. Fans melden sich über alle Kanäle.

„Für Autogrammkarten ist es aber das Beste, sich bei den bekannten Adressen mit einem frankierten Rückumschlag zu melden“, rät Laura Hink. „Ich hätte ja nicht gedacht, wie schnell da Reaktionen kommen. Ich bin sogar schon beim Einkaufen erkannt worden.“

In ihrer Heimat war sie das nur zu einem gewissen Teil schon gewohnt: Sie spielte seit frühen Kindheitstagen Fußball und wurde im November vor zwei Jahren dann von der MAZ-Sportbuzzer-Redaktion nach einer Umfrage zum „Held der Woche“ gekürt. „Da ich mit den Jungs das Fußballspielen erlernt habe, bin ich nicht zimperlich. Ich gehe da ran und in die Zweikämpfe, versuche, mich durchzusetzen“, erklärte die Stürmerin des Frauenteams der SG Sieversdorf seinerzeit ihre Tor-Erfolge.

Schon damals war Laura Hink in der Zeitung zu sehen. Jetzt also wieder – nur diesmal nicht im Fußball-Trikot, sondern am Kyritzer See, einem ihrer Lieblingsorte. Wegen der Ruhe. Gerade zieht fast lautlos ein Boot mit Elektromotor an ihr vorbei. „Hier bin ich einfach nur Laura, die natürlich niemandem die Luft aus dem Fahrrad lassen würde“, sagt sie. Ihre Grübchen sprechen erneut für sich.

Noch ist Wochenende. Der nächste Dreh aber wartet schon. Am Montag beginnt die neue Arbeitswoche – mit Lynn und all den anderen.



Ärger mit Lehrern? Das ist für Lynn Alltag, hier mit Lehrer Basti.



Lynn und ihr Halbbruder Krätze. Er rettete sie aus einem Kinderheim.



Spieldose mit Lynns Freundin Amelie.

FOTOS (3): RTL2

## Aus für Corona-Teststrecke: Kreis plant Resolution

Kritik auch an fehlendem Konzept für Corona-Schnelltests in den Alten- und Pflegeheimen im Land Brandenburg

Von Andreas Vogel

ärzlichen Vereinigung.“ Diese hatte Anfang des Monats angekündigt, dass sie ab Dezember die Corona-Tests, die die Kliniken bei Patienten für fremde Ärzte übernehmen, nicht mehr finanzieren wird. Das Neuruppiner Krankenhaus wird deshalb

nur noch eigene Mitarbeiter, eigene Patienten sowie Menschen, die vom Gesundheitsamt des Landkreises zu den Kliniken geschickt werden, auf das Virus testen.

„Unsere Ärzte im Gesundheitsamt können auch testen“, so Kuhne.

Von den etwa 50 Hausärzten in Ostprignitz-Ruppin bietet laut Kassenärztlicher Vereinigung etwa die Hälfte Corona-Abstriche an, die dann in einem Labor getestet werden.

Laut der Sozialdezernentin will

das Land das bisher gezahlte Geld für die Coronatests nun für geplante Impfungen gegen das Virus ausgeben. Noch gibt es aber keinen zugelassenen Impfstoff gegen das Coronavirus. Damit wird frühestens im Dezember dieses Jahres oder zum

Jahresanfang 2021 gerechnet.

Offen blieb, wie es bei den sogenannten Corona-Schnelltests in den Altersheimen in Ostprignitz-Ruppin aussieht. Laut Kuhne müssen die Heime dafür ein Konzept beim Gesundheitsamt einreichen, bevor die Schnelltests bestellt werden können. „Wir nicken nicht jedes Konzept ab“, so die Dezernentin und verwies auf die unterschiedlichen Kapazitäten und Herangehensweisen der Heime. Einige wollten auch Besucher testen, andere sich auf das Personal und die Bewohner konzentrierten. „Das ist alles auch eine Frage der Kosten“, sagte Kuhne.

Die Dezernentin bedauerte, dass es kein einheitliches Konzept für Corona-Schnelltests in den Alters- und Pflegeheimen in Brandenburg gibt. Die Schnelltests stellen auch für die Heime eine zusätzliche Herausforderung dar – weil sie dafür Mitarbeiter extra abstellen müssen, die zudem zuvor mit den Tests erst vertraut gemacht werden müssen.



Soll weg: die Corona-Teststrecke.



Waltraud Kuhne FOTO: REYK GRUNOW



Wiebke Papenbrock FOTOS (3): VOGEL



Ronny Kretschmer

Danke  
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer  
mit uns verbunden fühlten und ihre  
Anteilnahme auf so vielfältige Weise  
zum Ausdruck brachten.

# Charlotte Mielatz

**1930 - 2020**

Besonderer Dank gilt der Pro Seniorenpflege  
Wusterhausen e.V., der Rednerin Frau  
Richter für die tröstenden Abschiedsworte  
und den Bestattungen Ruae.

**Familie Marion Müller**

Wusterhausen/Dosse, im November 2020

9652001\_003020

*Glücklich sind wir zwei gegangen immer gleichen Schritt.  
Was Du vom Schicksal hast empfangen, ich empfing es mit.  
Doch nun heißt es Abschied nehmen und mir wird ganz bang,  
jeder muss alleine gehen seinen schweren Gang.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann,  
unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

***Eckhard Sandberg***

geb. 15.03.1937      gest. 16.11.2020

In stiller Trauer  
**Deine Frau Ingetraut  
Dietmar und Liane Sandberg  
Liane und Uwe Leupold  
Deine Enkelkinder  
Sabrina  
Anne-Kathrin und Andreas mit Martha und Ida  
Andreas und Marlen  
Karina und Ivo  
sowie alle Angehörigen**

## *Danksagung*

Das Leben endet, die Liebe nicht.

**Ursula Bruhn** geb. Göbel

\* 17.09.1926 † 10.11.2020

**Frank Bruhn mit Sonja**  
**Katrin Holst mit Karsten**  
**Alexander mit Anja, Florentine und Theresa**  
**Katharina mit Daniel, Charlotte und Hendrik**  
**Cornelia**

Neustadt (Dosse), im November 2020

Wir werden im engsten Familienkreis Abschied nehmen.

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
ist nicht tot, nur fern.*  
Kant

# **Helmut Fano**

\* 14.02.1932 † 12.11.2020

Du wirst immer in unserem Herzen sein.

**Wolf-Dietmar  
Frank und Karin  
Andreas und Charlotte  
Austen  
Judith und Steven mit Felix**

Holzhausen, im November 2020

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Trauerfeier  
im Familienkreis statt.

*Von dem Menschen, den wir geliebt haben,  
wird immer etwas zurückbleiben,  
etwas von seinen Hoffnungen,  
etwas von seinem Leben,  
alles von seiner Liebe.*

Wir nehmen Abschied in Liebe und Dankbarkeit  
von meinem lieben Mann, unserem lieben Vati,  
Schwiegervater, herzensguten Opa und Uropa

# **Manfred Wittchen**

\* 13.01.1927 † 18.11.2020

In stiller Trauer  
**Deine Else**  
**Deine Heidilyn und Thomas**  
**Dein Rüdiger und Birgit**  
**Deine Sabine**  
**Dein Detlef**  
**Deine Birgit und Ralf**  
**Deine lieben Enkel**  
**Marcel und Jenny mit Marvin**  
**Stefanie**  
**Sebastian**  
**Lätizia-Sophie**  
**sowie Kim und Dominik**

Kyritz, im November 2020

Die Beisetzung findet auf Grund der derzeitigen  
Situation im engsten Familienkreis statt.



Was bleibt - ist Erinnerung und Liebe.

# Dieter Albrecht

DANKE  
für die tröstenden Worte,  
gesprochen oder geschrieben,  
für einen Händedruck oder  
eine Umarmung, wenn die Worte fehlten,  
für die vielen Zuwendungen.

DANKE  
den Arztpraxen Frau Dr. Tangermann und Herrn Dr. Wick,  
dem Team des KMG Kyritz und der Ruppiner Kliniken  
sowie dem Pflegedienst medicus für die fürsorgliche  
Betreuung in der schweren Krankheit.

DANKE  
dem Blumenhaus Bethke und den Bestattungen Rau.

In Dankbarkeit, im Namen der Familie

**Sabine Kubiak**  
**Gunnar Albrecht**

Leddin/Kyritz, im November 2020

*nd schlaf' in Frieden. Hab vielen Dank für Deine Müh'.  
auch bist von uns gegangen, vergessen werden wir Dich nie.*

*richtige Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Blumen und  
hungen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Vaters*

# *Forst Buchholz*

*bracht wurde, möchten wir uns herzlich bedanken.*

*Dank dem Praxisteam Knieknecht-Kannenberg,  
dem Pflegedienst Marlies Lenz, vor allem Patricia und  
Steffis, Frau Hagedorn vom Ambulanten Hospizdienst  
Frau Lange-Neiß, der Gärtnerei Wunderlich und den  
n Raute.*

*Angelika, Olaf und Frank mit ihren Familien*

*im November 2020*



*Du bist ins Leere entschwunden,  
aber im Blau des Himmels hast du eine unfassbare Spur zurückgelassen,  
im Wehen des Windes unter Schatten ein unsichtbares Bild.*

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden  
fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise  
zum Ausdruck brachten, danken wir aufrichtig  
und von ganzem Herzen.

Liebevolle Worte, gesprochen oder geschrieben,  
Blumen- und Geldzuwendungen sowie das letzte  
Geleit zur Ruhestätte meines lieben Vaters,  
Schwiegervaters, unseres Opas und Uropas

## **Werner Schulz**

haben uns sehr berührt.

Ein besonderer Dank gilt  
der Rednerin Frau Bernburg,  
der Bäckerei Kindt,  
dem Evangelischen Seniorenzentrum Havelberg  
und dem Bestattungsinstitut Kyritz Am Bahnhof GmbH.

In stiller Trauer,  
im Namen aller Angehörigen  
**Stephan und Sonja**

Stüdenitz, im November 2020

9506101\_003020

*Dankesagung*

**Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr.**

**Wir wollen nicht trauern, dass wir Dich verloren haben, sondern dankbar sein,  
dass wir Dich so lange hatten.**

Tief bewegt von den zahlreichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme durch liebevoll geschriebene Worte, Blumen und Geldspenden sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

*Elli Klemm*

möchten wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank aussprechen.

Besonderer Dank gilt der Volkssolidarität im Königsberg, der Tagespflege StellaMed, der Tagespflege Schwester Gabi in Blumenthal, dem Pflegedienst ASB, dem KMG Klinikum Wittstock der Station II, dem Bestattungshaus Günter Geyer für die liebevolle Betreuung, der Gärtnerei Frau Dunkelmann, Frau Müller für die musikalische Umrahmung sowie Herrn Pfarrer Raschkowski für seine tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds.

*Im Namen aller Angehörigen*

**Die Kinder**

im November 2020

## Falsche Wegweiser abgeklebt

Wittstock: Irrfahrten sollen endlich ein Ende haben

**Wittstock.** Mögliche Irrfahrten auswärtiger Kraftfahrer haben in Wittstock jetzt ein Ende. Die nicht mehr aktuellen Hinweisschilder in der Innenstadt, die zum einstigen Polizeirevier in der Röbeler Straße und zur ehemaligen Tourist-Information am Bleichwall wiesen, sind endlich überklebt worden. Veranlasst hat das die Stadtverwaltung, wie Sprecher Jean Dibbert bestätigt.

Das wurde notwendig, nachdem 2019 das Polizeirevier in die Poststraße und die Tourist-Information an den Bahnhof zogen. Die Hinweisschilder blieben aber lange Zeit unangetastet und wiesen daher in falsche Richtungen. Wer ihnen folgte, landete in der Röbeler Straße an einem schlichten Haus, das einmal die Polizei beherbergte oder am alten Feuerwehrdepot am Bleichwall, das einst das Domizil der Tourist-Info war und in dem sich seit Kurzem das Café „Tortenschwester“ befindet.

Noch aber hat sich die Sache mit den Hinweisschildern nicht ganz erledigt. Denn das Abkleben ist nur eine vorläufige Lösung. Die Schilder sollen voraussichtlich im kommenden Frühjahr aktualisiert oder erneuert werden. Dass es in diesem Jahr nichts mehr wird, habe haushaltstechnische Gründe, so Jean Dibbert. Insgesamt gehe es immerhin um 35 Verkehrstafeln. Betroffen sind Schilder verschiedener Größen und Ausführungen. Ob ausgetauscht oder aktualisiert wird, hänge vom jeweiligen Aufwand ab.

Die MAZ berichtete bereits im Juli über dieses Thema, nachdem einem Leser die fehlerhafte Beschilderung aufgefallen war. Er hatte damals bereits empfohlen, was nun umgesetzt wurde – nämlich die falschen Schilder zumindest abzukleben, wenn die Erneuerung vorerst nicht umgesetzt werden kann. *bw*



Ein Wegweiser an der Wittstocker St.-Marien-Straße. Der alte Hinweis auf die Polizei wurde abgeklebt.

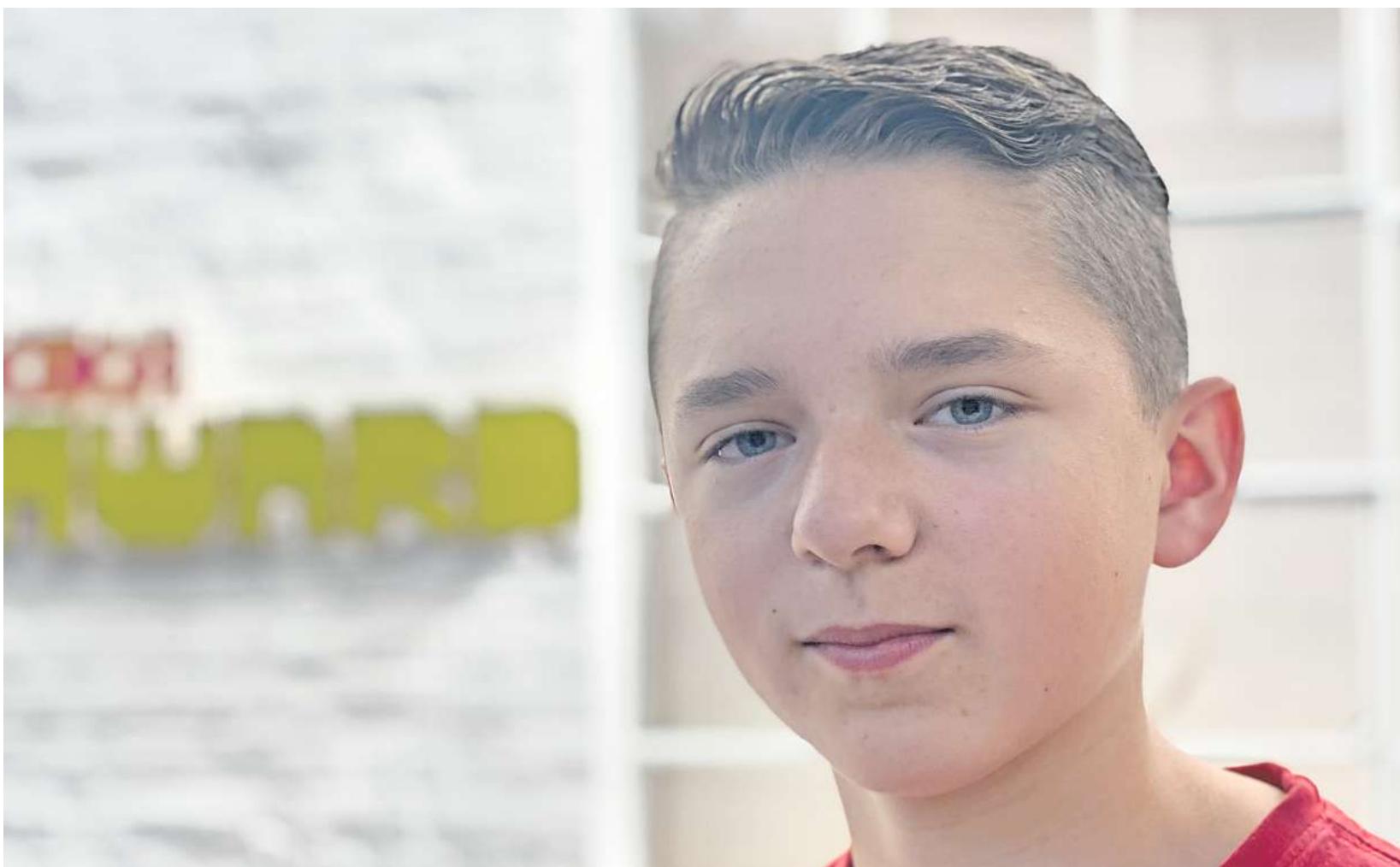
FOTO: BJÖRN WAGENER

Von Stephanie Fedders

**Mertensdorf.** Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen: Für die Vorbereitung der ersten Einwohnerbefragung im Amt Putlitz-Berge und dessen Durchführung fielen in der Verwaltung einige Arbeitsstunden an.

Jetzt sind die Briefe an alle 418 Einwohner in der Gemeinde Triglitz, die älter als 16 Jahre sind, auf den Weg gebracht worden. Sie sollten mit der Post am 20. November zugestellt werden. So sieht es das Prozedere vor, um die Meinung der Bürger zum möglichen Bau eines Solarparks bei Mertensdorf einzuholen.

Zwei Tage waren Wahlleiterin Stephanie König und ihre Stellvertreterin Nicole Damke damit beschäftigt, alles für den Versand vorzubereiten. Adressen mussten herausgesucht, Anschreiben formuliert, Wahlzettel und frankierte Rückumschläge eingetütet und ver-



Elias Rendler aus Neuruppin ist Jury-Mitglied beim diesjährigen „Kika-Award“.

FOTO: BAVARIA ENTERTAINMENT

## „Erstaunlich, was Kinder für tolle Ideen haben“

Der Neuruppiner Schüler und Umweltaktivist Elias Rendler ist Jury-Mitglied beim bundesweiten „Kika-Award“

Von Jérôme Lombard

**Neuruppin.** Er hat Fußball und Schlägerzeug aufgegeben, um sich mit ganzer Kraft für die Umwelt einzusetzen: Elias Rendler aus Neuruppin hat überhaupt keine Lust, sich mit der Verschmutzung des Planeten und der schlechrenden Erderwärmung abzufinden.

Deshalb hat der 13-Jährige in diesem Sommer seinen Youtubekanal „Planet Zukunft“ gestartet. „In meinen Kanal investiere ich meine ganze Freizeit“, sagt Elias. Auf der Plattform lädt der Jugendliche, der sich auch bei „Fridays for Future“ engagiert, fast im Wochentakt Videos hoch.

In denen ruft Elias etwa zum Müllsammeln vor der eigenen Haustür auf oder spricht mit Umweltexperten über den Klimawandel und Greta Thunberg. Mit einem Reichweite-Erfolg: Elias hat inzwischen schon 127 Abonnenten.

Sein vorbildliches Engagement hat dem Schüler einen Platz in der Kinderjury des diesjährigen „Kika-Awards“ beschert. Bei der vom Jugendlichen ausgestrahlten Award werden Kinder und Jugendliche mit ihren gesellschaftlich relevanten Projekten und innovativen Ideen in fünf Kategorien ausgezeichnet.

Die Preiskategorien sind: sozial-

„Ich bin auf die Auswahl wirklich gespannt.“

Elias Rendler  
Jury-Mitglied

politischer Einsatz, kluge Erfindungen, verantwortungsvolle Mediennutzung, Kinderbeteiligung und – nicht nur für Elias ganz wichtig – Umweltaktivismus. Das große Finale des Wettbewerbs sollte gestern Abend live aus Dortmund ab 19.30 Uhr bei Kika übertragen werden.

„Über meinen Youtubekanal hat mich ein Kika-Mitarbeiter angesprochen und mich gefragt, ob ich bei der Kinderjury mitmachen möchte“, erzählt Elias. „Da habe ich nicht lange überlegt und einfach Ja gesagt.“

Die Aufgabe der zehnköpfigen Experten-Jury war es, im Vorfeld über vier der fünf Sieger-Projekte zu entscheiden. Das fünfte Projekt sollte dann live in der Show durch die Zuschauer gekürt werden, per On-

lineabstimmung auf [www.voting.kika.de](http://www.voting.kika.de) und per Telefon.

„Ich finde die Idee super, dass Kinder sich auf Augenhöhe bewerten und so Erwachsene auf gute Projekte und wichtige Themen aufmerksam gemacht werden“, sagt Umweltaktivist Elias. Ihm sei die Abstimmung in der Jury nicht leicht gefallen.

„Es sind sehr spannende Projekte dabei und ich dachte mir nur so: Mann, da wäre ich nicht drauf gekommen!“

Ohne vorab schon zu viel zu verraten, habe er einen klaren Favoriten in der Kategorie Umwelt. „Ich bin auf die Auswahl wirklich gespannt“, sagt der Neuruppiner Schüler. Zusammen mit den anderen Jury-Mitgliedern sollte Elias am Freitag live zur Award-Show dazugeschaltet werden.

In seiner Herzenskategorie stehen drei Projekte zur Auswahl. Daraunter die Aktion „Ein Euro für einen Baum“ der 12-jährigen Pia-Emilie aus Bielefeld.

Die Schülerin hat in Absprache mit dem Umweltamt in ihrer Heimatstadt einen Spendenaufruf gestartet, bei dem jeder Interessierte einen Baum im Bielefelder Stadtwald für nur einen Euro pflanzen kann.

Das Ergebnis ihrer groß angelegten Kampagne in Schulen, unter Freunden, Familien und Nachbarn

konnte sich tatsächlich sehen lassen: 1700 Euro bedeuteten 1700 gesunde Bäume für den Bielefelder Stadtwald.

„Ich finde es erstaunlich, was Kinder schon für tolle Ideen haben“, sagt Elias.

Vielleicht haben den Schüler ja auch die zwei anderen zur Auswahl stehenden Projekte in der Umwelt-Kategorie überzeugt.

Da wäre zum einen noch die Schülerfirma „The Green Club“ aus Essen, die von Schülern der 11. Jahrgangsstufe geleitet wird. Das Projekt setzt sich für ein nachhaltiges Schulleben und eine grüne Zukunft ein, in dem „The Green Club“ Nachhaltigkeitsseminare für Firmen, Schulen und Privatpersonen gibt.

Doch auch das Schülernetzwerk „Community Klima“ für Umweltschutz und Klima hat sicher gute Chancen, den „Kika-Award“ zu gewinnen. Drei Jugendliche haben dabei eine Plattform gegründet, auf der Ideen und Aktionen zur nachhaltigen Entwicklung ausgetauscht werden oder neu ins Leben gerufen werden können – von Schülern aus ganz Deutschland, niedrigschwellig per WhatsApp-Gruppe.

Ob auch Elias Rendler aus Neuruppin zu den bereits über 100 Chatgruppenmitgliedern des Umwelt-Netzwerkes zählt, sollte ebenfalls in der Sendung zu erfahren sein.

## L 18: Anwohner fordern Tempo 50

Verkehrsbehörde ließ Schilder austauschen

**Katerbow/Storbeck-Frankendorf.** Anwohner aus Katerbow und Storbeck-Frankendorf fordern eine Rückkehr zum ursprünglichen Tempolimit auf der Landesstraße 18. Bis vor Kurzem galt auf dem Abschnitt zwischen Katerbow und Bütow sowie auf Höhe des zu Storbeck-Frankendorf gehörenden Waisenkrug Tempo 50. Mitte Oktober und Anfang November ließ die Untere Verkehrsbehörde jedoch die Schilder austauschen – seitdem dürfen Autofahrer auf den beiden Abschnitten 70 Stundenkilometer fahren. „Für uns ist das völlig unverständlich“, sagt Storbecks Ortsvorsteherin Ute Gutsche.

In Waisenkrug wohnten Kinder, die auch den Jugendclub Storbeck besuchten. Der Weg über die L 18 dorthin sei jedoch sehr gefährlich. „Die L 18 wird als Ausweichstrecke für die Autobahn genutzt“, sagt Ute Gutsche. „Die Lkws hämmern da durch.“

Auch Katerbows Ortsvorsteherin Marianne Kramer wünscht sich eine Rückkehr zum alten Tempolimit – zum Schutz der in Bütow wohnenden Kinder, die an der L 18 entlang zur Bushaltestelle gehen müssen. „Es gibt keinen Fußweg, aber Kinder“, sagte Kramer am Montag vor den Gemeindevertretern von Temnitzquell.

Die Gemeinden Temnitzquell und Storbeck-Frankendorf wollen sich jetzt zusammenschließen und gemeinsam eine Online-Petition anstrengen. Erste Absprachen zwischen den Gemeinden gab es bereits. In Storbeck-Frankendorf hatten sich die Anwohner zudem dafür ausgesprochen, Unterschriften zu sammeln. Aus Sicht des Landkreises ist Tempo 70 auf den beiden L 18-Abschnitten durchaus gerechtfertigt. Die frühere Beschränkung auf Tempo 50 sei dem schlechten Zustand der Straße und dem Lärmschutz an der früheren Betonplattenniste geschuldet gewesen, sagte Kreis- sprecher Alexander von Uleniecki. Inzwischen sei die Straße jedoch saniert – und ein Lärmschutz nicht mehr notwendig.

Das frühere Tempolimit bei Waisenkrug war auch damit begründet worden, dass dort die Straße nach Frankendorf auf die L 18 trifft. Inzwischen dürfe die Straße nach Frankendorf jedoch nicht mehr befahren werden, so von Uleniecki: „Die Kreuzungssituation ist mögliche Gefahrenquelle entfallen.“

Gutsche wünscht sich auch einen Radweg entlang der L 18. „Ganz viele Jugendliche würden gerne mal mit dem Rad nach Neuruppin fahren.“

## 90 Hektar großer Solarpark – ja oder nein?

Seit gestern dürfen 418 Anwohner in der Gemeinde Triglitz ihre Meinung dazu äußern, ob das Bauvorhaben konkret wird

Von Stephanie Fedders

**Mertensdorf.** Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen: Für die Vorbereitung der ersten Einwohnerbefragung im Amt Putlitz-Berge und dessen Durchführung fielen in der Verwaltung einige Arbeitsstunden an.

Jetzt sind die Briefe an alle 418 Einwohner in der Gemeinde Triglitz, die älter als 16 Jahre sind, auf den Weg gebracht worden. Sie sollten mit der Post am 20. November zugestellt werden. So sieht es das Prozedere vor, um die Meinung der Bürger zum möglichen Bau eines Solarparks bei Mertensdorf einzuholen.

Zwei Tage waren Wahlleiterin Stephanie König und ihre Stellvertreterin Nicole Damke damit beschäftigt, alles für den Versand vorzubereiten. Adressen mussten herausgesucht, Anschreiben formuliert, Wahlzettel und frankierte Rückumschläge eingetütet und ver-

sandfertig gemacht werden. Extra buntes Papier und hellgrüne Umschläge sollen Manipulationen oder Fälschungen vorbeugen. Bis zum 26. November haben die Einwohner in allen Orten der Gemeinde Zeit, sich eine Meinung zu bilden. „Nach Voranmeldung können in der Verwaltung auch noch Unterlagen zum Projekt eingesehen werden“, erklärt Amtsdirektor Hergen Reker und betont, dass für das ganze Verfahren „größtmögliche Transparenz“ gelte.

Das Ergebnis der Befragung wird dann bekannt gemacht mit der Öffnung der eingegangenen Wahlzettel und der Auszählung. Das geschieht am Donnerstag, 26. November, ab 16 Uhr im Saal der Verwaltung „Solarpark Mertensdorf“ zur Abstimmung.

**Info** Interessierte Einwohner können die Auszählung am 26. November im Saal der Amtsverwaltung verfolgen. Wegen der begrenzten Kapazitäten ist aber eine Anmeldung bei Stephanie König unter Telefon 033981/8 37 30 oder per Mail an [stephanie.koenig@amtputlitz-berge.de](mailto:stephanie.koenig@amtputlitz-berge.de) notwendig.



In Mertensdorf in der Gemeinde Triglitz könnte ein Solarpark entstehen – seit Freitag dürfen sich Anwohner dazu äußern.

FOTO: STEPHANIE FEDDERS

## Polizei nimmt Baby in Obhut

**Neuruppin.** Polizisten nahmen am Mittwochabend in Neuruppin ein knapp zehn Monate altes Baby in Obhut und übergaben es dem Krisendienst. Vorausgegangen war ein Streit der Eltern. Die Mutter hatte sich hingelegt, der Vater war einkaufen gegangen. Im Streit um die Frage, wer sich um das Kind kümmern sollte, schlug der Mann der Frau ins Gesicht, sodass sie stürzte und mit dem Kopf gegen die Wand schlug. Der Mann verließ die Wohnung, die Frau rief die Polizei. Ein Atemalkoholtest bei der Mutter ergab 2,96 Promille. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht. Der zwischenzeitlich zurückgekehrte Vater wurde für zehn Tage der Wohnung verwiesen. Der Krisendienst brachte das Baby in eine Kindereinrichtung.

## AUS- UND WEITERBILDUNG/UNTERRICHT



WIR SUCHEN DICH!

Ausbildung zur Pflegefachkraft (m/w/d)

Mit 21 Kliniken, zertifizierten Zentren und über 2.500 Mitarbeitern sind die Ruppiner Kliniken GmbH sowie die dazugehörigen Gesellschaften der attraktivsten Arbeitgeber Nord-Brandenburgs. Lass Dich anstecken von interdisziplinärer Zusammenarbeit, vielfältigen Karrierechancen und einer familienfreundlichen Unternehmenskultur – mitten im Grünen und starte bei uns Dein Berufsleben.

**Zum 01.04.2021 suchen wir Auszubildende zur Pflegefachkraft (m/w/d, ehemals Gesundheits- und Krankenpfleger)**

Wir bieten

- eine attraktive Ausbildungsvergütung sowie eine Jahressonderzahlung im 1. Ausbildungsjahr: 1.140,69 € / brutto im 2. Ausbildungsjahr: 1.202,07 € / brutto im 3. Ausbildungsjahr: 1.303,38 € / brutto
- eine erstklassige Ausbildung mit vielseitigen Inhalten
- 30 Urlaubstage pro Jahr
- ein Fahrrad-Leasing
- eine arbeitgeberfinanzierte Krankenzusatzversicherung
- Hilfe bei der Wohnungssuche bzw. ein Platz in unserem Wohnheim

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung auf elektronischem Weg unter: [www.ruppiner-kliniken.de/karriere/jobangebote/jobfinder.html](http://www.ruppiner-kliniken.de/karriere/jobangebote/jobfinder.html)

Bewerbungskosten (Bescheinigungen, Atteste, Fahrtkosten, Übernachtungskosten etc.) werden nicht erstattet.

Ruppiner Kliniken GmbH · Fehrbelliner Straße 38 · 16816 Neuruppin · [www.ruppiner-kliniken.de](http://www.ruppiner-kliniken.de)

STELLENANGEBOTE

Stellenangebote

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Handwerksmeister (m/w/d) in Vollzeit

Reinigungs-/ Servicekraft (m/w/d) in Teilzeit (30h)

Die vollständigen Stellenausschreibungen finden Sie unter: [neustaeder-gestuete.de/stellenausschreibungen](http://neustaeder-gestuete.de/stellenausschreibungen)

9610701\_003020

Die Stadt Wittstock/Dosse sucht zur Verstärkung des Teams:

- Bauingenieur (m/w/d)
- IT-Fachkraft (m/w/d)
- Sachbearbeiter Kultur und Tourismus (m/w/d)
- Vorarbeiter für den städtischen Bauhof (m/w/d)

Weitere Informationen sind den Stellenausschreibungen unter [www.wittstock.de](http://www.wittstock.de) - Verwaltung/Bürgerservice - Verwaltung - Ausschreibungen zu entnehmen.

9503101\_003020

(SOZIAL-) PÄDAGOGE

Wir suchen Sie für eine sozialintegrale Maßnahme an unserem Standort Neuruppin (OPR)!

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://bbz-prignitz.de/ueber-uns/offene-stellen/>

BBZ Berufsbildungszentrum Prignitz GmbH

03877 / 949 - 0

9472101\_003020

JUBILÄEN

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Verwandten, Nachbarn und Bekannten bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren Kindern und Enkelkindern.

WERA UND GERD  
LEHRMANN

Kyritz, am 30.10.2020

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Die 73. Sitzung der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserverbandes „Dosse“ findet am **Mittwoch, dem 25.11.2020 um 19.00 Uhr** im „Stadtsaal“ in Wusterhausen/D., Domstr. 36 statt. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite [www.wav-dosse.de](http://www.wav-dosse.de)

9638901\_003020

Kompetent  
für Print  
und Online.

Ihre Mediaberatung Kyritz:

Christine Lorenz

Karl-Marx-Straße 64,  
16816 Neuruppin  
Tel.: 03391 457527

[christine.lorenz@MAZ-online.de](mailto:christine.lorenz@MAZ-online.de)

Markische Allgemeine

IMMOBILIEN

**Informatiker mit Frau u. 3 Kinder sucht Bauernhaus in PR/OPR**

- Wfl. ab 150 m<sup>2</sup> oder Ausbaureserve
- GrdSt. ab 2.000 m<sup>2</sup>
- gern mit Scheune für Boot u. Wohnwagen
- KP bis 200.000,- €

**von der Elbe bis zur Ostsee**

IMMOBILIEN

W.WITTSTOCK

www.immobilien-w-wittstock.de

03395-800899

Ihre Glückwünsche in der MAZ.

Gestaltungsvarianten für Ihre Grußanzeige online unter

[www.MAZ-online.de/OSC](http://www.MAZ-online.de/OSC)

# Gerade jetzt will ich's genau wissen.

In ungewöhnlichen Zeiten wie diesen möchte ich verlässliche Informationen und Aufklärung. Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf uns, die Wirtschaft und vor allem das Leben vor der eigenen Tür aus?

Im MAZ E-Paper und mit **MAZ+** finde ich alle Informationen rund um die Uhr als Erster.

Jetzt 2 Monate kostenfrei überall  
und jederzeit informiert sein.

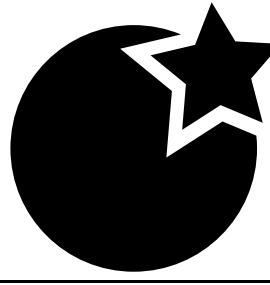
[maz-online.de/informieren](http://maz-online.de/informieren)

MAZ E-Paper  
und MAZ+  
2 Monate  
gratis!

Märkische  Allgemeine

# SPORT

MIT RÄTSEL, KINDER UND PANORAMA


[www.sportbuzzer.de/brandenburg](http://www.sportbuzzer.de/brandenburg)

Eine Einzelkritik zu den Spielen von Hertha BSC gegen Borussia Dortmund und Union Berlin beim 1. FC Köln finden Sie kurz nach Abpfiff im **SPORTBUZZER** Brandenburg.

## KABINENGEFLÜSTER



Von Tobias Gutsche

### Fahrlässig

W<sup>er</sup> eine Woche lang nur zu Hause bleiben musste, der kann nicht auf hohem Niveau sportlich leistungsfähig sein. Die Handballer der Füchse Berlin müssen es aber möglichst. Am heutigen Samstag um 18.30 Uhr bestreiten sie ihr Bundesliga-Auswärtsspiel beim Bergischen HC, nachdem die Mannschaft zuletzt in der Corona-Quarantäne war. Isoliert war bloß individuelles Athletiktraining möglich, eine einzige Team-Einheit am Freitag wurde absolviert. Das ist absurd und fahrlässig. In einem intensiven Sport wie Handball müssen die Spieler körperlich voll auf der Höhe sein – sind sie es nicht, drohen Verletzungen. Diese häufen sich in der aktuellen Bundesligaaison bereits auffällig, was auf Einschränkungen durch die Pandemie zurückgeführt werden könnte. Die jüngste Corona-Welle im deutschen Handball, von der auch die Berliner Spieler Marian Michalczik und Milos Vujovic erfasst worden waren, ist durch Länderspielreisen ins Rollen gebracht worden. Ein Club wie die Füchse muss den Preis für die derzeit überflüssigen Nationalteam-Touren zahlen.

## IN KÜRZE

### Volley reaktivieren für Top-Partie Zuspieler Kühner

**Berlin.** Vor dem Top-Spiel in der Volleyball-Bundesliga beim VfB Friedrichshafen am Samstag (14 Uhr/Sport1) haben die Berlin Volleys überraschend Sebastian Kühner reaktiviert. Der 33-Jahre alte Zuspieler soll als Ersatz einspringen für den verletzten Sergej Granikin, wie die Volleys am Freitag mitteilten. Kühner hatte seine aktive Laufbahn bei den BR Volleys 2019 für beendet erklärt. Lange wird der 45-malige Ex-Nationalspieler aber nicht als Aushilfe benötigt. Bei Granikin, der an einem Muskelfaserriss in der Wade laboriert, besteht Hoffnung auf baldige Genesung. In Friedrichshafen wird erneut Pierre Pujol als erster Zuspieler den Takt vorgeben.

### Fehlstart für deutsche Skeleton-Pilotinnen

**Sigulda.** Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königsee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden einen Bahrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling (RSG Hochsauerland) landete auf Rang acht, Weltcup-Debütantin Hannah Neise (BRC Winterberg) kam auf den 13. Rang.

## SPORTSTATISTIK

### FUSSBALL

#### Bundesliga Frauen

VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt 3:0 (1:0)

1. Bayern München	9	30: 1	27
2. VfL Wolfsburg	10	32: 8	25
3. 1. FFC Turbine Potsdam	9	17:13	19
4. 1899 Hoffenheim	9	17:14	16
5. Eintracht Frankfurt	10	19:12	14
6. Bayer Leverkusen	9	14:14	14
7. SC Freiburg	9	8: 8	12
8. SG Essen	9	10:14	11
9. Werder Bremen	9	12:24	9
10. SC Sand	9	5:25	6
11. MSV Duisburg	9	7:22	2
12. SV Meppen	9	4:20	2

#### 3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl 0:4 (0:1)

1. FC Saarbrücken	10	19: 9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	15: 9	16
6. Türkigüç München	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. Wehen Wiesbaden	10	16:13	15
10. KFC Uerdingen	10	10:12	14
11. Waldhof Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern München II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Hallescher FC	9	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	11:13	10
16. 1. FCKaiserslautern	10	9:13	9
17. SpVgg Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

# Winterpause in der Mark, im Nordosten geht's weiter

Der Fußball-Landesverband setzt den Spielbetrieb bis Jahresende aus – in der Regionalliga Nordost soll ab Dezember wieder gespielt werden

Von Stephan Henke, Tobias Gutsche, Christoph Laak, Marius Böttcher und Frank Neßler

**Potsdam/Potsdam.** Die Aussetzung des Spielbetriebs für alle Spiel- und Altersklassen des Fußballs in Brandenburg wird um einen Monat bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Das teilte der Fußball-Landesverband Brandenburg (FLB) am Freitag mit, nachdem der Verbands-Vorstand per Videokonferenz getagt hatte. „Die pandemische Entwicklung, die bundes- und landespolitische Lage sowie die aktuellen Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Austausch mit sportlichen und politischen Ebenen geben uns leider keine andere Alternative vor“, sagte FLB-Präsident Jens Kaden in der Mitteilung.

Der Verband wolle damit seinen Vereinen Planungssicherheit geben und sprach von einer „vorgezogenen Winterpause“. Wann die Saison fortgesetzt werden soll, hänge von der „weiteren Pandemieentwicklung, der politischen und amtlichen Verfüllungslage, den Wittrungsbedingungen und der Organisationsfähigkeit der Spiele“ ab.

Schon im Dezember soll dagegen der Ball in der Regionalliga Nordost wieder rollen. Der Nordostdeutsche Fußball-Verband (NOFV) teilte am Donnerstagabend mit, dass die Saison ab dem 4. Dezember weitergeführt werden soll. Bis Weihnachten sollen drei reguläre Spieltage stattfinden, außerdem ausgefallene Spiele nachgeholt werden. „Gemäß den Verfügungsangaben und im Interesse der Eindämmung der Pandemie ist die Durchführung der Spiele ohne Zuschauer in den Stadien erforderlich“, heißt es in der Mitteilung, weshalb man mit dem MDR in „positiven Gesprächen“ sei, um möglichst viele Spiele auch im Internet zu übertragen.

Zuvor war sogar über einen Wiederbeginn am kommenden Mittwoch spekuliert worden. Allerdings dürfen acht Vereine – die sieben Berliner Teams sowie Germania Halberstadt (Sachsen-Anhalt) – derzeit vor dem 1. Dezember keine Meisterschaftsspiele austragen.

Brandenburger Vereine signalisierten ihre Bereitschaft für den Restart nach dann einem Monat Pause. „Wir würden natürlich gerne im Dezember wieder spielen, auch wenn einige Teams das nicht möchten. Aber wir müssen den 25. November abwarten, erst dann wird es eine endgültige Entscheidung geben“, sagte Optik-Rathenow-Trainer Ingo Kahlisch und bezog sich damit auf die Beratungen zwischen Bund und Ländern am kommenden



Märkisches Derby: Babelsberg mit Philip Saalbach (r.) gegen Pascal Borowskis Luckenwalde. FOTO: KUPPERT

Mittwoch. Dort soll über das weitere Vorgehen in der Corona-Pandemie beraten werden. „Angesichts der aktuellen Fallzahlen muss man aber skeptisch sein, ob der Ball wirklich wieder rollen kann“, sagte Peter Könnicke, Vorstandsmitglied des SV Babelsberg 03.

Kahlisch erklärte außerdem, dass zwei oder drei Heimspiele ohne Zuschauer möglich wären und dies auch Konsens unter den Vereinen gewesen sei. „Aber darüber hinaus müssen Zuschauer dabei sein, sonst wird es wirtschaftlich schwierig“, sagte der Optik-Trainer. „Am Ende ist das ja auch keine eigene Beschäftigungstherapie, denn wir machen das ja gerade auch für die Fans“, meinte Könnicke. Die wirtschaftlichen Folgen von Geisterspielen sieht auch Dirk Heinze kritisch. „Gleichzeitig brauchen die Vereine aufgrund fehlender Zuschauereinnahmen Unterstützung – nicht zuletzt, weil die Fixkosten wie Schiedsrichterkosten, Spielabgaben und natürlich auch die Spielergehälter weiterlaufen“, erklärte der Vorsitzende des FSV 63 Luckenwalde. Auch Stefan Scharfenberg-Hecht betonte, dass Geisterspiele

# 15

Millionen Euro erhalten

die Vereine der Fußball-Regionalliga West vom Land Nordrhein-Westfalen, damit der Spielbetrieb weitergehen kann.

Auch Clubs aus der Nordost-Staffel würden sich finanzielle Hilfen der Politik wünschen, um Einnahmeausfälle zu kompensieren.

nur temporär tragbar seien. Der Sprecher des publikumsstarken Energie Cottbus fügte hinzu: „Geht es über einen längeren Zeitraum ohne Zuschauer, wären finanzielle Hilfen zur Kompensation notwendig.“ Er verwies auf die Regionalliga West, die derzeit als einzige vierte Fußball-Spielklasse weiterläuft – auch dank 15 Millionen Euro Förderung durch Nordrhein-Westfalen.

Es regt sich im Nordosten allerdings auch Widerstand gegen eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs in diesem Jahr – insgesamt fünf Vereine haben nach MAZ-Informationen ihre Ablehnung kundgetan, darunter Lok Leipzig. „Mit einer möglichen Entscheidung, noch in diesem Jahr die 4. Liga fortzusetzen, wird der NOFV an Ansehen verlieren. Während eines Lockdowns, in dem eine Vielzahl von Unternehmen ums nackte Überleben kämpfen und Familien aufgefordert werden, auf jegliche private Weihnachtsfeiern zu verzichten, ist es aus unserer Sicht unverantwortlich und gesellschaftlich nicht zu vertreten, die 4. Liga fortzusetzen“, hieß es in einem offenen Brief von Lok Leipzig. *tog*

# Mit geschärften Sinnen gegen den Ex-Torjäger

Union Berlin ist seit sechs Spielen ohne Niederlage und trifft nun auf den 1. FC Köln um Sebastian Andersson

**Berlin.** Der unerwartete Höheflug des 1. FC Union Berlin bringt Trainer Urs Fischer auch vor der Partie beim Lieblingsgegner 1. FC Köln nicht aus dem immer gleichen Konzept. Ruhe bewahren und die Arbeit erledigen, bleibt das Mantra des Schweizers. Bei Fischer heißt das: „Dran bleiben. Sinne schärfen.“ Und zwar: „Mehr wenn es läuft, weniger wenn es nicht so läuft.“ Beim Überraschungsfünften der Fußball-Bundesliga wurde in der Länderspielpause also besonderer Wert auf Konstanz und einen hohen Konzentrationspegel gelegt.

Vor der Partie im Rheinland am Sonntag (18 Uhr/Sky) hätte Fischer Grund für kleine Sorgenfalten. Diverse personelle Alternativen fallen aus. Außer dem nach

seiner Knochenoperation längerfristig fehlenden Stürmer Joel Pohjanpalo stehen auch Verteidiger Nico Schlotterbeck und der japanische Angreifer Keita Endo wegen muskulären Probleme nicht zur Verfügung. Routinier Christian Gentner plagen weiterhin Wadenprobleme. Bei Marius Bülter wurde am Freitag nach einem positiven Corona-Test ein weiterer Abstrich gemacht. Das Ergebnis stand noch aus. Ein Einsatz in Köln ist unwahrscheinlich.

Die diversen Muskelverletzungen haben Fischer und seine medizinische Abteilung schon beschäftigt. Liegt die Häufung am durch Corona geänderten Fußball-Rhythmus? „Wir haben die Diskussion im Team geführt“, erzählte Fischer. „Wie weit der

Einfluss von Corona ist, ist schwierig zu sagen“, meinte der 54-Jährige. Früher seien die Spie-



Der ehemalige Berliner Sebastian Andersson (v.) stürmt jetzt für den 1. FC Köln. FOTO: TOM WELLER/DPA

ler auch nach dem Training unterwegs gewesen, jetzt müsse jeder zuhause verharren, das könnte negativ für den Bewegungsapparat sein, mutmaßte Fischer. Trotz der Personallage erwartet Fischer von seiner Mannschaft nach sechs Spielen ohne Niederlage einen selbstbewussten Auftritt. Dem überraschenden Sprung auf Platz fünf wollte der Union-Trainer nicht zu viel Bedeutung beimessen. „Ich bleibe dabei, das ist eine Momentaufnahme, die ist gut und schön. Was mehr trägt, sind die zwölf Punkte, die kann uns keiner mehr nehmen.“

Die seit März sieglosen Kölner sind die einzige Mannschaft, gegen die Union in der vorigen Erstliga-Premiersaison beide Spiele gewinnen konnte. Zwei

der vier Tore erzielte Sebastian Andersson – und der ist nun bei Köln unter Vertrag und nach einer Knieblessur wohl auch einsatzfähig. „Wir bereiten uns vor, dass er spielt“, so Fischer.

Seit dem Abschied Anderssons hat Union sein Konzept der langen Bälle verändert zu einer auf Flachpass und Umschaltspiel beruhenden Taktik – maßgeblich zugeschnitten auf Max Kruse. Der neue Union-Star ist für Fischer noch immer nicht bei seiner bestmöglichen Leistungsstärke angekommen. „Wir haben wieder versucht, ihn einen Schritt ans Maximum zu führen“, sagte der Coach. Diese Worte klingen angesichts der zuletzt schon beachtlichen Leistungen Kruses für die Konkurrenz wie eine Drohung.

## Jörg Hoffmann bleibt Coach in Potsdam

Schützling Christian Diener erleichtert – Start im ISL-Finale

**Budapest/Potsdam.** Aus der Ferne verfolgt Jörg Hoffmann genau, wie sein Schützling Christian Diener bei der International Swimming League (ISL) in Budapest auf hohem Niveau seine Bahnen zieht. „Christian macht das gut, die Leistungen sind ordentlich“, sagt er. Am Wochenende steht der Rückenschwimmer des Potsdamer SV nun mit seinem ISL-Team London Roar im großen Finale der Weltelite.

Auf dem Weg zu deren Wiedersehen bei Olympia in Tokio wird Hoffmann ihn auch weiter begleiten. Wie der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) auf MAZ-Anfrage mitteilte, wurde in Zusammenarbeit mit Brandenburgs Schwimmverband, Landessportbund und Sportministerium eine Lösung gefunden, dass der 50-Jährige bis August 2021 Trainer am Bundesstützpunkt (BSP) bleiben kann. „Das ist ein wichtiger Fortschritt. Für die Zeit darüber hinaus wird durch die DSV-Partner weiterhin nach Lösungen gesucht“, hieß es.



Schwimmtrainer Jörg Hoffmann. FOTO: BG

## Silvesterlauf in diesem Jahr virtuell

Vom 21. Dezember bis zum 1. Januar wird stattdessen gelaufen

**Oranienburg.** Alle Jahre wieder treffen sich Laufbegeisterte aus Oberhavel und auch Ostprignitz-Ruppin zum gemeinsamen Jahresabschluss auf dem Gelände der Oranienburger Spedition Koczessa. Dort fand seit 2008 jedes Jahr ein Silvesterlauf statt, der sich immer größerer Beliebtheit erfreute. Doch in diesem Jahr muss der traditionelle Lauf vor Ort pausieren, geht stattdessen virtuell über die Bühne. „Irgendwann muss man eine Entscheidung treffen. Wir hatten die Überlegungen, es ganz abzusagen oder einen virtuellen Lauf zu machen“, sagt Organisatorin Kathrin Koczessa.

Über eine Internetplattform können sich die Läufer nun anmelden, ihre jeweilige Distanz und Strecke absolvieren und im Anschluss hochladen. Dies ist vom 21. Dezember 2020 bis 1. Januar 2021 möglich. „Somit entfernen wir den Termin und die Sportler haben mehr Zeit“, so Koczessa. Wie in den Vorjahren werden durch den Lauf, der kostenfrei bleibt, Spendengelder gesammelt, die im Anschluss das Hospiz Lebensklänge in Oranienburg sowie die Regenboogenschule in Hennigsdorf erhalten sollen. Im vergangenen Jahr versammelten sich mehr als 350 Teilnehmer auf dem Speditions-Gelände, um anschließend gemeinsam die knapp acht Kilometer lange Strecke um den Lehnitzsee zu absolvieren. In diesem Jahr müssen die Läufer es nun alleine bewältigen. Aber immerhin in dem Wissen, mit dem Lauf auch in diesem Jahr wieder eine gute Sache zu unterstützen.

**Info** Die Anmeldung ist online möglich unter: [virtualbib.com/de/13-silvester-spendenlauf](http://virtualbib.com/de/13-silvester-spendenlauf)



Der Silvesterlauf in Oranienburg (hier Marc Marquardt samt Vierbeiner) fällt dieses Jahr aus, findet aber virtuell statt. FOTO: KUGLER

### IN KÜRZE

#### Meldungen sind bis 6. Januar möglich

**Neuruppin.** Nach den sehr guten Erfahrungen mit der ersten Saison der Deutschen Schach-Online-Liga im Sommer steht nun die Wiederauflage kurz bevor. Der Deutsche Schachbund teilte mit, dass die zweite Saison in der Deutschen Schach-Online-Liga im Januar 2021 starten wird. Meldungen sind vom 23. November bis zum 6. Januar möglich. Auch die Denksportler vom Schachclub Lindow, vom SV Wusterhausen, von der TSG Neuruppin oder vom Schachclub Wittstock können sich beteiligen.

#### Individual-Lehrgang in Geltow geplant

**Geltow.** Die SG Geltow plant zwischen dem 27. bis 30. Dezember, seinen 2. Individual-Lehrgang für den Tischtennis-Sport durchzuführen. Dabei stehen pro Tag fünf verschiedene Trainingseinheiten für die Teilnehmer auf dem Programm. Auch Sportler aus Ostprignitz-Ruppin können dabei sein. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite des brandenburgischen Tischtennisverbandes.

## Zurück an der Alten Försterei

Jan Walle, 2006/07 beim MSV Neuruppin aktiv, ist heute Co-Trainer der A-Junioren von Union Berlin

Von Mirko Jablonowski

**Berlin.** Der (vorläufige) Abschied von der Brandenburger Fußball-Landkarte war für Jan Walle herbe Enttäuschung und glücklicher Umstand zugleich. „Ich hätte mir sicherlich ein schöneres Ende gewünscht“, sagt der heute 44-Jährige mit Blick auf seine Entlassung als Trainer beim damaligen Brandenburgligisten RSV Eintracht 1949 im September 2015. „Nach einem totalen Umbruch im Kader“ war der RSV, der in der Saison davor erstmals in der höchsten Spielklasse Brandenburgs an den Start ging und unter Chefcoach Walle den Klassenerhalt schaffte, mit drei Niederlagen in die Saison 2015/16 gestartet. Nach der Entscheidung der sportlichen Leitung, sich von ihm zu trennen, folgte beim RSV eine Chaossaison mit insgesamt fünf Trainern und dem Abstieg in die Landesliga.

„Rückblickend wäre ich ohne diese Entlassung heute wohl nicht da, wo ich bin“, zeigt sich der Berliner mit seinem Werdegang nach dem Abschied von der Stahnsdorfer Zillestraße – „ich hatte dort eine interessante und erfolgreiche Zeit, wurde in vielen Dingen unterstützt und konnte als Großfeldkoordinator im Nachwuchs positiv einwirken“ – absolut im Reinen. Zunächst übernahm er den Trainerposten bei den C-Junioren von Tennis Borussia Berlin, ehe ihn sein Weg über den Nachwuchs des FC Hertha 03 Zehlendorf zu Union Berlin führte. Seit 1. Juli 2019 ist er dort hauptamtlicher Co-Trainer der Bundesliga-A-Junioren. „Der Kontakt zu Union ist seit meiner Zeit als aktiver Spieler eigentlich nie abgebrochen. Als das Angebot kam, musste ich nicht lange überlegen“, sagt der gebürtige Norddeutsche, der beim TuS Holstein Quickborn in Schleswig-Holstein mit dem Kicken begann und nach seinem Umzug in die Hauptstadt die Nachwuchsabteilung von Tennis Borussia Berlin durchlief.

Aktuell arbeiten Walle und sein Cheftrainer André Vilk aufgrund des ausgesetzten Spielbetriebs vor allem im „individuellen Bereich“, wie Walle berichtet und betont, dass er sich im Nachwuchsbereich pudelwohl fühlt. „Mit all seinen Eigenschaften ist der Jugendfußball ehrlicher und dankbarer“, findet er, sagt aber auch: „Die Beraterlandschaft ist auch dort in den vergangenen Jahren ungemein geworden. Aber darum müssen wir uns als Trainer zum Glück nicht direkt kümmern.“

Nach dem Sprung vom Klein- auf das Großfeld, sei der von den A-Junioren zu den Männern der größte für einen Fußballer, schätzt er ein und will zusammen mit seinen Mitstreitern dafür sorgen, dass der eiserne Nachwuchs diesen Übergang so gut wie möglich schafft und so lange wie möglich den Traum vom Profifußball träumen darf. „Den hat doch jeder Fußballer irgendwann einmal gehabt und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass dieser Weg mit vielen Höhen und Tiefen gepflastert ist“, berichtet Walle und lässt seine eigene Zeit als Aktiver Revue passieren.



2006 wechselte Jan Walle (am Ball, hier im Spiel gegen Babelsberg 03 mit Daniel Arsovic) in die Fontanestadt zum MSV Neuruppin.

FOTO: JAN KUPPERT

Denn auch er träumte den Traum vom ganz großen Durchbruch, der ihm letztlich aber verwehrt blieb. 1995 nahm er mit der deutschen U20-Nationalmannschaft bei der WM in Katar teil, erzielte ein Tor und traf bei Australien unter anderem auf den späteren Premier-League-Spieler Mark Viduka. Im Tor des DFB-Teams stand der spätere Bundesliga-Keeper Simon Jentzsch. Zu diesem Zeitpunkt hatte Jan Walle mit einem Oberschenkelbruch schon seine erste schwere Verletzung hinter sich. Zahlreiche weitere folgten. „Mit 21 hatte ich schon vier Knieoperationen“, berichtet der 1,86 Meter große Kicker, der insgesamt 20 U-Länderspiele für Deutschland bestritt.

Nach seinen ersten Schritten im Männerbereich von TeBe wechselte er zum FC 08 Homburg und von da zu Union Berlin, wo er sich aufgrund weiterer Verletzungen nicht durchsetzen konnte. „Mit 24 habe ich mich dann endgültig entschlossen, nicht alles auf die Karte Fußball zu setzen und eine Ausbildung anzufangen“, erinnert sich der ge-

lernte Sportkaufmann, der heute jedem Fußballer empfiehlt, zweigleisig zu planen. „Es kann alles ganz schnell vorbei sein und dann steht man mit leeren Händen da.“

Das verhinderte Walle, spielte dennoch auf ambitioniertem Niveau und kam in der Spielzeit 2004/05 erstmals direkt mit dem Brandenburger Fußball in Berührung. Sein Oberligajahr beim Ludwigsfelder FC hat er „als richtig gutes“ in Erinnerung. „Wir hatten eine intakte Truppe zusammen, mit der es viel Spaß gemacht hat.“ Unter Trainer Volker Löbenberg und an der Seite von Mitspielern wie Ex-Nationalspieler Jörg Heinrich empfahl sich Walle, der in seiner Vita insgesamt 83 Dritt- und 166 Viertligaspiele zu stehen hat, mit starken Leistungen für ein Engagement beim Halleschen FC, dem er sich im Sommer 2005 anschloss. Nach – erneut verletzungsbedingt – nur elf Einsätzen beim HFC, folgte 2006 der Wechsel zum MSV Neuruppin.

Der verhinderte nach einer schwierigen Saison, die vom „Stadtwerke- Skandal“ überschattet wurde, den drohenden Abstieg erst in den Relegationsspielen gegen den FC Carl Zeiss Jena II. „Sportlich haben wir uns da sicherlich alle mehr vorge stellt. Das war dennoch ein schönes, wenn auch sehr turbulentes Jahr. Solche Begleiterscheinungen gehören eben auch zum Fußball“, weiß

Walle, den es nach anschließenden eineinhalb Jahren beim BFC Preussen in Berlin im Januar 2009 zum FSV 63 Luckenwalde verschlug.

„Ich kam damals zusammen mit Ingo Nachtigall, der das Traineramt übernahm“, erinnert sich der langjährige Geschäftsführer eines Unternehmens aus dem Bereich Gesundheitswesen an die Zeit beim

“

Sportlich haben wir uns mehr vorgestellt. Das war dennoch ein schönes, wenn auch sehr turbulentes Jahr.

**Jan Walle,**  
über seine Zeit beim MSV Neuruppin

starken vierten Platz als Aufsteiger schlug Walle 2010 das letzte Kapitel seiner aktiven Laufbahn ein, welches zugleich der Beginn seiner Trainerzeit – inzwischen ist er im Besitz der A-Lizenz – werden sollte.

Er wechselte zum ambitionierten Landesklasse-Vertreter RSV Eintracht 1949 und stieg unter Chefcoach Dragan Radic in die Landesliga auf. „Da haben wir uns dann zwei Jahre ganz schön gequält und den anvisierten Aufstieg in die Brandenburgliga nicht geschafft.“ Im Sommer 2013 bekam er das Angebot Co-Trainer von André Kather zu werden. Gemeinsam schafften sie den Aufstieg und nachdem sich der RSV und Kather nicht auf eine weitere Zusammenarbeit einigen konnten, rückte Walle in die vorderste Reihe.

Ob er sich vorstellen kann, nach vielen Jahren im Jugendbereich irgendwann wieder eine Männermannschaft trainieren zu können? „Das wird sich zeigen. Erfolg braucht du auf beiden Ebenen, die Ellbogengesellschaft ist im Erwachsenenbereich aber noch ausgeprägter, jeder denkt zuerst an seinen eigenen Vorteil. Im Nachwuchs geht es nicht nur um Ergebnisse, sondern auch um die Entwicklung der Jungs.“ Momentan sei er mit seiner Rolle absolut zufrieden. Jetzt muss nur noch das runde Leder wieder rollen, das Jan Walle quasi sein ganzes Leben lang begleitet hat.



Bis 2015 stand Jan Walle beim RSV Eintracht an der Seitenlinie.

FOTO: FELLER

## Landshut folgt den Wittstocker Wölfen nach Polen

Speedway-Team aus Bayern startet in der Saison 2021 im Nachbarland – MSC-Chef Frank Mauer kann den Schritt „nachvollziehen“

**Wittstock.** Der MSC Wölfe Wittstock und ihr Vereinsvorsitzender Frank Mauer haben es vorgemacht, nun ziehen die Speedway-Fahrer vom AC Landshut nach. Der Bundesliga-Rekordmeister aus Bayern wird im kommenden Jahr als zweites deutsches Team in die 2. polnische Liga einsteigen. Aus einer geplanten Sechser- wird somit eine Sieben-Staffel – in zwölf Rennen, sechs auf dem Heidering und sechs auswärts, werden die Dossesäder im nächsten Jahr um Punkte kämpfen.

„Ich kann die Entscheidung von Landshut absolut nachvollziehen und freue mich, dass der Verein diesen Schritt wagt“, erklärt Wölfe-Chef Frank Mauer, der jedoch im gleichen Atemzug betont: „Wir wa-

ren vor einem Jahr die Pioniere, die es verstanden haben und das ist es, was mich sehr stolz macht.“ Die Landshuter entschlossen sich jetzt zu diesem Schritt, weil die Durchführung der Speedway-Bundesliga im Jahr 2021 wegen der behördlichen Corona-Pandemie unsicher ist, der Verein aber im kommenden Jahr unbedingt an einem Liga-Betrieb teilnehmen will. „Wir sind bisher immer gerne gegen Landshut gefahren und vielleicht hat diesmal Wittstock das Quäntchen Glück auf seiner Seite, vielleicht können auch wir mal gegen Landshut gewinnen, schließlich haben wir jetzt schon etwas mehr Erfahrung in Polen sammeln können“, so Mauer.

Die Bayern, die unter dem Namen „Trans MF Landshut Devils“ starten werden, haben auch schon ihren Fahrerkader für die 2. polnische Liga benannt. An ihrer Spitze als Kapitän wird der 35-jährige Martin Smolinski stehen, der die Landshuter bereits zu mehreren Bundesliga-Meisterschaften geführt hat. Ihm zur Seite steht aus dem aktuellen Bundesliga-Kader auch der wie Smolinski ebenfalls schon in Polen erfahrene Valentin Grobauer. Zum Landshuter Team stoßen weiterhin der Slowene Nick Skorja sowie die deutschen Fahrer Kai Huckenbeck, Michael Härtel, Tobias Busch, Norbert Blödorn, Marius Hillebrand, Mario Niedermeier und Maximilian Troidl.



Das Bundesliga-Finale von 2018 entschieden die „Devils“ aus Landshut gegen den MSC „Wölfe“ Wittstock für sich.

FOTO: THOMAS KLEMM

## Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Dafür braucht Moukoko keine Schulterklopfen. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

**Gecheckt von Michael Rummenigge**

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.



Dortmunder Toptalent: Youssoufa Moukoko beim Training.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

## „Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorp und Andreas Kötter

**Mönchengladbach.** Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

**Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?**

Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

**Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?**

Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

**Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?**

In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

**Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?**

Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

**Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?**

Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

**Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?**

Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im

Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

**Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?**

(lacht) Grundsätzlich hat Klopp damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

**Was ist möglich mit dieser Gladbach-Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?**

Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

**Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?**

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

**Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?**

Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

**Ein Gott, mit dem Sie auch mal handeln, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?**

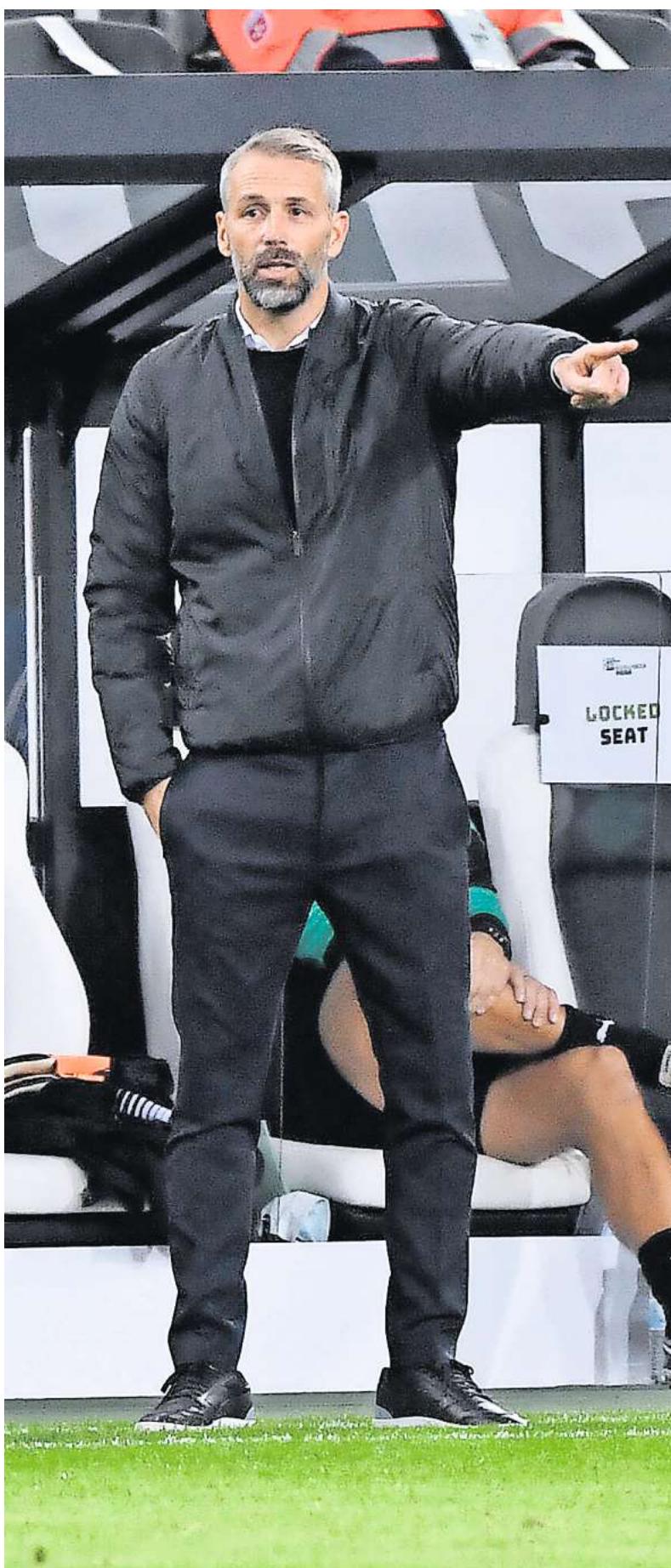
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

**Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?**

Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

**Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?**

Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehe den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

### Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

**Borussia Mönchengladbachs** Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden.

„Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass

man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart

gut, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

## Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

**London.** Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-ten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglisten-siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei den inoffiziellen Tennis-

Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen balanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der längen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird,

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und

ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-

Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und

war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn,



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage. FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglisten-siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

### BUNDESLIGA

FC Bayern – Werder Bremen	7	6	0	1	27:11	18
M'gladbach – Augsburg	7	5	1	15:4	16	
Hoffenheim – VfB Stuttgart	7	5	0	2	15:5	15
Schalke 04 – Wolfsburg	7	4	3	0	14:8	15
Bielefeld – Leverkusen	7	4	1	12:12	11	
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	7	3	2	12:12	11	
Hertha BSC – Dortmund	7	2	1	4	13:13	7
Freiburg – Mainz 05	7	1	3	3	8:16	6
1. FC Köln – Union Berlin	7	1	1	5	4:15	4

1. Bayern München 7 6 0 1 27:11 18

2. RB Leipzig 7 5 1 1 15:4 16

3. Bor. Dortmund 7 5 0 2 15:5 15

4. Bayer Leverkusen 7 4 3 0 14:8 15

5. Union Berlin 7 3 3 1 16:7 12

6. VfL Wolfsburg 7 2 5 0 7:5 11

7. Mönchengladbach 7 3 2 2 12:12 11

8. VfB Stuttgart 7 2 4 1 13:9 10

9. Werder Bremen 7 2 4 1 9:9 10

10. FC Augsburg 7 3 1 3 9:10 10

11. Eintracht Frankfurt 7 2 4 1 10:12 10

12. Hertha BSC 7 2 1 4 13:13 7

13. 1899 Hoffenheim 7 2 1 4 11:12 7

14. SC Freiburg 7 1 3 3 8:16 6

15. Arminia Bielefeld 7 1 1 5 4:15 4

16. 1. FC Köln 7 0 3 4 7:12 3

17. FC Schalke 04 7 0 3 4 5:22 3

18. FSV Mainz 05 7 0 1 6 7:20 1

Champions League Europa League

Relegation Abstiegsplätze

## Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven beibehielt.



Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Fin

## KUNTERBUNT

## Hoffnung auf seltenen Nachwuchs

Wie Löwen, Tiger oder auch Jaguare gehören Leoparden zu den Raubkatzen. In freier Natur leben sie in den Wäldern von Afrika und Asien. Doch ihr Lebensraum ist bedroht. Als besonders selten gelten die Nordchinesischen Leoparden. Deshalb wollen Forscher die Art vermehrt züchten. Dafür tauschen Zoos weltweit ihre Tiere untereinander aus. So hoffen sie auf mehr Nachwuchs bei den seltenen Leoparden.

Gerade hat der Tierpark Hagenbeck in der Stadt Hamburg zwei dieser Leoparden bekommen: Max und Bum-i. Bum-i bedeutet Langschläfer oder Schläfmütze. Diesen Namen hat er wohl seinem verträumten Blick zu verdanken. Der Leopard Max soll in wenigen Wochen nach Dänemark umziehen.



## Ein großes Herz für Hühner

Es ist eng, raus geht es kaum und man muss möglichst viele Eier legen. So geht es manchen Hühnern, deren Eier wir essen. Und wenn sie nicht mehr genug legen, werden sie oft geschlachtet.

Nic Dilger rettet einige dieser Tiere. Der 17-Jährige aus dem Bundesland Baden-Württemberg kümmert sich um etwa 120 Hühner. Vermittelt werden die Tiere durch den Verein „Rettet das Huhn“ an Menschen, die ein Herz für Hühner haben. Für ihn sei die Hühnerhaltung ein Hobby, sagt Nic. Seine Familie hilft ihm. An die grünen Wiesen und die frische Luft müssen sich die Tiere bei ihrem neuen Besitzer erst gewöhnen. Das sind sie aus ihrem früheren Leben meist nicht gewöhnt. Zwei bis drei Stunden am Tag kümmert er sich um seine Hühner.

## Spektakuläre Funde aus der Grabkammer

Im Land Ägypten haben Forscher mehr als 100 Sarkophage mit Mumien entdeckt. Die Särge sollen rund 2500 Jahre lang verschlossen gewesen sein. Die Wissenschaftler arbeiten in Sakkara. Die Stadt liegt in der Nähe der Hauptstadt Kairo.

## THEMA IN ZAHLEN

260

**Millionen** Stück: Eine so große Zahl! Sie gibt darüber Auskunft, wie viele PCs weltweit verkauft werden.

Davon sind rund 100 Millionen Desktop-PCs, der Rest Notebooks.



Von Juliane Lange

**S**tell dir vor, du bist auf einem neuen Radweg unterwegs. Doch plötzlich ist der zu Ende, weil ein Parkplatz kommt. Deshalb musst du auf der Straße weiterfahren. Nach 100 Metern ist der Radweg wieder da, aber kurz danach endet er wieder.

So ein Radweg klingt merkwürdig, oder? In der Stadt Cloppenburg im Bundesland Niedersachsen ist trotzdem einer so gebaut worden. Die Stadt sagt, es sei nicht anders gegangen. Die Straße sei zu schmal für einen Radweg, der ganz durchgeht. Ein Experte für Radwege meint dagegen, ein Radweg mit so vielen Unterbrechungen sei Unsinn. Er sagt: „Stell dir mal vor, ein Autofahrer müsste nach 20 Metern immer wieder die Straße verlassen – das gäbe doch einen Höllenauftand.“.

Holprige, enge oder wie in dem Beispiel plötzlich endende Radwege, unübersichtliche Kreuzungen: Darüber ärgern sich Radfahrer in vielen deutschen Städten. Fachleute überlegen deshalb schon länger, wie man das Radfahren in Städten verbessern könnte. Doch wie sieht es eigentlich in anderen Ländern aus? Wir haben uns mal umgeschaut.

**NIEDERLANDE:** Wenn Autofahrer beim Abbiegen unvorsichtig sind, kann es bei Kreuzungen für Radfahrer gefährlich werden. Hier kommt es oft zu Unfällen. In den Niederlanden hat man sich deshalb möglichst sichere Kreuzungen überlegt: Dort ist der Ampelbereich, wo die Radfahrer auf Grün warten, gut von der Straße abgetrennt. Oder die Straße ist so gebaut, dass Autos beim Abbiegen nur langsam fahren können.

**GROSSBRITANNIEN:** Die Niederlande sind für viele ein Radfahrer-Vorbild, auch in Teilen der britischen Hauptstadt London. Hier gibt es jetzt mehr Radständer, extra Fahrrad-Parkhäuser und geschützte Radwege.

**FRANKREICH:** In der französischen Hauptstadt Paris sind viele Autos unterwegs. Das Fahrrad spielte hier lange keine Rolle. Mittlerweile gibt es aber auch in Paris immer mehr Platz für Radfahrer. Es werden etwa Straßen zu Radwegen umgebaut.

Wer sich aufs Rad schwingt, soll sicher ans Ziel kommen. Doch das ist nicht überall in Deutschland so. Fachleute haben nun nach Vorbildern gesucht.



Kinder auf dem Weg zur Schule: Licht und Bremsen müssen funktionieren, damit das Radfahren sicher ist.

FOTO: RALF HIRSCHBERGER/DPA



Hier ist ein Junge mit seinem grünen Rad unterwegs. Er steht an einer Ampel und wartet, bis diese ihm grünes Licht gibt.

FOTO: IRINA SCHMIDT/FOTOLIA

**SPANIEN:** In manchen Vierteln der spanischen Stadt Barcelona gibt es superviele Regeln für Autos. Man darf nur ganz langsam fahren oder nur in eine Richtung. Wer hier wohnt, soll zwar mit dem Auto kommen können. Allen anderen wird das Autofahren hier aber wohl schnell zu nervig. So bleibt mehr Raum für Radfahren und Spazierengehen.

**KOLUMBIEN:** In der Stadt Bogotá in Südamerika heißt es jeden Sonntag: Bitte keine Autos! Straßen in der Hauptstadt Kolumbiens sind dann nur noch für Fußgänger und Radfahrer da.

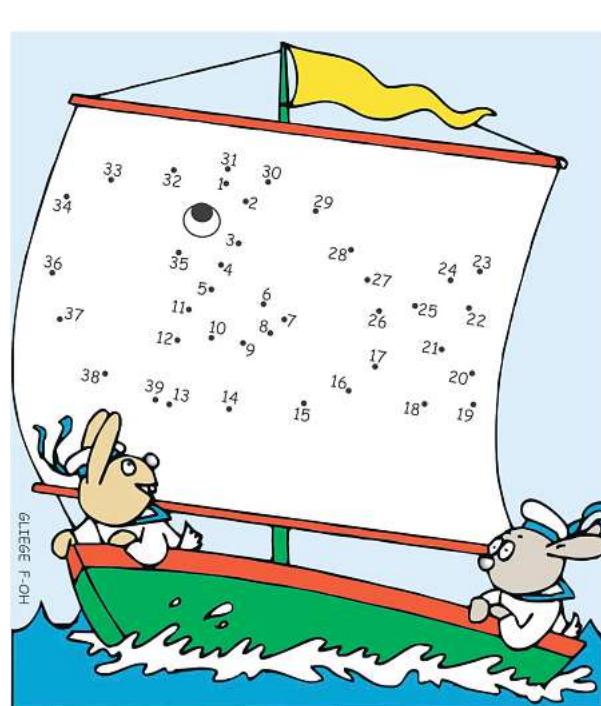


## BUCHTIPP

**Fast achteinhalb Stunden** lang kannst du in „Bubble – Die magische Kugel“ eintauchen. Dieses Hörbuch erzählt von einem außergewöhnlichen Abenteuer: Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerin“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt.

Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätte bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz.

Dort findet sie eine Art Schneekugel. **Bubble – Die magische Kugel** Gesprochen von Julia Nachtmann, 1mp3-CD, Spielzeit: 8 h 22 min, 19,95 Euro, ab 11 Jahren



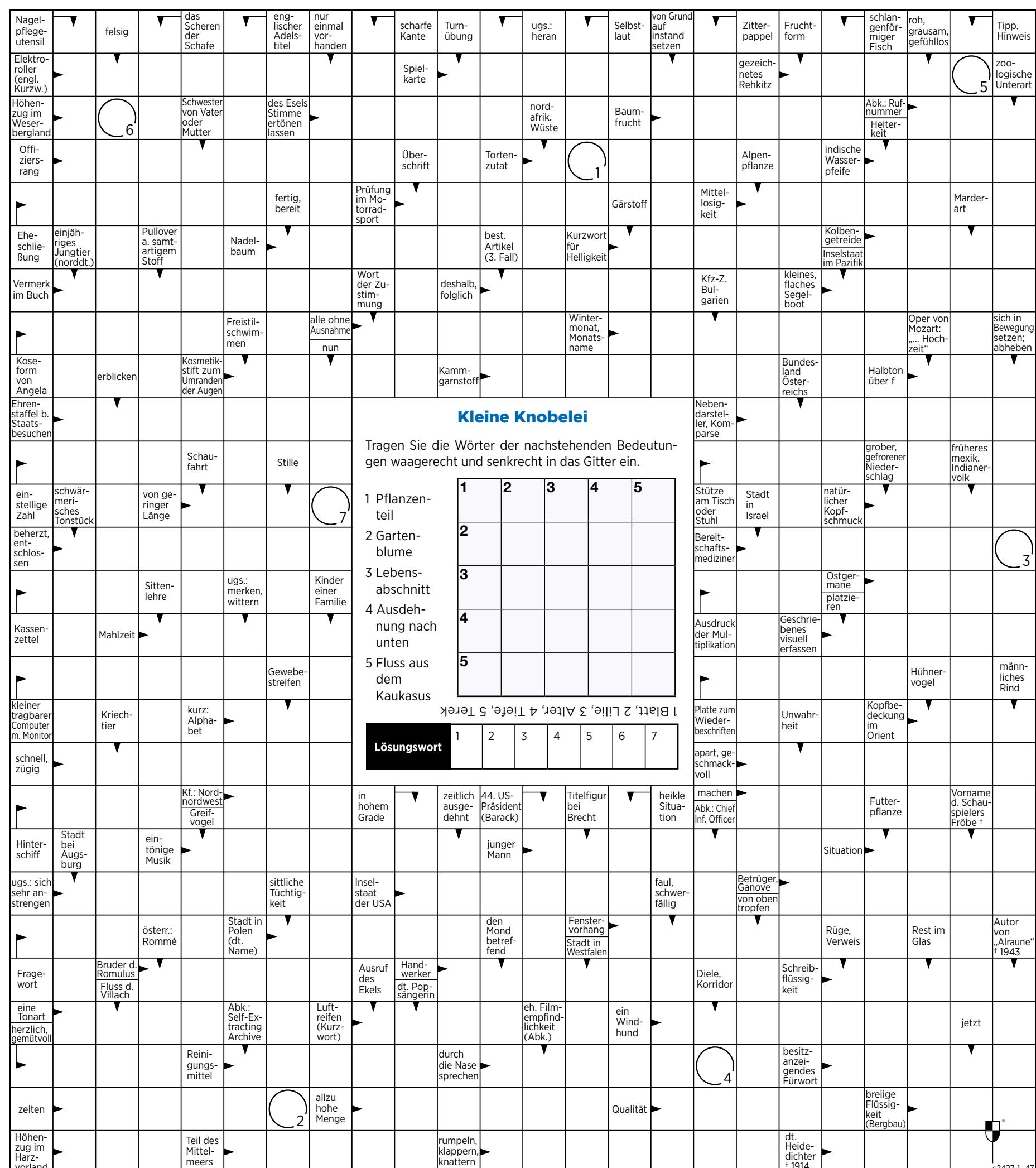
Was ist auf dem Segel abgebildet? Verbinde die Ziffern der Reihe nach, und du erhältst die Lösung.

Lösung: FISCH

© 1996 FISCH

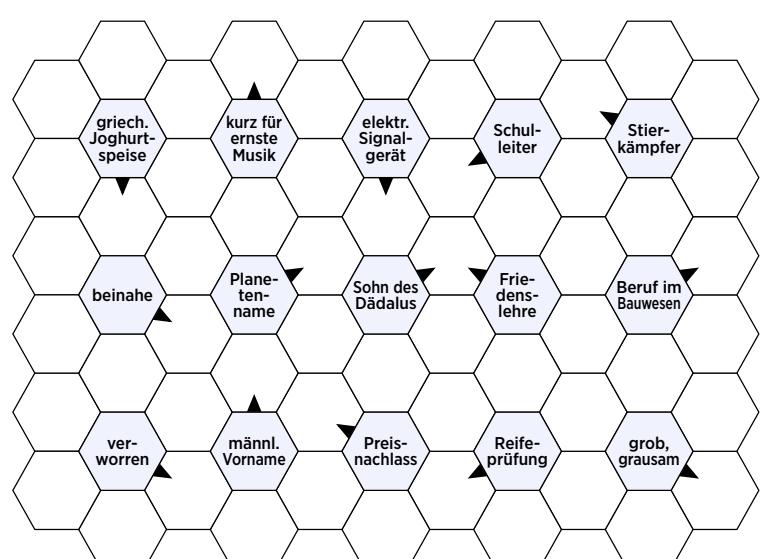
## KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben?  
Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



## WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



## KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabige Wörter, die Sie in die Zähne des Kammes eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.

1	2	3	4	5	6

- 1 Lufttrübung  
2 biblischer Prophet  
3 sittlicher Begriff

## Buchstaben:

a - a - a -  
a - a - b -  
b - b - e -  
e - e - e -  
e - e - e -  
g - h - i -  
i - l - l -  
l - n - n -  
o - r - r -  
r - s - s -  
s - t - t -  
t - u

■ A ■ W ■ K ■ V ■ B ■ A ■ L ■ B ■ P ■	3   6   4   2   1   8   9   5   7
■ K ■ R ■ U ■ T ■ E ■ L ■ I ■ S ■ H ■ B ■ P ■	2   9   8   4   5   7   6   1   3
■ I ■ N ■ T ■ R ■ E ■ G ■ E ■ R ■ A ■ O ■ I ■ D ■	1   7   5   3   6   9   8   4   2
■ T ■ R ■ O ■ R ■ A ■ L ■ I ■ S ■ H ■ B ■ P ■	7   4   1   9   2   5   3   8   6
■ V ■ O ■ R ■ R ■ A ■ L ■ I ■ S ■ H ■ B ■ P ■	9   5   6   8   4   3   7   2   1
■ B ■ A ■ U ■ A ■ N ■ T ■ I ■ S ■ H ■ B ■ P ■	8   3   6   7   1   4   9   5
■ A ■ M ■ U ■ H ■ U ■ M ■ U ■ H ■ B ■ P ■	6   2   3   5   1   9   4   5   7   8
■ T ■ A ■ K ■ T ■ A ■ M ■ U ■ H ■ B ■ P ■	4   1   7   5   8   6   2   3   9
■ S ■ T ■ A ■ K ■ T ■ A ■ M ■ U ■ H ■ B ■ P ■	5   8   9   7   3   2   1   6   4

■ T ■ A ■ F ■ F ■ E ■ I ■ L ■ A ■ C ■ E ■ T ■ A ■ T ■ O ■ H ■ E ■ I ■ M ■	6   4   7   3   2   5   8   9   1
■ H ■ A ■ L ■ L ■ A ■ N ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■	3   2   1   6   9   8   5   4   7
■ E ■ R ■ E ■ K ■ R ■ A ■ N ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■	5   9   8   1   4   7   6   2   3
■ O ■ C ■ R ■ N ■ S ■ B ■ H ■ K ■ W ■ G ■ L ■ A ■ M ■ U ■	1   7   5   8   9   4   6   2
■ D ■ A ■ H ■ M ■ E ■ S ■ A ■ L ■ U ■ T ■ I ■ A ■ N ■ L ■ A ■ U ■ R ■ E ■	9   8   2   7   6   4   1   3   5
■ O ■ P ■ T ■ R ■ I ■ M ■ O ■ N ■ D ■ A ■ M ■ T ■ A ■ R ■ O ■	4   6   5   2   1   3   7   8   9
■ R ■ I ■ T ■ A ■ S ■ U ■ F ■ I ■ A ■ C ■ O ■ I ■ A ■ Z ■ E ■ K ■ E ■	8   1   6   9   7   2   3   5   4
■ A ■ S ■ R ■ A ■ N ■ I ■ N ■ D ■ A ■ M ■ O ■ H ■ R ■ I ■ T ■ E ■ M ■	2   5   4   8   3   1   9   7   6

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCHKASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHNDUNG, 7 BODENSATZ, 8 EIGENSINN, 9 NIELSEN = auf Sand gebaut haben

LEICHT: 28  
MITTEL: 57  
SCHWER: 260

## SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

## LEICHT

8							3	1	5
	4		6						
2			8	5			6		
1	2	9					8		
4	6		2		5		1		
5					2	9	3		
1		3	4				6		
	8		9						
3	8	5							9

## MITTEL

3			4	6	8
7			4		1
	2	6	5		
2			1	6	7
		9			
1	5	4			2
		5	8	7	
8	1				4
3	5	1		7	

## SCHWER

3		5	4	
3	9			6
	1	3		
4		8		5
6		7		1
8		1		3
5	6			
9	8		3	
1	2	7		

## AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

■ K ■ R ■ U ■ T ■ E ■ L ■ I ■ S ■ H ■ B ■ P ■	3   6   4   2   1   8   9   5   7
■ I ■ N ■ T ■ R ■ E ■ G ■ E ■ R ■ A ■ O ■ I ■ D ■	1   7   5   3   6   9   8   4   2
■ T ■ R ■ O ■ R ■ A ■ L ■ I ■ S ■ H ■ B ■ P ■	7   4   1   9   2   5   3   8   6
■ B ■ A ■ U ■ A ■ N ■ T ■ I ■ S ■ H ■ B ■ P ■	9   5   6   8   4   3   7   2   1
■ A ■ M ■ U ■ H ■ U ■ M ■ U ■ H ■ B ■ P ■	8   3   6   7   1   4   9   5

■ T ■ A ■ F ■ F ■ E ■ I ■ L ■ A ■ C ■ E ■ T ■ A ■ T ■ O ■ H ■ E ■ I ■ M ■	6   4   7   3   2   5   8   9   1
■ H ■ A ■ L ■ L ■ A ■ N ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■	3   2   1   6   9   8   5   4   7
■ E ■ R ■ E ■ K ■ R ■ A ■ N ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■ I ■ R ■ A ■ L ■ D ■	5   9   8   1   4   7   6   2   3
■ O ■ C ■ R ■ N ■ S ■ B ■ H ■ K ■ W ■ G ■ L ■ A ■ M ■ U ■	1   7   5   8   9   4   6   2
■ D ■ A ■ H ■ M ■ E ■ S ■ A ■ L ■ U ■ T ■ I ■ A ■ N ■ L ■ A ■ U ■ R ■ E ■	9   8   2   7   6   4   1   3   5
■ O ■ P ■ T ■ R ■ I ■ M ■ O ■ N ■ D ■ A ■ M ■ T ■ A ■ R ■ O ■	4   6   5   2   1   3   7   8   9
■ R ■ I ■ T ■ A ■ S ■ U ■ F ■ I ■ A ■ C ■ O ■ I ■ A ■ Z ■ E ■ K ■ E ■	8   1   6   9   7   2   3   5   4
■ A ■ S ■ R ■ A ■ N ■ I ■ N ■ D ■ A ■ M ■ O ■ H ■ R ■ I ■ T ■ E ■ M ■	2   5   4   8   3   1   9   7   6

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCHKASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHNDUNG, 7 BODENSATZ, 8 EIGENSINN, 9 NIELSEN = auf Sand gebaut haben

LEICHT: 28  
MITTEL: 57  
SCHWER: 260

## Widder 21.3. - 20.4.

## Stier 21.4. - 20.5.

## Zwillinge 21.5. - 21.6.

## Krebs 22.6. - 22.7.

## Löwe 23.7. - 23.8.

## Jungfrau 24.8. - 23.9.

## Waage 24.9. - 23.10.

## Skorpion 24.10. - 22.11.

## Schütze 23.11. - 21.12.

## Steinbock 22.12. - 20.1.

## Wassermann 21.1. - 19.2.

## Fische 20

## IM GESPRÄCH


**Elton John lobt Shawn Mendes**

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Mode-magazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“


**Robbie Williams singt Pandemiesong**

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

## IN KÜRZE

**Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft**

**Essen.** Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelte. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

**Maskenverweigerer ersticht Fahrgäste**

**Moskau.** Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

## UND DANN ...

... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrt“em Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.


**Glückwunschkarte von den Urenkeln**

**Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip** haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigen. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte.

Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeits-

tag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

# Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

**Berlin.** Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf die Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

„Ich wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgewor-



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

fen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität:

„Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurze Zeit Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen

vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experten. Kannibalismus liege an einem sehr bizarrem Ende einer sozialen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzusessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computer-techniker, hatte sein späteres Opfer in Kontakt gesetzt. Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nase bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauchte man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

## Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

**Maastricht.** Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewalttamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfjährigen Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestreit die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengenestest verhaftet.



Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

# Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock



So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974

vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jill Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftreitte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu sei-

nen 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großherzig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“

Ina Müller  
im Interview:

Wie lange wollen  
Sie das noch machen?  
→ SEITE 3



## Wer darf überleben?

MONTAGE: RND; FOTOS: VLADM50/ADOBESTOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Zu wenige Beatmungsgeräte für

zu viele Kranke: Im Frühjahr  
mussten Ärzte in Italien  
entscheiden, welcher Patient  
behandelt wird und wer sterben  
muss. Sollte die Zahl der  
schweren Corona-Erkrankungen  
weiter steigen, könnten auch  
Ärzte in Deutschland vor dieser  
grausamen Entscheidung  
stehen. Sind sie vorbereitet?

zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage

bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtfertig sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger

Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

„  
Jeder hat das  
Recht auf  
Leben und  
körperliche  
Unversehrtheit.

Artikel 2, Absatz 2,  
Grundgesetz

### Corona-Patienten auf der Intensivstation

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland

3517

davon beatmet

2010

ingesamt abgeschlossene Behandlungen

26 804

davon verstorben

5994

Grafik: RND. Quelle: Statista/Divi, Stand: 17. November 2020

Von Kristian Teetz

**S**tellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zu rast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagierte, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die

IMRE GRIMM

Risotto,  
Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenig sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd ruft, „Rettender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Entso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“ Und bedenke wohl: „Eine guldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knafe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

**Info** Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.



Von Gitta Schröder

**F**üher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique. Doch alles änderte sich, als sie an

# Das ewige Tabu

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

Die Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde. Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbisch, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei dem meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, sollte sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.



ILLUSTRATION: ANDRII KOLTUN/ISTOCKPHOTO

„  
Mein Sex  
ist das,  
was ich bin.

Bettina Stangneth,  
Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren

mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der

Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherchen und ein dringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das internationale weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Liebhaber Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traut, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

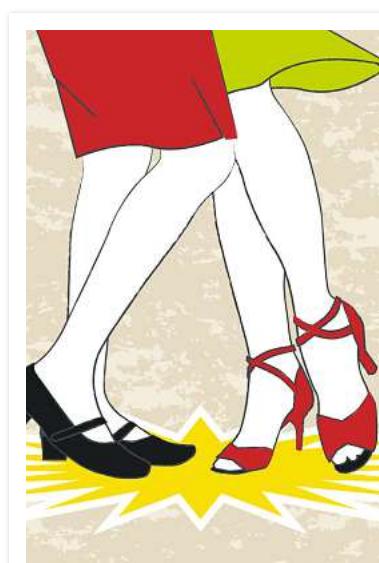
Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussiehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.

**Info** Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.



## ALLES LIEBE

### Lieblingsmensch im grünen Kleid



auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaball. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“ Eigentlich wollte Anne das Gan-

ze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaball. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es

länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriessen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?  
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.  
Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.

Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so unleidlich, wie Sie singen?

Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnen stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?

Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40... Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?

Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tournee weiter?

Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazu kommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?

Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?

Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudef erwartet würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?

Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknüpft und will auch laut und da sein: Sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDWIG/MORRIS MACNAULZEN

## Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

### Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürte linie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Jo-

hannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschluss und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.



diese schweigenden Regentage.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?

Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammen gewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?

Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall. Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Dürfen Sie als Hamburger singen, dass Werder Bremen führt? Ich glaube, Hamburg spürt da gerade

nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspruch, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das so.

Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hassen und trauern und sich selbst leid tun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?

Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzhelm für Sie?

Humor als Schutzhelm würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die

sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?

Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

Was wäre das denn? Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?

Ja, sehr gute Frage! (lacht) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?

Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass...?“ im Gespräch.

Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. (lacht)

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?

Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können darf und wie man aussehen muss ...

Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.

Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständige Liebe in Ihrem Leben?

Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn es mir nicht gut geht, dann hier. Zudem erinnert mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast! Danke!



„Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jessie Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt sofort: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechts-veteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde. Die beiden waren mit anderen Mitstreitern zum Abendessen verabredet und wollten demnächst los.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnert er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass sich um andere kümmerte, durch

Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denkt, kommt es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

**Jackson versuchte 1984 und 1988**,

zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/PUSH kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischer Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bittet er Nachpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.



„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson. FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

**Wie damals erheben sich Bürger** gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigerjahren, so bunt und gut vernetzt, dass er sich Benden darauf konzentriert, das Land wieder in eine – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschützt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange andhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also auch, wenn wirtschaftlich für den Demokraten Joe Biden gewonnen hat.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Popphänomen wurde. Elvis in Gospelgottesdienste und Konzerte von Schwarzen und wurde schließlich wohlbabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer Performer. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, die Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Elvis hat offensichtlich kaum schwarze Fans. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Abso-

lut“, sagt Jared „Jay B.“ Boyd. Er bezeichnetet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstbestimmtheit untergräbt.“ Jay B. ist Reporter bei der Onlinezeitung „The Daily Memphian“ und DJ. Man kann ihn in einem der neuen schicken Hotels der Stadt treffen, dem Central Station Memphis. Dort in der Bar legt er für ein gemischtes Publikum auf. „Der Schein trügt. Es fühlt sich anders an“, sagt er. Die Harmonie nenne er „furnierartig“. Sein Publikum besteht aus Schwarzen und Weißen aus der Mittelschicht. Sie haben die Sprache der Koexistenz gelernt. Das bedeutet nicht, dass sie ein tiefes Verständnis für einander verbindet.

Vielieicht ist Memphis ein besserer Ort für Schwarze, weil das Attentat auf den schwarzen Bürgerrechtsaktivist Dr. Martin Luther King Jr. die Stadt sensibilisiert hat. Doch selbst wenn man eine Kopie dieses Busses „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!“, klappt die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt. Man zieht zusammen. Noch bedrückender ist der Blick aus einem der Fenster im Gebäude gegenüber dem Motel. Von dort soll der Attentäter James Earl Ray auf King geschossen haben. Eindrucksvoller kann man Hassen in einem Museum kaum präsentieren.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision von einer fairen Gesellschaft geworden? „Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung?“ Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Resort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung geht bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedoms Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. Gut 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zunehmen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump, sie hofft, dass sich Biden darauf konzentriert, das Land wieder in eine – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschützt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange andhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also auch, wenn wirtschaftlich für den Demokraten Joe Biden gewonnen hat.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die

# Auf der Seite der Schwarzen

Von Mathias Begalke

**J**immy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome come!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohnter Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“

„Wann endlich? Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Coronapandemie, offenbar. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeitet Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückzuziehen, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirkt ein schockloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil es sich noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“

Millionen Menschen gingen seitdem in ganzem Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich dienstlich für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, ist in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippi. Heute ist Cotton hier nicht mehr. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

Kaum irgendwo sonst in den USA ließen Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwuchsen der Blues – und das Aufbegehen gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

„

Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.

„Jay B.“ Boyd, Reporter und DJ in Memphis

Blueserfinder wie Charley Patton und Robert Johnson lebten auf der Dogberry-Plantage bei Cleveland. Und Bluesermeier wie B. B. King und Muddy Waters, ebenfalls im Delta geboren, lernten von ihnen. Auch Elvis Presley stammt aus Mississippi. Manche meinten, der weiße Sänger habe den Schwarzen den Blues gestohlen – ein heikles Thema, schließlich ist er der ewige King. Aus armen Verhältnissen stammend gilt Elvis nicht nur als die Inkarnation des amerikanischen Traums, er hat den Weißen wie „ihren Körper zurückgegeben“, wie es Black-Panthers-Mitbegründer Eldridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst, brauchst du erst gar nicht zur Gitarre zu greifen, um Rock'n'Roll zu erlernen. Daddy John habe sie gelehrt, dass es nur eine einzige Sache gibt: die weißen Eltern machen vor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.“

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen dieses afroamerikanischen Vermächtnisses und reisen auf dem Mississippi Blues Trail mit seinen mehr als 200 Bluesorten. Andere interessieren sich für die US-Bürgerrechtsbewegung, die 1955 nach dem Mord an dem 14-jährigen Schwarzen Emmett

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste im Vorbeifahren hinter Bäumen, Efeu und Geestrüppen kaum zu erkennen. Wird die

Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird die beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschieden Haarfarben spielen solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissenhaft vererbt. „Sieht das Kind aus?“, erzählt sie.

Die Nachteile der Rassentrennung, in welcher die Kinder die Ressentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern machen mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Die Stimme ihres Großvaters, die voller Sanftmut und Liebe war, trostet Hurt-Wright bis heute. „You got to walk that lonesome valley“, sang Daddy John, „well, you got to walk it for me.“

Im Riverside Hotel haben viele

Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

„Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige.

Gegenüber übernachtet Bluesman Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett.

Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander den Raum reichten – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht. Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stümme immer lauter geworden. Der Laute ist noch Präsident Donald Trump. Er verunglimpft die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machen, als linke, gewalttätige „Mob“.

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedoms Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigerjahren, so bunt und gut vernetzt, dass er sich Benden darauf konzentriert, das Land wieder in eine – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

Jay B. ist Experte für den Memphis Sound, für den früher das Soulklab Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. Schwarze Künstler haben die Wahlergebnisse Gut 79 Millionen Amerikaner stimmen für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zunehmen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump, sie hofft, dass sich Biden darauf konzentriert, das Land wieder in eine – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschützt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange andhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also auch, wenn wirtschaftlich für den Demokraten Joe Biden gewonnen hat.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.



„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“: Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.



„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Abso-

lut“, sagt Jackson, bis heute erinnert er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht. King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass sich um andere kümmerte, durch

Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denkt, kommt es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Schmiede zweckentmiedete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, dass es nur eine einzige Sache gibt: die weißen Eltern machen vor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“

Taj Mahal versteht Blues als

„eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversetzung nicht zu verlieren.“

„Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf

der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die

Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Popphänomen wurde. Ignoranz und Rassismus, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machen, als linke, gewalttätige „Mob“.

Dem designierten US-Präsidenten

Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedoms Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigerjahren, so bunt und gut vernetzt, dass er sich Benden darauf konzentriert, das Land wieder in eine – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

Jay B. ist Experte für den Memphis

Sound, für den früher das Soulklab Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. Schwarze Künstler haben die Wahlergebnisse Gut 79 Millionen Amerikaner stimmen für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zunehmen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump, sie hofft, dass sich Biden darauf konzentriert, das Land wieder in eine – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

Black Lives Matter will einfach

denken, um die Ausbreitung der

Corona-Pandemie zu beenden.

„Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“

UWE JANSSEN



## Message on a bottle



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYeva/ADeO STOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört alter Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturnkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnnungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenspenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Bar-Element, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abhängen?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannhohen, schwarzen Stereooboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnittenen Holzschale ein Räuberstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitsdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

Von Oliver Pietschmann

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem umgebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermesssen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber „Sentinel 6“ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission

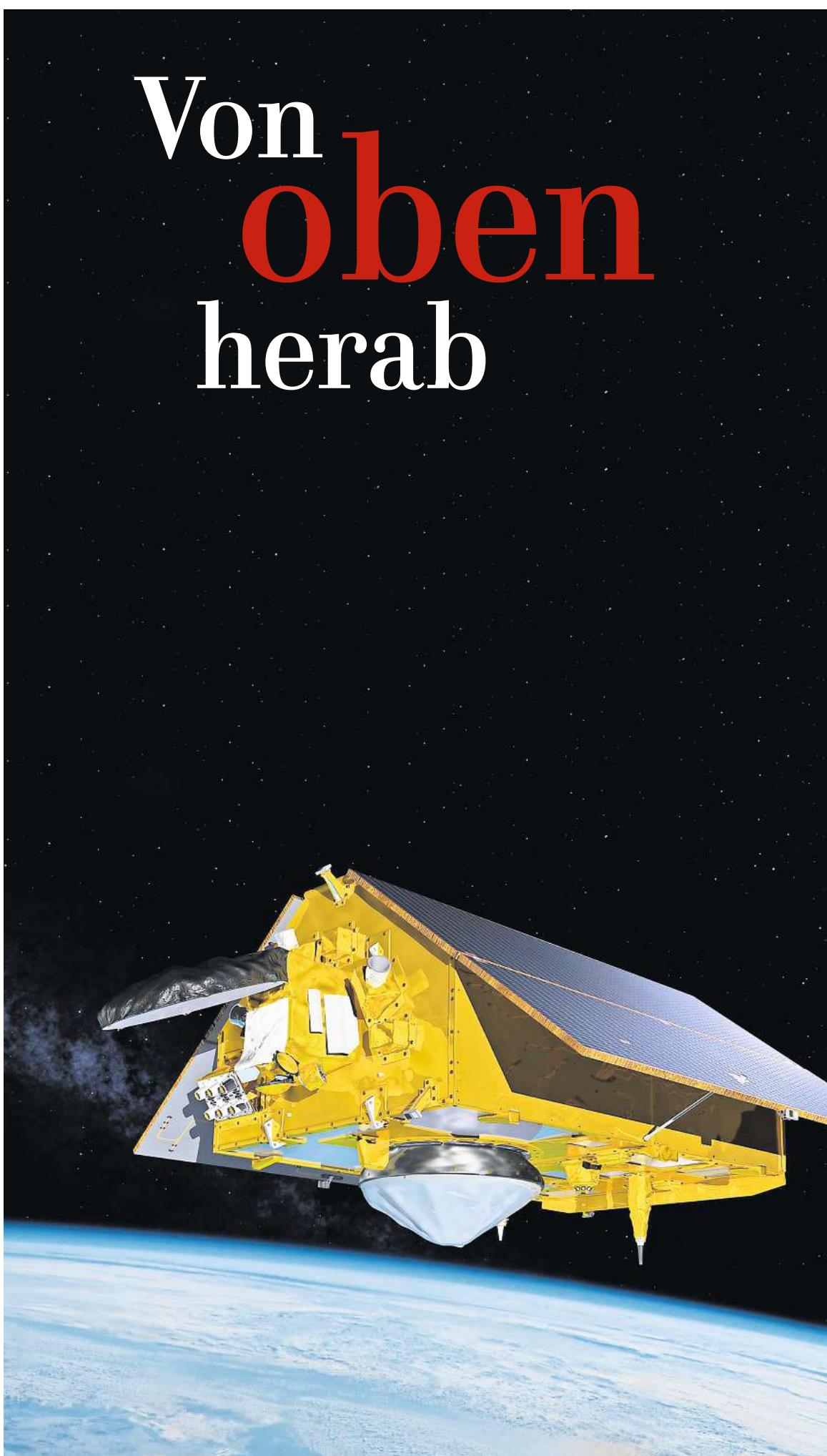


Foto: NASA/DPA

## Von oben herab

“

Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.

**Josef Aschbacher,** Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der Esa

## So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

**Ausgerechnet Corona** wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

**Erdbeobachtungssatelliten** sind speziell zur Observierung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Be-

griff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

**Solche Satelliten** messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive

Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.



Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der

schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierteren Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städte Täbleaus und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angeleckten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnomen an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man

nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für jede Aktion plättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grübbern zu tun hat, wird man mit einer halb Stunden den puren Spiel- und Denkgenuß belohnt. Ein echter Feld eben.

**Info** Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spieler ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat sowie der US-Wetter- und Ozeanografiebehörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Sonden, die ins All geschossen werden. Er ist nach dem kürzlich verstorbenen Michael H. Freilich, dem ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, benannt.

Er sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Nun verzögert sich der Start noch etwas, weil die Motoren der Trägerrakete noch einmal überprüft werden müssen. Ein neuer Termin stand zunächst nicht fest. Der zweite, bauähnliche Satellit soll in fünf bis sechs Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligung in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeressoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung“, sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse bei Entfernungsmessungen herausgerechnet werden. An Bord seien zwei unabhängige Navigationssysteme für die Standortbestimmung, und die Satellitenbahn werde regelmäßig mit einem Laser vermessen.

Laut Aschbacher können im Zusammenspiel mit anderen Satelliten auch Rückschlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich zum Beispiel das Abschmelzen des Grönlandeises seit den Neunzigerjahren verdreifacht.

„Wir bekommen jetzt alle zehn Tage eine globale Abmessung, also ein Bild, wie die Lage ist“, sagt Aschbacher. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.“ Als hochpräziser Baustein wird er die Überwachung des Planeten vom All aus ergänzen. „Da sind sicher einige Hundert Satelliten, die derzeit im Orbit sind und die Erde überwachen“, sagt er. Die Europäer seien hierbei führend, weil das System alles abdecke – von der Wissenschaft über Wettervorhersagen bis zum Katastrophenschutz.

„Es geht da aber noch viel zu tun“, meint der Chef der Esa-Erdbeobachtung. Man finde immer noch Parameter, die man präziser messen müsse: „Eine der größten Herausforderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid.“ Die sei immer noch nicht präzise und flächendeckend genug. Für die Zukunft wünscht er sich ein Satellitensystem, das all diese Parameter misst. Die Daten könnten dann verbunden und mit künstlicher Intelligenz gekoppelt werden. Das erlaube es, wirkliche Vorhersagen und Simulationen zum System Erde zu machen, zum Beispiel dazu, wie hoch der Meeresspiegelanstieg bei unterschiedlichen Temperaturszenarien ausfallen würde.

## SPIELWIESE

## Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.



Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der

schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierteren Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städte Täbleaus und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-

Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angeleckten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnomen an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein,

und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig:



**Info** Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spieler ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

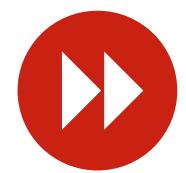


Foto: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

**Bademode zum Abtauchen**

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademode trends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmligen Oberbekleidungen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



Foto: DES WILLIE/NETFLIX/AP

**Pullunder mit Prinzessinnenaura**

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.

**Pastellfarben für Outfit und Wände**

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angekündigten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlight für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwungen werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

# Einfach mal auf den Keks gehen



Foto: ALEKSANDRA SUZI/ADORE STOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.



anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschenbart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussiehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktdbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in

diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.



„Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck.“

Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie



Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. Fotos: LARS KOCH/ADORE STOCK, YULIA/ADORE STOCK

Co.: „Saisonale Klassiker, wie zum Beispiel dekorative Adventskalender oder Schokoladenweihnachtsmänner, sind in der Wintersaison weiterhin gefragt. Hier konsumieren und verschenken die Verbraucher überwiegend traditionell“, sagt Unternehmenssprecherin Nora Barthä-Hecking. Ähnlich sieht man es auch beim Aachener Prinzen- und Schokoladenhersteller Lambertz: „Bei Herbst- und Weihnachtsgebäcken verhalten sich die Verbraucher deutlich konservativ und wünschen sich weiterhin vor allem originale Produkte, die eben nicht ‚trendy‘ modifiziert sind“, meint Sprecher Martin Heinen. Besonders Dominosteine, Stollen, Baumkuchen und Lebkuchen seien beliebt.

Bei Neuentwicklungen für den bunten Teller agieren die großen Süßwarenhersteller eher behutsam. Während geschmacklich wenig experimentiert wird, legt man das Augenmerk auf originelle Verpackungen und limitierte Sondereditionen. „Auch wenn die Geschmackspräferenzen bleiben, geht die Gestaltung der Produkte mit der Zeit“, heißt es bei Nestlé. Es seien vermehrt Angebote gefragt, die auch optisch herausstechen. So gibt es zum Beispiel Schokoweihnachtsmänner oder auch -frauen in

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in

## GESCHMACKSSACHE

### Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

**A**utorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtsband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr ständigen Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jackets, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie, fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingstrend avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitispayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Lounge- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und

dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mittlerweile zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspect hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht



Salonfähig: der Kapuzenpulli.

Foto: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

auch Assoziationen mit finstrem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der großen Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfolg des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Bei Marken wie Louis Vuitton und Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von

Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeoffice-tauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.



# Vonne Unendlichkeit

Von Kristian Teetz

Bücher,  
die ich leergemalen verließ,  
Bücher, in die ich kroch,  
um den Vielfraß, die Zeit,  
zu verzehren,  
riechen nun fremdgegangen,  
sind mir enteignet.  
(Günter Grass, aus:  
„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Büchervurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzustalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit al-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

„  
Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.  
Gerhard Steidl, Verleger



len epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr um-

11000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.  
Foto: SWEN PFÖRTNER/DPA

gedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

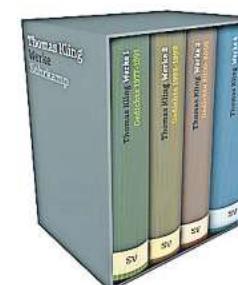
An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

## Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopften nicht höflich an die Tür, um Einlass in den Literaturbetrieb zu erbeten.

Thomas Klings Lyrik rammte sich durch die Wand. Bäääämm, hier bin ich. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben, machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und



Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „hirschgulasch. den schuß, widerhallend, gezisch vom lächerhang, / konnten wir gerade noch hören. wir? bei tisch. der dampfende berg, / gegenüber, gleich drü-

ben, in flußnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammst sein, „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeeren, vögel fliegen drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. tz

Info Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, „sein Haus zu bestellen“, wie er es gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: „Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert“, sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammen-gearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

Info Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Frizen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.



**MAL LESEN**  
MARTINA SULNER

**Ali Smith: Winter.** Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raffen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.

**Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer.** 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von

**Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann.** Diese nette Lolly, die Männer allerdings über-schätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



**MAL HÖREN**  
MATHIAS BEGALKE

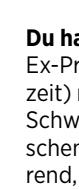
**AnnenMayKantereit: 12.** „Weißt du noch, wie es ist, wenn tau-send Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“

**Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace.** Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

**Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live.** „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



**MAL SEHEN**  
HANNAH SCHEIWE



**Jingle Jangle Journey.** Erfinder Jeronius (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronius' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberkw-statt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

**Social Distance.** Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)



**Liebe Leser,**

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort um die Ecke für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,  
Ihre Reisereporter

**Schneller aufs  
Jungfraujoch und  
durchs Tessin**

**Bern.** Tief durch den Berg müssen Urlauber in der Schweiz häufiger. Nun gibt es auch einen neuen Tunnel im Tessin und eine schnellere Verbindung zu Europas höchstgelegener Bahnstation in den Berner Alpen. In der Schweiz wurden zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt, von denen Urlauber profitieren:

Zügiger durch das Tessin kommen Reisende in diesem Winter dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke ist bereits zu Testzwecken in Betrieb und wird am Sonntag, 13. Dezember, offiziell in den Fahrplan integriert, teilt Schweiz Tourismus mit.

Der Tunnel komplettiert nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2016 die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) zwischen Altdorf und Lugano, die Züge sind dort mit bis zu 250 Kilometern pro Stunde unterwegs. Die Fahrzeit zwischen Zürich und Mailand verkürzt sich damit den Angaben zufolge um gut 20 Minuten auf 3 Stunden und 17 Minuten.

Schneller auf das Jungfraujoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Damit verkürzt sich die Fahrzeit um 47 Minuten auf eine Stunde und 30 Minuten. Die imposanten Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau gelten als das berühmte Dreigestirn des Berner Oberlandes.

Ein neuer Eurocity-Express verbindet ab Donnerstag, 3. Dezember, München und Zürich mit jeweils sechs täglichen Fahrten in beide Richtungen. Die Reisezeit zwischen den beiden Städten beträgt vier Stunden, ab Ende 2021 werden es nur noch dreieinhalb sein.



Die Bahnstation Jungfraujoch liegt auf 3454 Metern und wird als Top of Europe vermarktet – dort endet die Jungfraubahn.  
Foto: DAVID BIRRI/JUNGFRAUBAHNEN



Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrather Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrather Tal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahrens vorbei.

FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

# Im hügeligen Neanderland

Idyll zwischen den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal: Im Windrather Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

Von Bernd F. Meier

**D**en Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl. Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrather Tal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrather Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Höfen auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrather Tal, ein Absteiger auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügellandschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer

“

Dörfliche  
Fachwerk-  
idylle prägt  
Haan-Gruiten,  
wo die  
denkmal-  
geschützten  
Wohnhäuser  
aus dem  
17. und 18.  
Jahrhundert  
stammen.

von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. Dank Corona bekommt die Gegend vor der Haustür der Großstädter einen zusätzlichen Reiz. So kann es an schönen Herbst- und Wintertagen voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Absteiger in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 16 Knochen. Die Gastarbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossiliensammler deutet die Skeletteile – darunter Schädel, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthal-Museum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit

aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Das Museum ist eines der erfolgreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Vor Corona kamen jährlich 160 000 Besucher. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm aus klobigen

Bruchsteinen, der bereits im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

Mehr über sehenswerte Orte in Deutschland auf [www.reisereporter.de](http://www.reisereporter.de)

## HIN & WEG

Rundstrecke durch den gesamten Landkreis.



**Attraktionen**  
Naenderthal-Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Coronabedingt bleibt das Museum im November geschlossen.  
[www.neanderthal.de](http://www.neanderthal.de)

Weitere Informationen  
[www.neanderland.de](http://www.neanderland.de)

## Kieler Woche – Berlin

Kiel – Nord-Ostsee-Kanal – Hamburg – Elbe-Seitenkanal – Lüneburg – Mittelland-Kanal – Ottostadt Magdeburg – Elbe-Havel-Kanal – Brandenburg – Potsdam – Berlin



Die Landeshauptstadt von Schleswig-Holstein, Kiel, ist bekannt durch das jährliche internationale Segelregatta Kieler Woche. Diese Segelregatta wird seit Ende des 19. Jh. in Kiel ausgetragen und gilt als das größte Segelsportereignis der Welt. Kommen Sie mit uns auf eine einmalige Reise an Bord der MS „Johannes Brahms“ und lernen Sie interessante Städte wie Hamburg, Lüneburg, Ottostadt Magdeburg und Potsdam näher kennen! Lassen Sie sich von den schönen Landschaften entlang verschiedener Kanäle, wie z. B. des beeindruckenden Nord-Ostsee-Kanal verzaubern!

**Reisetermin (7 Tage):** 20.06.2021–26.06.2021

**Komfort-Highlight:** Auch mit  
PTI-HaustürService buchbar!

### Inklusive

Anreise nach Kiel und Rückreise ab Berlin im modernen Reisebus bzw. Kleinbus, Busbegleitung parallel zur Kreuzfahrt, Kreuzfahrt Kiel – Hamburg – Lüneburg – Uelzen – Wolfsburg – Magdeburg – Brandenburg – Potsdam – Berlin, 6 Übernachtungen/Vollpension an Bord der MS „Johannes Brahms“ (2-Bett-Kabinen mit DU/WC, Außen; je nach gebuchter Kategorie, Kapitänsdinner, 5-Gang-Menü), 1x Unterhaltungsabend, täglich Live-Musik im Salon, PTI-Reiseleitung an Bord u. v. m.

### Preise pro Person in Euro

In Doppelkabine (Hauptdeck B): ab 1.168,-\*  
In Doppelkabine (Promenadendeck): ab 1.368,-\*

\*Frühbucher-Bonus: 30,- € p. P. bei Buchung bis 15.12.2020

### Wunschleistung pro Person:

Ausflugspaket (4 Ausflüge): 95,-

Reiseveranstalter: PTI Panoramica Touristik International GmbH, Neu Roggentiner Straße 3, 18184 Roggentin Vorbehaltlich Druckfehler und Zwischenverkauf



MAZ Leserreisen mit Gütesiegel.

**Ja, ich interessiere mich für die Reise!**  
Bitte senden Sie mir unverbindlich Infos.

**Flusskreuzfahrt Kieler Woche – Berlin 2021**

Bitte rufen Sie uns an, schreiben uns eine E-Mail oder senden den Coupon an:

Märkische Allgemeine – Leserreisen Postfach 601153, 14411 Potsdam

0331 2840-184 (Mo–Fr 10–18 Uhr)

[leserreisen@maz-online.de](mailto:leserreisen@maz-online.de)

### Meine Anschrift

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail-Adresse

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter folgendem Link: [www.madsack.de/dsgvo-info](http://www.madsack.de/dsgvo-info)

**Märkische Allgemeine**

# Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

**B**ei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für die Wolkendecke auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit einem bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Fal dela Tolker. Die 53-Jährige wohnt in einem violet gestrichenen Haus. Sie führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) ist schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprige Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen.



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Fal dela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE



“

Es ist nicht wichtig,  
was du hast, sondern  
wer du bist.

Nothi Gigaba,  
Tourguide

sen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner ist im etwa 80 000 Einwohner zählenden Langa zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Haut die Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankommen. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es geschafft hat, in einem der

zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenshalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgehviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthändwerk verkauft. Dank starker Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe

Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung

eine Möglichkeit, den langsam Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf [www.reisereporter.de](http://www.reisereporter.de)

## HIN & WEG

### Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf dem Mobiltelefon haben.

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

### Anreise

South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt. [www.flysaa.com](http://www.flysaa.com)

### Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

### Veranstalter

Der Reiseveranstalter Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Bei-

spiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gareroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück. [www.gebeco.de](http://www.gebeco.de)

### Unterkunft

Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts und der Umgebung. [www.vineyard.co.za](http://www.vineyard.co.za)

### Ausflüge

Die Bo-Kaap Kochsafari mit Fal dela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40. [www.facebook.com/Falde1a/](http://www.facebook.com/Falde1a/)

### Weitere Informationen

[www.southafrica.net](http://www.southafrica.net)  
Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

Jetzt bestellen unter:  
**0800 10040200** (kostenlos)

Erreichbarkeit: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr und Sa: 10 - 14 Uhr

0069001\_003020

Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox\* gratis erhalten!

## Top Multi-Hotelgutschein

- **2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück**
- In über **100 ausgewählten Hotels einlösbar** (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- **3 Jahre gültig & frei übertragbar** – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive **Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot**
- **Gratis Geschenkbox\*** – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

Weitere Infos zum Gutschein:  
[www.reisereporter.de/gutschein99](http://www.reisereporter.de/gutschein99)

**nur 99,-€**



\*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.  
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln

# BERUF & BILDUNG

## IN KÜRZE

### Kein Anspruch auf einen festen Schreibtisch

**Freiburg/Berlin.** Wenn nicht alle Mitarbeiter wie jetzt während der Pandemie gleichzeitig ins Büro kommen, braucht auch nicht jeder einen eigenen Schreibtisch. Aber hätten Beschäftigte nicht eigentlich einen Anspruch auf einen eigenen Tisch oder ein eigenes Büro? Nein, erklären die Rechtsanwältinnen Claudia Knuth und Xenia Verspohl der Kanzlei Lutz Abel Berlin im „Personalmagazin“. Der Arbeitgeber hat ein Weisungsrecht. Er kann demnach auch bestimmen, welchen Arbeitsplatz Mitarbeiter bekommen.

### Für ein Teilzeitstudium gibt es kein Bafög

**Gütersloh.** Teilzeitstudierende haben keinen Anspruch auf Bafög. Ein offizielles Teilzeitstudium sei grundsätzlich nicht förderfähig, erklärt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). Außerdem könne ein Studium in Teilzeit je nach Hochschule auch Auswirkungen auf die Krankenversicherung, das Kindergeld, die Aufenthalts-erlaubnis oder die Wohnberechtigung im Studierendenwohnheim haben. Daher sollte man die betreffenden Stellen frühzeitig informieren und die eigene Situation abklären.

### Onlinelotse hilft bei Fragen zu Corona-Geld

**Berlin.** Selbstständige, Studierende oder Kleinunternehmer: Wer wegen der Corona-Krise finanzielle Einbußen hat, kann Anspruch auf Hilfen vom Staat haben. Ob und welche das sind, soll ein Onlinelotse des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) geben, wie das Ministerium mitteilt.

Wer aufgrund der Corona-Pandemie weniger Geld hat, kann sich online durch eine Art Fragebogen klicken und erhält Hinweise zu möglichen Hilfen und den jeweiligen Anlaufstellen. So kann man unter anderem auswählen, ob man Kleinunternehmer, Solosebstständiger, Landwirt, Student oder Bafög-Rückzahler ist.

Über die Abfrage zusätzlicher Informationen gelangt man letztendlich zu Übersichtsseiten passender Hilfen und Maßnahmen. Den Lotsen gibt es auch in einer analogen Version als PDF. Der Lotse soll aktualisiert werden, sobald Details zu neuen Hilfen vorliegen.

# Per Videocall zum Ausbildungssplatz

In Corona-Zeiten setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Vorstellungsgespräche

Von Anja Schreiber

**Stuttgart.** Digitale Vorstellungsgespräche: Für viele Erwachsene sind sie in Zeiten der Pandemie zum Alltag geworden. Doch auch Schüler und Schulabgänger werden immer öfter per Videocall interviewt. Bei der Bewerbung um einen Ausbildungssplatz ist das für die Jugendlichen und ihre Eltern eine neue Herausforderung.

„Die großen Betriebe setzen vermehrt auf Videokonferenzen“, sagt Enrico Jäkel, Berufsberater bei der Arbeitsagentur Stuttgart. Bei kleineren und mittleren Betrieben sei das noch nicht der Fall. Insgesamt gebe es jedoch einen Trend zum virtuellen Interview, meint Jäkel.

„Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt – auch für die Besetzung von Ausbildungssätzen“, erläutert Mohamed Hekal, der bei der Industrie- und Handelskammer Berlin für die Personalauswahl und damit für Bewerbungsverfahren zuständig ist.

Hekal sieht ebenfalls eine Entwicklung zu mehr und neuen Onlineformaten: „Wir als IHK haben zum Beispiel im August eine digitale Messe veranstaltet. Auf ihr konnten Firmenvertreter und an einer Ausbildung Interessierte virtuelle Gespräche führen.“

In Zeiten der Pandemie haben Vorstellungsgespräche per Video einen entscheidenden Vorteil: persönliche Kontakte entfallen. Dabei sind die technischen Hürden gering. Dennoch kann die Technik zum Problem werden, weil sich nicht jeder Bewerber schon mit Anwendungen für eine Videokonferenz auskennt. Deshalb empfiehlt Jäkel Jugendlichen, sich einen Account zu erstellen und mit Freunden oder der Familie eine Konferenz zu proben. Denn so lässt sich nicht nur herausfinden, ob das WLAN stabil ist, sondern auch, ob das Mikrofon und die Kamera einwandfrei funktionieren. Außerdem können sich die jugendlichen Bewerber damit



Virtuelles Interview: Ein Vorstellungsgespräch per Videotelefonie sollte besonders sorgfältig vorbereitet werden.

FOTO: FIZKES/ADOBESTOCK

“

Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt.

**Mohamed Hekal,**  
Industrie- und Handelskammer Berlin

vertraut machen, wie sich zum Beispiel die Ton- und Videofunktion aktivieren lässt.

Hekal rät Eltern, sich in die Vorbereitung des Videocalls einzuschalten und gemeinsam mit ihrem Nachwuchs eine Checkliste zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs anzulegen. So lassen sich verschiedene Fragen abarbeiten – etwa, ob die technische Ausstattung ausreicht oder zusätzliches technisches Equipment benötigt wird. Grundsätzlich sollten die Jugendlichen ihr Vorstellungsgespräch vom Laptop oder vom Desktopcomputer ausführen, nicht aber per Handy. Ist die Unterhaltung nur via Handy möglich, sollten sie diese Situation vorab mit dem Unternehmen besprechen.

Eine weitere Frage sollte vorab geklärt werden: Welcher Raum in der Wohnung ist am besten für das Gespräch geeignet? Entscheidend ist dabei, wie der Background aussieht, vor dem der künftige Azubi zu sehen ist. „Der Hintergrund sollte einigermaßen neutral und unverfälscht sein. Auf dem Bett zwischen den Plüschtieren zu sitzen ist genauso tabu wie vor Postern mit witzigen Motivsprüchen oder politischen Bekenntnissen“, betont He-

kal. Dennoch müsse der Ort nicht „steril“ wirken: „Etwas Persönlichkeit kann auch gerne zu sehen sein. Gerade das macht die ganze Situation etwas lockerer.“ Außerdem darf das Licht von außen das Kamerabild nicht beeinträchtigen. Es ist deshalb keine gute Idee, vor der Kamera direkt mit dem Rücken zum Fenster zu sitzen. Auf solche Details zu achten ist für Schüler eine große Herausforderung. Deshalb ist es sinnvoll, dass Erwachsene die Vorbereitung begleiten.

Eltern können ihren Nachwuchs auch noch in anderer Form unterstützen: „Sie sollten dafür sorgen,

### Auf angemessene Kleidung achten

**Auch wenn es beim virtuellen Interview** spezielle Aspekte zu beachten gilt, so bleibt manches doch so wie beim herkömmlichen Vorstellungsgespräch. „Die Jugendlichen sollten saubere, gepflegte und nicht zu auffällige Kleidung tragen, in der sie sich gleichzeitig wohl-

fühlen. Deswegen sind Jeans mit Hemd und Pullover sicher besser als der zu eng sitzende Konfirmationsanzug, in dem man sich verkleidet und eingewängt fühlt“, empfiehlt Mohamed Hekal, bei der Industrie- und Handelskammer in Berlin zuständig für die Personalauswahl. Von grellen Farben, zu engen oder tief ausgeschnittenen Kleidungsstücken rät er ab: „Ins- gesamt wäre es schön, wenn man als Interviewer bemerkt, dass die Jugendlichen das Gespräch ernst nehmen. Oftmals erkennt man dies schon an der ausgewählten Kleidung.“

## STELLENANGEBOTE

Verpassen Sie nicht Ihre Lieblingssendung. Prisma, die kostenlose TV-Bilage, immer dienstags.

Reinigungskraft (m/w/d) bei Zimmervermietung für TZ in Luckenwalde gesucht. Per E-Mail: bewerbung@lucky-hostel.de oder 0152/33942539

Zimmermann im Beelitzer Raum gesucht 015901201964

Elektriker in Beelitzer Raum gesucht 015901201964

Maurer gesucht in Beelitzer Raum, 015901201964

Maler in Beelitzer Raum gesucht, 015901201964

Ich suche für meine Rechtsanwaltskanzlei in Potsdam / Am Sterncenter eine Bürokrat für wöchentlich 15 bis 20 Stunden, gerne auch Referendar, Student bzw. Rentner. Bewerbung bitte in Schriftform an: Rechtsanwaltskanzlei Dr. Robbert, Gerlachstraße 39, 14480 Potsdam; info@anwalt-potsdam.de

Zahntechniker (m/w/d) für Edelmetall u./o. Keramik, auch Berufsanfänger werden gerne eingearbeitet (0331)2707073

Tierarzt (m/w/d) für Kleintierpraxis, gut ausgestattet, junges Team, in VZ-TZ gesucht. 0170/5368898

Der Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ beabsichtigt, eine Fachkraft für Abwasserforschung (m/w/d) ab 16.08.2021 auszubilden. Den genauen Ausschreibungstext entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.wav-dosse.de

### Verkäuferin gesucht!

FleischereiMull,sucht eine Arbeitskraftin Vollzeit für unsere Filiale in Zehdenick. Auch ungelernte sind Willkommen. Haben Sie Lust?

Dann rufen Sie an und wir vereinbaren einen Probetag. 03988/2243 oder Sie sprechen die Verkäuferinnen in der Filiale an.

**Zahnarztpraxis in Potsdam-West** su. ab sofort ZFA m/w/d f. Rezeption u. Assistenz, unbefr. 28-30 Std. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. 0331 / 96 79 21 88

Das Ministerium des Innern und für Kommunales bietet zum 1. September 2021:

Duales Bachelor-Studium (an der TH Wildau)

50 x „Öffentliche Verwaltung Brandenburg (LL.B.)“

20 x „Verwaltungsinformatik Brandenburg (B.Sc.)“

Anwärterbezüge von rund 1.370 €

Duale Laufbahnausbildung (in Königs Wusterhausen)

48 x „Mittlerer allg. Verwaltungsdienst“

Anwärterbezüge von rund 1.320 €

LAND  
BRANDENBURG

DURCHSTARTEN!  
AUSBILDUNG  
DUALES STUDIUM  
in Landesleistung  
Bewerben Sie sich jetzt!

Informationen zur Bewerbung, zu den Studiengängen bzw. der Ausbildung unter mik.brandenburg.de

Zahnarztpraxis in Potsdam-West su. ab sofort ZFA m/w/d f. Rezeption u. Assistenz, unbefr. 28-30 Std. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. 0331 / 96 79 21 88

Zuverlässige Sicherheitskraft m/w/d, §34a, für ein Objekt in Genshagen gesucht, von Mo.-So., Vollzeit, Tariflohn, PLURAL servicepool GmbH, AP Herr Lipka, 0151 16 119 181

**ALFRED-WEGENER-INSTITUT**  
HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Wir bieten eine qualifizierte Ausbildung in unserem mehrfach durch die IHK ausgezeichneten Betrieb und suchen zum August 2021 motivierte und begeisterungsfähige

### Auszubildende zur/zum Chemielaborant/in (m/w/d)

am Standort Potsdam.

Die detaillierte Stellenbeschreibung findest du unter www.awi.de/stellenangebote.

Detaillierte Informationen über unsere Ausbildungsberufe gibst es unter www.awi.de/ausbildung.

**Chancengleichheit** von Frauen und Männern ist ein fester Bestandteil unserer Personalpolitik. Daher begrüßen wir Bewerbungen von Frauen ausdrücklich. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerben kannst du dich mit Lebenslauf und den beiden letzten Schulzeugnissen bis zum 28. Februar 2021 online oder auf dem Postweg unter Angabe der Kennziffer 20/152/G/Potsdam-AZ an: Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Personalabteilung, Postfach 120161, 27515 Bremerhaven.

HELMHOLTZ

Steuererklärung? Ich kann das. Dann passen Sie zur VLH.

### Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

### Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

### Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitsteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

### Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei einem unserer regionalen Ansprechpartner:

Sabine Henck, 12529 Schönefeld OT Großziethen  
03379 447629, sabine.henck@vlh.de

Michael Reisch, 14480 Potsdam  
0331 616510, michael.reisch@vlh.de

Susann Zimmermann, 14542 Werder OT Derwitz  
033207 219880, susann.zimmermann@vlh.de

Petra Fritzsche, 14558 Nuthetal OT Bergholz-R.  
033200 82646, petra.fritzsche@vlh.de

**VLH**  
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

# MOBILITÄT

## Frühstück in Fahrt

Von Gerd Piper

### Neulich waren wir noch jung

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, welches Auto würdest du dir dann kaufen", fragt meine Frau, während sie den Kaffee einschenkt.

Keine Ahnung."

"Hättest du nicht gerne einen Porsche?"

"Früher hätte ich gerne einen Porsche gehabt", sage ich. "Aber ich hatte nicht das Geld dafür."

"Und heute?"

"Habe ich noch immer nicht das Geld, aber ich möchte auch gar keinen Porsche mehr."

"Warum denn nicht?" fragt meine Frau.

"Weil ein Sportwagen nur dann Sinn macht, wenn man schnell fährt. Wer langsam fährt, braucht keinen Sportwagen."

"Fährst du nicht gerne schnell?"

"Ehrlich gesagt wäre mir das auf Dauer zu anstrengend."

"Und der Imagefaktor?"

"Interessiert mich nicht."

"Würdest du nicht gerne als jung, dynamisch und sportlich gelten?"

"Meine Liebe", sage ich. "Jung sind wir schon lange nicht mehr, die Dynamik hat auch gelitten und sportlich war ich früher."

"Hattest du denn kein Lieblingsauto?"

"Oh doch. Ein Triumph Spitfire. Damals, als ich noch jung war. Leider hat er mich auf der A 7 bei Soltau mit einem Kolbenfresser im Stich gelassen. Ohne Ankündigung, einfach so. Ein englisches Auto."

"Ich erinnere mich", sagt meine Frau.

"Wenn du aus dem ausgestiegen bist, wurde das Auto immer kleiner und der Kerl immer länger."

"Mach dich ruhig lustig über mich."

"Du hast auch schon mal mehr Spaß verstanden."

"Was ist schon spaßig daran, wenn man in die Dinger zwar noch rein, aber nicht mehr rauskommt?"

Es ist zum Heulen, denke ich. Was ist bloß mit uns geschehen? Neulich waren wir noch jung und jetzt ziehen wir die Mützen immer tiefer ins Gesicht, damit uns niemand mehr erkennt. Nur dann ist das Leben noch ein bisschen schön.

### Zahl der Woche

# 224

Tage dauert die durchschnittliche Arbeitszeit an den knapp 800 Tageslichtbaustellen auf den deutschen Autobahnen. Im Vorjahr waren es im Schnitt 237 Tage. Ebenfalls flotter ging es bei den 24-Stunden-Baustellen; dort sank die durchschnittliche Arbeitszeit von 113 auf 82 Tage.

Von Philipp Lackner

**R**und 15 Minuten. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutenrhythmus hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummgasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Viertelten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk (kaum jemand kennt den Stadtteilnamen „Wieden“, das gilt auch für alle anderen Stadtteile). „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super: „Ich liebe das!“

#### Das dichte Öffi-Netz für 1 Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien, wie die Nahverkehrsgesellschaft in Österreichs Hauptstadt heißt, durchaus sehen und nutzen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Gesamtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßenbahnnetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs. Das Jahresticket kostet schlappe 365 Euro. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Billiglösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“ Dort wurde das Günstigticket übrigens schon 2012 eingeführt.

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852 000 einen Rekordwert erreicht.

Das ist ein Plus von 30 000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche

38 Prozent ihrer Wege legten die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das zu Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiter Platz vier (7 Prozent).

#### Licht und Schatten für Fahrradfahrer

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Warum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich.“

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort, wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügig, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltet: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet. Das ist gefährlich.“ Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern: „Es kommt schon vor, dass man als Radfahrer von Autofahrern beschimpft wird.“ Außerdem kontrollieren die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. „Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom“, sagt Simon Pötschko, Pressesprecher der grünen Wiener Verkehrsstadträtin und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein.

In der Corona-Krise hat die Wiener Stadtregierung kurzfristig Pop-up-Radwege eingerichtet, der herkömmlichen Straße also Platz für unmotorisierte Zweiräder abgetrotzt. Was den einen eine Freude

ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus“ kritisieren.



Umweltfreundlich: Lena Gruber nutzt die Wiener U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit. FOTO: PRIVAT

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.

## WEGE ZUR WENDE

Paris • Madrid • London  
WIEN • Berlin

ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus“ kritisieren.

#### Autofahrer ausgebremst

Jedenfalls scheint man es als Autofahrer aktuell nicht leicht zu haben in der Wiener City – und künftig wird es wohl nicht angenehmer. Und das nicht nur, weil der Parkraum von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich geregt wird, es also kein einheitliches System gibt. Vor fünf Jahren wurde aus der Mariahilfer Straße, einer belebten Einkaufsmeile, der private Verkehr so gut wie verbannt. Ein Zankapfel zwischen Befürwortern und Gegnern nach wie vor. In diesem Jahr wandelte sich die Zieglergasse zur verkehrsberuhigten „kühlen Meile“.

„Aktuell haben wir uns als Stadt Wien mit dem ersten Bezirk darauf geeinigt, dass wir die Innere Stadt autofrei machen und dafür ein generelles Fahrverbot für den ersten Bezirk innerhalb des Rings erlassen wollen. Das wäre Pionierarbeit im deutschsprachigen Raum. Ähnliche Maßnahmen gibt es etwa in vielen italienischen Städten oder in Madrid“, sagt der Pressesprecher. Und: Die Grünen unterstützen seit Jahren die Effekte einer Cityaut, um vor allem für Pendlerinnen und Pendler umweltfreundlichere Verkehrsalternativen attraktiver zu machen.

#### Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenspurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die Gürthefrische WEST kostete rund 150 000 Euro und war alles andere als unumstritten. Derzeit überprüft die Stadt, ob man den Pool kauft und die Aktion im nächsten Jahr wiederhole, erläutert Pötschko. Immerhin seien 25 000 Besucherinnen und Besucher zur Gürthefrische gekommen, 15 000 seien baden gegangen, dazu habe es 30 Sport- und Kulturveranstaltungen gegeben. Nicht schlecht für eine Kreuzung.



FOTO: PIKELIEBE/STOCK.ADOBE.COM

#### PKW ANKAUF

#### !!!Ankauf Wohnwagen/ Wohnmobile aller Typen. Bitte alles anbieten! 0173 / 30 89 395

#### PKW VERKAUF

Verk. gut erhalten Fiat Seicento, Sommer- und Winterprofil, viele Verschleißteile ausgewechselt, TÜV neu bis 12/22, VB 520€ ☎ (0176) 54 669 802

Renault Clio 1,2 Bj. 2010, rot 3-TG, 82.500 km, Servo, ABS, CD, FH, 2.300,- € ☎ (0152) 6 733 436

Peugeot 206, 1,1 Bj. 02, TÜV neu 06/21, 700€ ☎ (0033) 850 60 174

Peugeot 106 SparDiesel, metGrün, priv., 5 Gang, AHK, M+S, TÜV 10/21, 160Km, Bj. 96, in PM, ca. 1,2T€ ☎ (SMS) 0176 2676 5371

Van: Ford C-Max 1,6i, 2012, graumt. 83.500 km, CD, Klima, Navi, TÜV neu, 6.900€ Tel: 01525/2695904

Verk. KIA 1,6 Sportage, 73000 km, Scheckheft, Garantie bis 7/21, unfallfrei, hängerkupplung, Allwetterreifen, v. Renter gefahr. VB 9350,00 € nur ernstgem. Anrufe unter 0176/87952182

PKW Trabant 600 kombi, im original Zustand, Preis VB. ☎ (0172) 9 327 997

Nissan Micra, 115 Tkm, neuer TÜV, 1.900 €, ☎ (0171) 23 10 795

Skoda Felicia zu verkaufen; BJ 99: 94 TKM; HU 08/22; technisch top; viele Neuheiten; Winterreifen; 600 Euro ☎ (0176) 45 77 0409

Verk. Opel Zafira, Bj. 2009, 7-Sitzer, 144 TKM, silber, VB 3.000,- € ☎ (033) 843 51 419

Verk. Smart, Bj. 2011, 70 Tkm, Autom., Radio/CD, AHK, TÜV bei Kauf neu, 3.500 €, mit Anhänger 3.700 €, ☎ (0302) 60 68 63 oder (030) 367 02 395

VW Golf 6, Bj. 09, TÜV neu, 80 PS, 4-türig, FH, Klima, WR, 2. Hand, Zähnieme neu, 4200 € ☎ (0157) 719 55 922

Fiat Scudo Kombi Panorama Executive, 8-Sitzer, Diesel, Bj. 2009, 150 Tkm, TÜV 04/22, AHK, guter Zustand, VB 5.500€ ☎ (0160) 960 10 826

Van: Ford C-Max 1,6i, 2012, graumt. 83.500 km, CD, Klima, Navi, TÜV neu, 6.900€ Tel: 01525/2695904

Biete 4 Winterreifen auf 5-Loch-Stahlfelge, 165/70 R14, 3.000 km gefahren, VB 160€ ☎ (03 321) 453 643

Verk. 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterreifen auf 5-Loch-Stahlfelge, 165/70 R14, 3.000 km gefahren, VB 160€ ☎ (03 321) 453 643

Verk. 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 185/65 R15 88T, Profil zwischen 7 und 8mm, Stahlfelge, ET39, FP 80 €, Selbstabholung in KW ☎ (03379) 375 417 oder (0173) 432 67 23

Biete 4 Winterräder 15“ für Opel Corsa D, gebr., Conti WinterContact TS850, 18

# IMMOBILIEN

## IN KÜRZE

### Stromanbieter müssen über Kündigungsrecht informieren

**Stuttgart.** Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden hinweisen. Fehlt ein solcher Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das Preiserhöhungsverlangen unwirksam. Der alte Tarif gilt weiter.

### Regelmäßiges Lüften hilft gegen Schimmelbildung

**Berlin.** Jede zweite Wohnung in Deutschland hat nach Einschätzung von Experten ein Schimmelproblem. Ursache ist nach Angaben des Verbands Privater Bauherren (VPB) oft Feuchtigkeit, die die Bewohner mit ins Haus bringen. Dagegen hilft regelmäßiges Lüften. Und zwar mindestens zweimal am Tag jeweils fünf bis zehn Minuten alle Räume stoß-, besser noch querlüften.

### Wäsche auch im Winter draußen trocknen

**Frankfurt/Main.** Auch im Winter kann man Wäsche draußen trocknen lassen. Allerdings muss die Luft trocken sein, betonen die Experten vom Forum Waschen. Dass die Wäsche bei Frost trocknet, hat mit sogenannter Sublimation zu tun. Bei Minusgraden gefriert also das in der Kleidung enthaltene Wasser zunächst. Dann verdunstet das Eis zu Wasserdampf – und die Wäsche ist trocken.

## Angemessenheit der Miete wird nicht geprüft

**Berlin.** Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen. Deshalb sollte der Mietvertrag vor Unterschrift bei der zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund. Dies schützt davor, dass die Wohnung mehr kostet, als die Behörde zahlt. Ob ein Hartz-IV-Empfänger in einer zu teuren Wohnung lebt, ist in der Corona-Krise jedoch unerheblich, urteilt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen. Für Bewilligungszeiträume ab März 2020 entfällt laut Sozialgesetzbuch die Prüfung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft. Eine Obergrenze gibt es nicht. Die Regelung ist vorerst bis Jahresende befristet.

**Info** LSozG Niedersachsen Bremen, Az.: L 11 AS 508/20 BE

Von Vanessa Casper

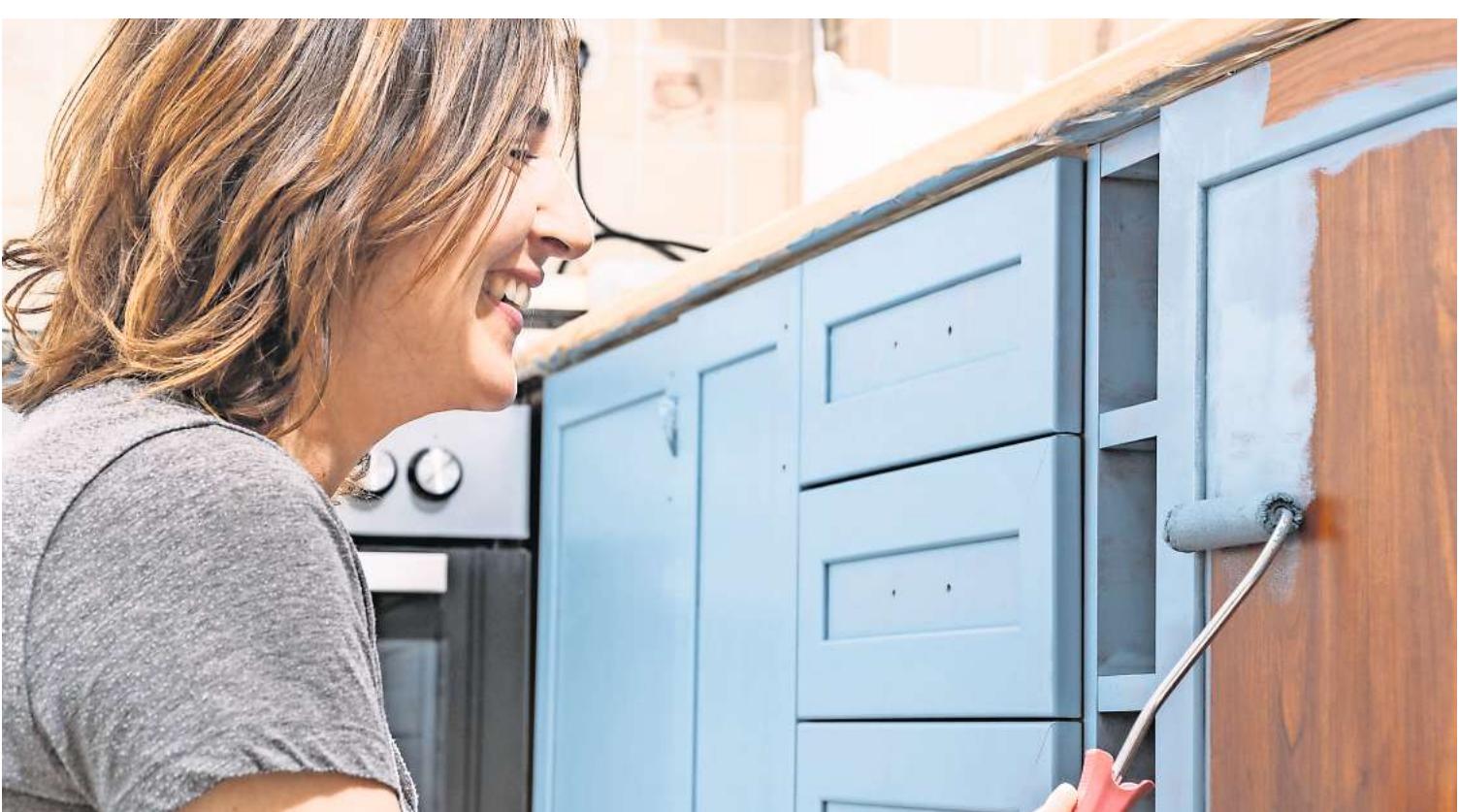
**Berlin.** Eine neue Küche zu kaufen, geht meist richtig ins Geld. Eine Alternative kann sein, der alten Küche eine Frischzellenkur zu verpassen, sodass sie fast wie neu aussieht. Allein im Internet findet man auf Instagram und Pinterest zahlreiche Inspirationen und Vorher-nachher-Vergleiche. Hier ein paar Tipps:

■ **Fronten auffrischen:** Möbelfronten können gestrichen, mit Dekorfolie beklebt oder ausgetauscht werden. Ein Tipp der Hausexperten von Aroundhome: Die Schränke vieler Einbauküchen haben genormte Maße, daher kann man den Korpus weiter nutzen, aber einfach neue Türen und Schubladen bestellen. Durch das Anbringen von dünnen Zierleisten können zudem neue Akzente gesetzt werden.

■ **Fliesenspiegel erneuern:** Eine neue Rückwandgestaltung der Küche kann häufig ohne große Demontage von Küchenmöbeln erfolgen. Viele Techniken stehen zur Auswahl: Fliesen streichen, mit Fliesenfolie bekleben, mit Sperrholz verkleiden oder mit Alupaneelen überdecken. Durch eine Beschichtung mit klaren Lacken werden diese robust und abwaschbar, wie die Heimwerker von selbst. zu wissen.

■ **Armaturen austauschen:** Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen. So kann eine verchromte 90er-Jahre-Mischbatterie durch eine matt-schwarze Schwanenhalsarmatur ersetzt werden. In dem Zuge kann auch das Spülbecken ausgetauscht werden.

■ **Neuer Fußboden:** Damit wirkt der Raum gleich anders. Beliebt sind aktuell Holz oder Fliesen und PVC-Belag im Holzdesign. Mutige können zu gemusterten Fliesen greifen, was besonders bei einer schlichten Küche einen Wow-Effekt hat. Fliesen werden übrigens nach Strapazierfähigkeit kategorisiert, Aroundhome empfiehlt für die Küche Fliesen mit Abriebklasse 3.



Frisch gestrichen: Farbe ist eine günstige Möglichkeit, der alten Küche einen neuen Look zu verpassen.

FOTO: PHOTOMAN/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

„  
Manchmal  
reicht ein  
neuer  
Wasserhahn,  
um ein  
modernes  
Wohn-  
ambiente zu  
schaffen.

■ **Griffe austauschen:** Neue Griffe können Küchenmöbeln neuen Schwung geben. Für Schränke und Schubladen gibt es sie in vielen Farben, Formen und Materialien. Je nachdem, ob gebürstetes Messing oder verspielte Knöpfe genommen werden, ändert sich der Stil der Küche. Die neuen Griffe sollten in die alten Befestigungslöcher passen.

■ **Offene Regale statt Hängeschränke:** Während geschlossene Schränke viel Stauraum und Ordnung bieten, liegen offene Regale gerade absolut im Trend. Jedoch sollte sich jeder bewusst sein, dass diese nur gut aussehen, wenn sie aufgeräumt sind und häufig Staub gewischt wird.

■ **Arbeitsplatte wechseln:** Wer etwas mehr Budget für die Küchenrenovierung eingeplant hat, kann eine komplett neue Arbeitsplatte einbauen. Ansonsten kann man diese auch streichen, lackieren, mit Folie bekleben oder mit einer dünnen

Schicht aus Beton runderneuern. Eine DIY-Arbeitsplatte aus Beton lässt sich laut Handwerker-Magazin „selber machen“ mit Kerdi-Board, Bodenausgleichsmasse und Aluleisten aus dem Baumarkt leicht selbst bauen.

■ **Küchenmöbel neu arrangieren:** Das ist insbesondere bei Modulküchen möglich. Werden die Möbel umgestellt, verbessert sich häufig die Wohnqualität. Zugleich wird ein anderer Raumeindruck geschaffen. Wenn die Küche noch nicht zu alt ist

oder zu einer beliebten Baureihe gehört, können eventuell auch Einzelteile nachbestellt werden.

■ **Kontraste schaffen:** Ein probates Mittel, um einen neuen Raumeindruck zu schaffen, ist die farbliche Gestaltung. Dabei sind Ton-in-Ton-Varianten ebenso garantierte Hingucker wie spannende Kontraste. Momentan im Trend ist die Kombination aus Pastelltönen und dunklen Farben. Wie wäre es also mal mit einer Kombination aus Rosa oder Mint mit Anthrazit?

## Kauf und Verkauf von Geräten prüfen

**Bei einer Küchenrenovierung** sind bereits alle benötigten Geräte vorhanden. Vor allem im Sinne der Nachhaltigkeit, aber auch um Kosten zu sparen, sollte

man prüfen, welche Geräte noch taugen. Manchmal lohnt sich eine Neuanschaffung energiesparender Modelle. Auf der anderen Seite können vielleicht

auch Staubfänger, wie die Eismaschine, die noch nie benutzt wurde, getrost im Internet verkauft werden. Das bringt wiederum Geld für die Renovierung.

## Ihre Grußanzeige in der MAZ.

Gestaltungsvarianten für Ihre Grußanzeige online unter  
[www.MAZ-online.de/OSC](http://www.MAZ-online.de/OSC)



## Lesen, erleben, sparen.

Exklusiv für Abonnenten:

Weil Sie uns mehr wert sind.

Sparen Sie bares Geld mit Ihrer AboPlus-Karte.

Weitere Informationen:  
[www.aboplus-karte.de](http://www.aboplus-karte.de)

AboPlus<sup>+</sup>

Neues aus dem MAZ Shop: Sonderprägung  
250. Geburtstag Ludwig van Beethoven



49,90 €

30 mm · Feinsilber 999  
8,5 g · Polierte Platte  
inkl. Etui und Zertifikat



999 €\*

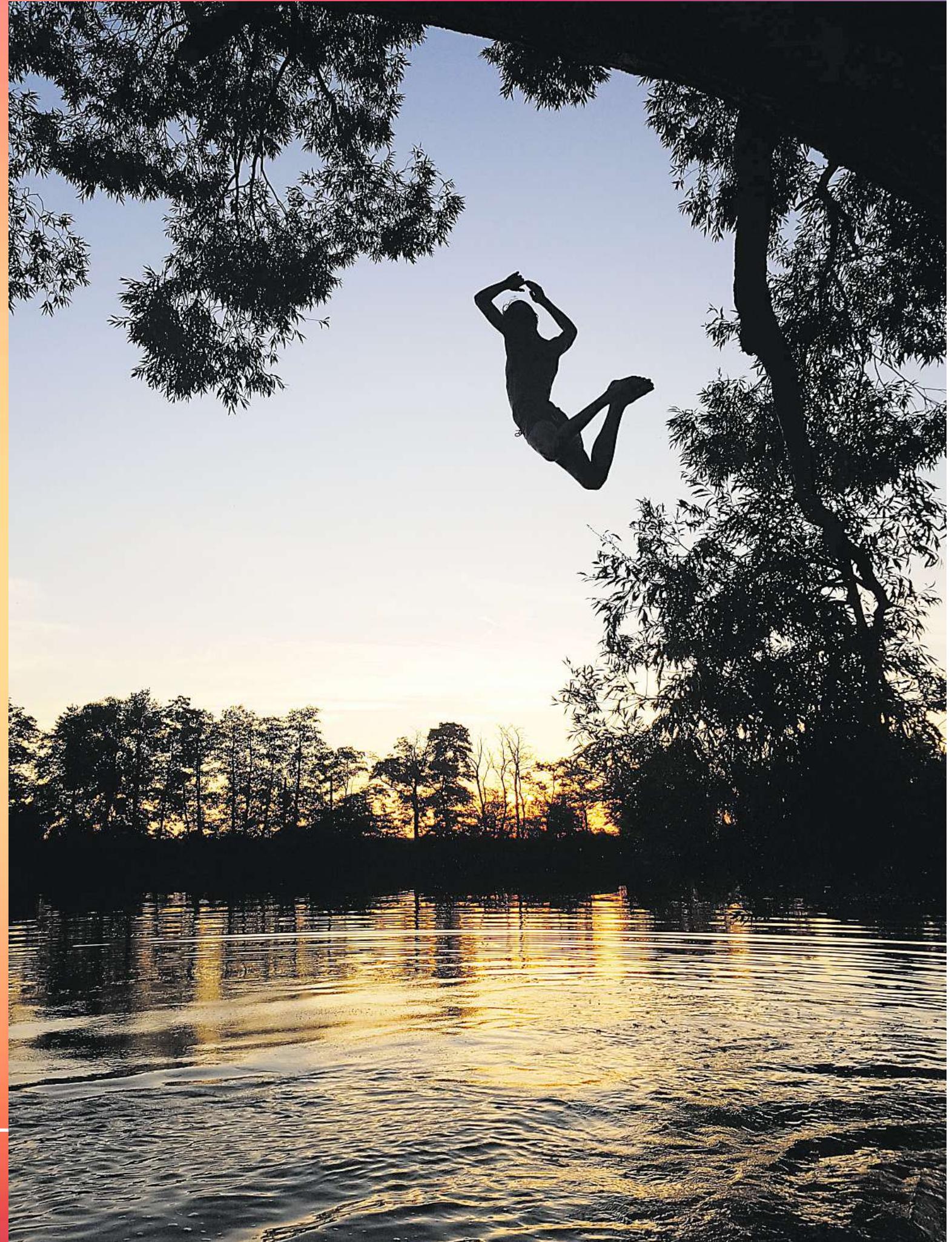
30 mm · Feingold 999  
8,5 g · Polierte Platte  
inkl. Etui und Zertifikat

\* Einzelanfertigung nach erfolgter Vorkasse.

Märkische Allgemeine



**MAZ**  
**AUGENBLICKE**  
**2020**



**Lena Rüdiger,**  
Rangsdorf

Gewinnerin der Kategorie  
**Action aller Art, 2019**

**JETZT  
LIEBLINGSFOTO  
EINSENDEN!**

**Jetzt** beim beliebten MAZ Fotowettbewerb teilnehmen  
und hochwertige Preise gewinnen.



Alle Teilnahmebedingungen, Informationen  
zu den Kategorien und Fotoupload auf  
[maz-online.de/augenblicke](http://maz-online.de/augenblicke)

Einsendeschluss: **Montag, der 4. Januar 2021**

**Märkische Allgemeine**